

JETZT TEILNEHMEN UND GEWINNEN.  
ERHEBUNG FH-LOHNSTUDIE 2017  
[www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch)

DEIN SCHLÜSSEL ZUM  
ARBEITSMARKT (SEITE 44)  
[www.fhjobs.ch](http://www.fhjobs.ch)



THEMA Seite 12 **Kommunikation**  
**«Vor der Sendung  
bin ich immer nervös.»**

Jonas Projer, FH-Absolvent und «Arena»-Moderator

**Social Media:** Die Meinungen gehen auseinander. Seite 17

**Kunst:** Die Macht der Bilder. Seite 22

**Pages françaises:** Le rôle de la communication. Page 39

**Pagine italiane:** start-up, che passione! Pagina 41

Machen Sie Ihren Weg



# Neugierig?

Machen Sie den Bachelor. [www.hslu.ch/neugierig](http://www.hslu.ch/neugierig)

Architektur  
Bautechnik  
Business Administration  
Energy Systems Engineering  
Elektrotechnik  
Digital Ideation  
Film

Gebäudetechnik  
Informatik  
Innenarchitektur  
International Management & Economics  
Kunst & Vermittlung  
Maschinenteknik  
Medizintechnik

Musik (Klassik, Jazz, Volksmusik, Kirchenmusik)  
Musik und Bewegung  
Produkt- und Industriedesign  
Soziale Arbeit  
Visuelle Kommunikation  
Wirtschaftsinformatik  
Wirtschaftsingenieur | Innovation

**Lohnstudie 2017**

Ab sofort läuft wieder die grosse Lohnstudie von FH SCHWEIZ. Teilnehmen unter [www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch)

**FH SCHWEIZ**

- 5 Bildungspolitik, News und Kommentar
- 9 Vorbildliche Lehrmeisterin ausgezeichnet
- 11 ROCK YOUR LIFE! – In der Freizeit Gutes tun

**THEMA**

- 12 «Die Meta-Ebene ist ein grossartiges Mittel»  
«Arena»-Moderator Jonas Projer verrät seine Tricks im Umgang mit Studiogästen.
- 15 Die Erzählerin  
Kommunikationsberaterin Martina Bürge sorgt dafür, dass eine Botschaft ans Ziel kommt.
- 17 Die neuen Medien – Fluch oder Segen?  
Drei Fachleute aus Bildung, Medien und Wirtschaft schätzen Nutzen und Gefahren ein.
- 22 Die Ausgezeichnete  
Die international preisgekrönte Illustratorin Francesca Sanna weiss, was Bilder vermitteln müssen.
- 25 Der Tüftler  
Dominik Nägelis Neuentwicklung brachte ihm prompt eine Stelle bei einem Technologiekonzern ein.

**DIENSTLEISTUNG**

- 29 Stef s Tipp
- 31 Aktuelle Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder
- 37 Werbung: Kommunikation ist unser Metier

**FH SUISSE**

- 38 Commentaire et News
- 39 La Communication, un pont vers l'autre  
Stefan Lendi donne sa définition de la communication.

**FH SVIZZERA**

- 41 «Mi piace offrire soluzioni»  
Dal Ticino a Zurigo, passando per Boston: la parabola di Francesca Cerza.
- 42 Commento e News

**FH JOBS**

- 44 Job finden leicht gemacht

**MASTERSTUDIEN / ÉTUDES MASTER**

- 46 Übersicht/Tableau

**EVENTS**

- 49 Übersicht

**SCHLUSSPUNKT**

- 53 «Ein guter Resonanzkörper»  
Studiengangsleiter Christian Tanner ist die Drehscheibe zwischen FH, Wirtschaft und Studenten.

**NETZWERK / IMPRESSUM**

- 54 Übersicht

*Wir sind, was wir sagen*

Man kann nicht *nicht* kommunizieren. Dieser simple Grundsatz von Watzlawick, Beavin und Jackson bringt sowohl den Begriff als auch die Bedeutung der Kommunikation so simpel und genial auf den Punkt wie kein anderer. Keine Aussage ist auch eine Aussage. Zu schweigen oder etwas zu ignorieren, enthält immer eine Botschaft. Und ein wesentlicher Teil von dem, was wir sind, definiert sich über unsere Ausdrucksweise.

Kommunikation ist allgegenwärtig. Und sie stellt uns täglich vor Herausforderungen – ob auf der Bühne der Weltpolitik oder im privaten Umfeld. Jeder teilt sich auf seine Art mit, interpretiert auf eigener Ebene. Missverständnisse sind so alt wie die Menschheit. Um sie zu vermeiden, braucht es je nachdem Empathie, Geduld, bisweilen auch Hartnäckigkeit, diplomatisches Geschick oder Talent – und manchmal ganz einfach Profis. Nicht nur jene der klassischen Kommunikationsbranche, sondern auch Menschen, die der Vermittlung in unterschiedlichsten Bereichen dienen. Sei es Francesca Sanna mit einem preisgekrönten Bilderbuch, Dominik Nägeli, der als Erfinder und Entwickler zu einem weltumspannenden Grossprojekt beiträgt, oder Jonas Projer, der im Fernsehen wöchentlich den schwierigen Spagat wagt zwischen Unterhaltung und politischer Meinungsbildung.

Für «klassische» Kommunikation – wenn diese Definition überhaupt noch möglich ist – steht Martina Bürge. Sie hilft ihren Kunden, auf den geeigneten Kanälen wahrgenommen zu werden, inmitten einer wachsenden Informationsflut. Und damit kommen wir auch in dieser Ausgabe nicht um das Thema Digitalisierung herum. In einer Zeit, in der wir langsam realisieren, dass Social Media nicht nur ein Hype ist, sondern uns und die Welt bereits verändert haben. Um eine Einordnung bemühen sich Manuel P. Nappo, Diego Yanez und Sarah Nünlist.

**Guy Studer**



*«Es ist toll, dass wir den Anschluss an Wissen ermöglichen können.»*

**Dominik Nägeli (30),  
Ingenieur**  
Seite 25



*«Kindern eine Botschaft vermitteln zu wollen, finde ich anmassend.»*

**Francesca Sanna (25),  
Illustratorin**  
Seite 22

FH SCHWEIZ dankt den Verbandspartnern für die Unterstützung.



**Opacc**

Extended  
Enterprise  
Software

# Enterprise Software mit der mehrfach bestbewerteten Update-Fähigkeit

Trovarit-Studie 2016 «ERP in der Praxis»

**Opacc**ERP®  
**Opacc**EnterpriseShop®  
**Opacc**EnterpriseCRM®  
**Opacc**OXAS®

Die neue digitale Collaboration  
zwischen Mitarbeitenden,  
Unternehmen und Systemen

[www.opacc.ch](http://www.opacc.ch)

## PhD an FH: Es geht los

26,387 Milliarden Franken setzt der Bund für die Förderung der Bereiche Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Botschaft) in den Jahren 2017–2020 ein. Darin enthalten ist auch die Finanzierung der Weiterentwicklung der Doktoratsstufe und des dritten Zyklus. Für das entsprechende Projekt «P-1 Doktoratsprogramme und zukunftsgerichtete Entwicklung des dritten Zyklus» sind 27 Millionen Franken veranschlagt – dafür hat sich die Schweizerische Hochschulkonferenz (SHK) bereits im Mai 2016 ausgesprochen. Darin sollen auch die Bedürfnisse des wissenschaftlichen Nachwuchses der Fachhochschulen (FH) und Pädagogischen Hochschulen (PH) berücksichtigt werden. Das Projekt umfasst drei Teilprojekte mit gemeinsamer Zielsetzung: Mit 20 Millionen Franken werden Doktoratsprogramme der universitären Hochschulen gefördert. Mit 5 Millionen werden Doktoratsausbildungen, die auf einer Kooperation zwischen einer universitären Hochschule und einer FH/PH basieren, gefördert. Um das Fachhochschulprofil zu erhalten und zu stärken, sollen Programme etabliert werden, die den spezifischen Leistungsauftrag der FH abbilden und damit die duale Perspektive von Berufsfeld und akademischer Qualifikation reflektieren. Mit 2 Millionen Franken werden zudem Kooperationen zwischen FH/PH und ausländischen Hochschulen gefördert mit dem Ziel, den dritten Zyklus in jenen Bereichen zu unterstützen, welche an Schweizer universitären Hochschulen keine Verankerung haben. Das Promotionsrecht verbleibt bei allen Kooperationen weiterhin bei den universitären Hochschulen. Die Doktorierenden werden jedoch an der FH/PH forschen. Mittelfristig sind gemäss der Rektorenkonferenz der schweizerischen Hochschulen (swissuniversities) Lösungen zu prüfen, welche eine Promotion in der Schweiz für alle Studienbereiche der FH/PH ermöglichen würden. Die Anträge über Kooperationsprojekte konnten bis Ende Januar 2017 mittels Projektantrag eingereicht werden. Im April 2017 entscheidet ein Komitee von swissuniversities über die Durchführung und Finanzierung der eingereichten Projekte. Ab

Mai 2017 erfolgt der Start der Kooperationsprojekte. FH SCHWEIZ setzt sich weiterhin dafür ein, dass auch das eigenständige PhD-Modell für Fachhochschulen vorangetrieben wird, und beobachtet die Kooperationsprojekte mit grossem Interesse.

**Claudia Heinrich**  
[www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch) (Bildung & Politik)

## «Horizon 2020»: Schweiz dabei

Die beiden Räte haben sich auf eine Lösung zur Masseneinwanderungsinitiative geeinigt und damit den Weg zur Vollsozialisierung der Schweiz bei der EU-Forschungszusammenarbeit «Horizon 2020» geebnet. Der Nationalrat hat in der Wintersession die letzten Differenzen ausgeräumt, nachdem der Ständerat noch einige Anpassungen vorgenommen hatte. Das Gesetz wurde durch die Schlussabstimmung bestätigt. Die Lösung ist mit der Personenfreizügigkeit zwischen der EU und der Schweiz kompatibel. Dies machte den Weg frei für die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien. Der Bundesrat hat an seiner Sitzung vom 16. Dezember 2016 das EDA ermächtigt, in Zusammenarbeit mit dem EJPD die Ratifikation des Kroatien-Protokolls gegenüber der EU zu bestätigen. Damit ist die Schweiz seit dem 1. Januar 2017 wieder voll assoziiertes Mitglied der europäischen Forschungszusammenarbeit «Horizon 2020» und hat wieder einen gleichberechtigten Zugang zu allen Programmbereichen. Das ist ein grosser Erfolg für den Forschungsplatz Schweiz und stärkt unser Land.

**Claudia Heinrich**  
[www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch) (Bildung & Politik)

## Stärkung der Berufsmatura

Am nationalen Spitzentreffen der Berufsbildung im März 2014 verständigten sich die Verbundpartner aus Bildung, Politik und Wirtschaft über Schwerpunkte zur Stärkung der Berufsbildung. Drei Handlungsschwerpunkte wurden festgelegt, darunter das Thema «Berufsmaturität

Fortsetzung auf Seite 6



Gastkommentar  
**Johann N.  
Schneider-  
Ammann,**  
Bildungsminister

## Ein Baustein für den Erfolg

Auf unser Bildungssystem können wir stolz sein. Insbesondere auch auf unsere duale Berufsbildung. Diese ermöglicht jungen Leuten einen direkten Einstieg in die Berufswelt und bietet fast unbegrenzte Karriereperspektiven. Da bieten sich die Berufsmaturität, Fachhochschulen, die höhere Berufsbildung oder auch die Passerellen an die ETH und die Universitäten an. Die Wirtschaft rekrutiert aus diesem System dringend benötigte, praxiserfahrene Fach- und Führungskräfte. Als unentbehrlicher Nebeneffekt hält die Berufsbildung die Jugendarbeitslosigkeit tief. Nicht zuletzt deshalb ist das Interesse weltweit gross. Mexiko und die USA beispielsweise zeigen grosses Interesse an der Berufsbildung «made in Switzerland».

Selbstzufriedenheit wäre aber fehl am Platz. Unser hervorragendes System ist ein Resultat von ständiger Anstrengung, Zusammenarbeit und Anpassung, über Generationen von Unternehmensführungen und Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern hinweg. Und es erfordert Flexibilität und Weiterentwicklung. Um ein Beispiel zu nennen: 1936 wurde erstmals der Lehrberuf Automechaniker eidgenössisch geregelt. Airbags, ABS, intelligente Lichtanlagen, Rückfahrkamera usw. waren damals noch kein Thema, sind heute aber eine Selbstverständlichkeit.

Die Berufsbildung ist nicht staatlich verordnet. Sie beruht auf Freiwilligkeit. Sie lebt davon, dass die Branchen und Betriebe sich einbringen und auf diesen Weg setzen. Das muss immer wieder betont werden, möglichst öffentlich, denn dieser Einsatz ist alles andere als selbstverständlich. Ich freue mich deshalb besonders, dass die Stiftungen FH SCHWEIZ und HANS HUBER gemeinsam die Initiative für den 1. Nationalen Bildungspreis ergriffen haben und so einen wertvollen Baustein zur Stärkung und Wertschätzung der dualen Berufsbildung legen.

und Fachhochschulzugang». Ein Bericht stellt fest, dass ein bedeutender Einflussfaktor für die Förderung der Berufsmaturität die Entwicklung zusätzlicher Berufsmaturitätsmodelle ist. Eine Steuergruppe lancierte deshalb zwei Teilprojekte, um die BM zu stärken. Eines mit dem Ziel, die Information und Kommunikation zu verbessern, das andere, um die BM-Modelle zu flexibilisieren und damit attraktiver zu gestalten. Bei der Berufsmaturität lassen sich grundsätzlich zwei Modelle unterscheiden. Bei einem Modell absolviert man die BM während der beruflichen Grundbildung (BM1), beim anderen Modell nach einer abgeschlossenen beruflichen Grundbildung als Vollzeitlehrgang oder berufsbegleitend als Teilzeitlehrgang (BM2). Mehrere Gründe sprechen für die Stärkung der lehrbegleitenden Berufsmaturität (BM1): So besteht beispielsweise der Wunsch nach einer optimalen Verteilung der BM-Unterrichtslektionen sowohl seitens der Lernenden als auch der Lehrbetriebe. Eine Analyse zeigt auch, dass viele Jugendliche in der beruflichen Grundbildung die BM als zu anspruchsvoll und zu anstrengend beurteilen und sich daher entscheiden, die BM erst nach abgeschlossener Berufsausbildung zu absolvieren. Zudem sind gerade KMU-Lehrbetriebe auf eine grosse Präsenz der Lernenden im Betrieb angewiesen. Der Besuch des BM-Unterrichts reduziert die Anwesenheit im Betrieb um rund einen Tag pro Woche. Ausserdem ist ein Trend von der BM1 hin zur BM2 festzustellen. Um das Qualitätsmerkmal der Dualität der BM hochzuhalten, gilt es den Lernenden und den Lehrbetrieben zusätzliche Möglichkeiten anzubieten. Die Steuergruppe schlägt in ihrem Bericht als Ansatzpunkt eine moderate Entkoppelung des BM-Unterrichts von der Dauer des Eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ) vor. Eine Möglichkeit wird darin gesehen, maximal 50% der Lektionen des BM-Unterrichts vor dem Lehrstart zu vermitteln. Dazu eignen sich allgemeinbildende Fächer wie Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik. Die andere Möglichkeit besteht darin, bis zu einem Drittel des BM-Anteils nach der Lehre zu vermitteln und damit ebenfalls die Präsenz im BM-Unterricht während der Lehre zu reduzieren. Als Dachverband aller Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen begrüssen wir grundsätzlich Massnahmen, welche dazu

beitragen, dass die Berufsmaturität noch breiter bei den Lernenden, den Eltern und den Lehrbetrieben verankert wird. So bietet sie doch eine fantastische Möglichkeit, schulisch starken Lernenden eine Maturität und damit einen Hochschulzugang zu ermöglichen. Die Berufsmaturität trägt damit wesentlich zur Durchlässigkeit des schweizerischen Bildungssystems bei. Wir geben jedoch zu bedenken, dass die Flexibilisierung des BM-Unterrichts zur Erhöhung der Komplexität des Ausbildungsweges beiträgt. Die Qualität der Berufsmaturität muss sichergestellt bleiben. Ansonsten droht die Gefahr einer Schwächung der Fachhochschulen. FH SCHWEIZ hat im Januar entsprechend zur Konsultation Stellung bezogen.

**Claudia Heinrich**

[www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch) (Bildung & Politik)

## Sessionsbrief ist beliebt

Er ist einer der Fixpunkte im FH-SCHWEIZ-Jahr: Viermal jährlich informiert Christian Wasserfallen, Präsident von FH SCHWEIZ, direkt aus dem Bundeshaus kompakt und konzis über die FH-Themen aus der letzten Session. Der Sessionsbrief erfreut sich wachsender Beliebtheit und wird jeweils auf der Website von FH SCHWEIZ publiziert sowie einem ausgewählten Empfängerkreis zugestellt. Er kann auch abonniert werden – via Website oder direkt per E-Mail an Claudia Heinrich, Leiterin Public Affairs ([claudia.heinrich@fhschweiz.ch](mailto:claudia.heinrich@fhschweiz.ch)).

[www.fhschweiz.ch/sessionsbrief](http://www.fhschweiz.ch/sessionsbrief)

## BFH mit neuem Studiengang

Die Berner Fachhochschule kombiniert die Digitalisierung mit einem aufstrebenden Berufsbild: Ab Herbst 2017 bietet sie den neuen Bachelor-Studiengang für Wirtschaftsingenieure mit Fokus auf Digitalisierung an. Die Absolventen des Studiengangs sollen Brückenbauer werden an den Schnittstellen zwischen Technik, Informatik und Wirtschaft. Bereits heute sind Wirtschaftsingenieure begehrte Arbeitskräfte, da sie technisches Fachwis-

sen mit Wirtschaftswissen und Managementkenntnissen verbinden. Mit dem neuen Studiengang wird ein FH-Profil geschaffen, das darüber hinaus auch die neusten Anforderungen der Digitalisierung berücksichtigt.

[www.bfh.ch/wirtschaftsingenieur](http://www.bfh.ch/wirtschaftsingenieur)

## HWZ-Studentin startet durch

Gesund und den körperlichen Bedürfnissen und Zielen angepasst essen – ohne dabei selber planen zu müssen. Das bietet das Start-up «Massgekocht». Es rechnet den persönlichen Kalorienbedarf aus, kocht das Essen und liefert es an eine Abholstation. Mit dieser Geschäftsidee will die HWZ-Studentin Arbela Statovci zusammen mit zwei Freunden durchstarten. Sie braucht dazu nur noch das nötige Kleingeld, via Crowdfunding:

[www.100-days.net/de/projekt/massgekocht](http://www.100-days.net/de/projekt/massgekocht)

## FH-Dokortitel bereits Realität

Eigenständige Doktoratsprogramme an Fachhochschulen: Was in der Schweiz noch in den Kinderschuhen steckt (siehe Seite 5), ist in Deutschland bereits Realität. Als erste Fachhochschule in Deutschland hat die Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Fulda das Promotionsrecht erhalten. Sie darf damit ihren Studierenden eigenständig einen Dokortitel verleihen. Der hessische Wissenschaftsminister Boris Rhein will dies nicht als Angriff auf die Universitäten verstanden sehen: «Es geht hier nicht um Eitelkeiten oder Prestige», sagt er gegenüber «Spiegel online». Vielmehr erhoffte sich die Regierung des Bundeslandes eine Diskussion um die Weiterentwicklung des deutschen Hochschulsystems. Karim Khakzar, Präsident der Hochschule Fulda, sagt gegenüber «Spiegel online»: «Das eigenständige Promotionsrecht wird die Rahmenbedingungen für die angewandte Forschung an unseren Hochschulen deutlich verbessern, insbesondere in solchen Fachrichtungen, die an Universitäten nicht oder nur am Rand vertreten sind.»

# FH-Lohnstudie 2017: Mitmachen und gewinnen!

# fhlohn.ch

by FH SCHWEIZ

*FH SCHWEIZ führt wieder online ihre FH-Lohnstudie durch – und dies erstmals in Zusammenarbeit mit allen Fachhochschulen. Anklicken, mitmachen, gewinnen!*

In der Informatikbranche verdienen Absolventen einer Fachhochschule 108 000 Franken (Medianlohn). Im Gesundheits- und Sozialwesen sind es 91 000 Franken. Diese und unzählige weitere Löhne nach Branche, Alter, Ausbildung, Arbeitsort und weiteren Kriterien liefern gut 10 000 Datensätze, die sich aus der Lohnstudie 2015 ergeben haben. Diese war mit 11 500 Teilnehmern ein grosser Erfolg.

Nun ist es wieder Zeit: Frische Daten müssen her. Deshalb führt FH SCHWEIZ bereits zum dritten Mal ihre viel beach-

tete Lohnstudie durch. Gesammelt und ausgewertet werden die Daten durch die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW). Nach der Auswertung werden sie im nächsten INLINE, sowie in einer Beilage der «Handelszeitung» publiziert. Für Inhaber eines Logins sind die Daten zudem jederzeit online unter [www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch) abrufbar.

## So einfach gehts

*Sind Sie FH-Absolventin oder FH-Absolvent? Dann nehmen Sie an der FH-Lohnstudie 2017 teil. Einfach [www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch) aufrufen und den Fragebogen ausfüllen. Es dauert keine 15 Minuten. Ihre Daten werden streng vertraulich behandelt. Die Erhebung dauert bis am 24. März. Im Mai werden die Resultate bekannt. Wenn Sie teilnehmen, erhalten Sie ein kostenloses Login, um die ausgewerteten Daten abzurufen. Zudem können Sie an einer Verlosung teilnehmen und tolle Preise gewinnen.*

## Neue Leiterin für die Westschweiz

Seit Mitte Januar ergänzt Nadia Stebler (Bild) das Team der Geschäftsstelle von FH SCHWEIZ als Verantwortliche für die Westschweiz. Die 25-Jährige hat nach der KV-Lehre mit Berufsmaturität 2014 berufsbegleitend an der Fachhochschule Neuchâtel (Bachelor of Science HES-SO en Economie d'entreprise) abgeschlossen. Berufspraxis hat sie sowohl in der Westschweiz als auch in Bern erworben und ist mit berufsbildungs- und unternehmerisch geprägtem Umfeld bestens vertraut.

Nadia Stebler ersetzt Sabina Schwyter, die diese Funktion während über sechs Jahren mit viel Engagement und Enthusiasmus ausgeübt hat und sich nun einer neuen Herausforderung zuwendet. Das Team der Geschäftsstelle dankt ihr für ihren Einsatz und wünscht ihr in Zukunft alles Gute.



Andreas Lucco,  
Managing Director der  
Translation-Probst AG  
und Gastdozent  
an der ZHAW

## «So bleibe ich am Puls»

### Herr Lucco, wieso machen Sie bei fhfriends mit?

Zum einen bleibe ich so am interdisziplinären Bildungspuls. Zum anderen kann ich bestehende Kontakte pflegen und neue anbahnen. Ausserdem ist Bildung einfach wichtig, weil sie nebst der Erziehung unserer Kinder der wohl nachhaltigste Hebel für unsere Gesellschaft ist.

### Kommen Sie neben Ihrer Dozententätigkeit auch in Kontakt mit FH-Absolventinnen und -Absolventen?

Immer wieder, und auch immer sehr gerne! Ob über XING und LinkedIn oder im Berufsalltag, wenn ich mit Unternehmen in Kontakt stehe oder neue Mitarbeitende einstelle.

### Welche Bedeutung hat die Partnerschaft mit FH SCHWEIZ für Sie als Managing Director der Translation-Probst AG?

Eine sehr wertvolle, weil wir dadurch neue Ideen und Meinungen aus einem breiten Wissenspool entnehmen und unser Unternehmen weiterentwickeln können. Ausserdem fusst die Kraft und Innovation unserer Schweizer KMU primär auf den Säulen unserer Fachhochschulen – dies ist für mich ein Grund mehr, als Partner mit an Bord zu sein.

### Wann sind Sie das nächste Mal an einer Veranstaltung von fhfriends anzutreffen?

Am FH-Forum in Stans vom 17. März und an der vierten FH-Nacht vom 20. Juni in Zürich.

*Fhfriends bietet die ideale Gelegenheit, sich in Themen rund um die Fachhochschulen einzubringen. Auch Personen ohne FH-Hintergrund können Mitglied werden. Als «fhfriend» kommen Unternehmen und Privatpersonen in Kontakt mit wichtigen Akteuren aus dem FH-Bereich und tauschen sich über aktuelle bildungspolitische Fragestellungen aus.*

**Jetzt «fhfriend» werden  
und für FH ein Zeichen  
setzen!**  
[www.fhschweiz.ch/fhfriends](http://www.fhschweiz.ch/fhfriends)



Max Wey, Geschäftsführer Boa Lingua Business Class

## Sprache als Erfolgsfaktor

«Mit der Absicht, die Bildung zu fördern, verfolgen wir zusammen mit FH SCHWEIZ ein gemeinsames Ziel. Deshalb sind wir stolzer Partner für Business-Sprachtrainings im Ausland.»

Aus der Überzeugung heraus, dass man eine Sprache am besten dort lernt, wo sie gesprochen wird, vermittelt und organisiert Boa Lingua seit 28 Jahren Sprachaufenthalte in der ganzen Welt. 300 renommierte Partnerschulen in über 30 Ländern garantieren einen qualitativ hochstehenden Unterricht. Und dies bietet Boa Lingua zu den günstigsten Preisen auf dem Schweizer Sprachreisemarkt. Ein weiteres Merkmal sind Business-Intensivkurse sowie massgeschneiderte und altersgerechte Individuallösungen. Boa Lingua kann auf eine langjährige und erfolgreiche Partnerschaft mit FH SCHWEIZ zurückblicken. Mitglieder von FH SCHWEIZ erhalten unter anderem einen Vorzugsrabatt von 5 Prozent auf das gesamte Sprachreisortiment.

[www.boalingua.ch](http://www.boalingua.ch)

[www.businessclass.ch](http://www.businessclass.ch)

**Boa**  **lingua**

SPRACHAUFENTHALTE BUSINESS CLASS

# So zahlt sich das FH-Studium aus

**Eine HWZ-Absolventin hat in ihrer Bachelorarbeit untersucht, wie sich ein FH-Studium im Bereich Ökonomie lohnmassig auszahlt. Das Resultat: Absolventen des Bachelor in Betriebsökonomie verdienen gegenüber KV-Absolventen ohne Bachelor während der Berufskarriere 1,2 Millionen Franken mehr. Als Grundlage für die Studie dienten unter anderem Daten von FH SCHWEIZ.**

Es gibt viele Beweggründe, sich weiterzubilden und ein Studium zu absolvieren. Sei es der Durst nach Wissen, die persönliche Erfüllung, das Streben nach Anerkennung oder – einer der wohl häufigsten Gründe – weil man sich mit einem Studium ein höheres Erwerbseinkommen erhofft. Aber lohnt sich der lange Weg des Studiums und des Verzichts auf Freizeit und Einkommen? Rentiert Bildung in der Schweiz wirklich?

Einigen dieser Fragen ist die HWZ-Absolventin Sarah Nieberle zusammen mit dem Ökonomen Urs Dürsteler nachgegangen. In ihrer Studie haben sie, unter Mitarbeit von Toni Schmid, Geschäftsführer von FH SCHWEIZ, die Bildungsrenditen vom KV-Abschluss, vom «Bachelor of Science FH in Betriebsökonomie» sowie vom «Master of Science FH in Wirtschaft und Dienstleistungen» untersucht. Denn viele, die ein FH-Studium im wirtschaftlichen Bereich in Angriff nehmen, haben zuvor auch eine kaufmännische Ausbildung absolviert. Zur Berechnung wurden sowohl Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS) verwendet (Löhne KV-Abgänger) als auch die Resultate aus der Lohnstudie von FH SCHWEIZ (Löhne FH-Absolventen).

Und die Studie zeigt unter anderem, dass sich gerade das Bachelor-Studium für KV-Absolventen lohnt. Das kumulierte Bruttolebenszeiteinkommen wird dadurch um 1,2 Millionen Franken erhöht. Erstmals sind damit die Bildungsrenditen für Fachhochschulabschlüsse in Wirtschaft und Dienstleistungen empirisch aufbereitet worden. Dazu schreibt BFS-Direktor Georges-Simon Ulrich in seinem Geleitwort: «Der vorliegende For-



Die Studie «Bildungsrenditen von schweizerischen Fachhochschulabschlüssen» erscheint in Buchform im Haupt-Verlag und ist für 29 Franken erhältlich.  
ISBN: 978-3-258-08012-3  
Bestellungen unter [www.haupt.ch](http://www.haupt.ch)

schungsbeitrag ist genau die erwünschte Form eines Diskussionsbeitrags.»  
[www.fh-hwz.ch](http://www.fh-hwz.ch)

**Sarah Nieberle (27)** absolvierte eine kaufmännische Ausbildung bei einem der weltweit grössten Automobilzulieferer. Danach war sie dort als Key-Account-Assistentin im Verkauf tätig. Der Drang nach einem betriebswirtschaftlichen Studium führte sie zur HWZ. Dort schloss sie das berufsbegleitende Studium im letzten Herbst als Bachelor of Science ZFH in Business Administration ab. Die Studie zur Bildungsrendite bildete dabei ihre Bachelorarbeit. Sarah Nieberle lebt in Schindellegi im Kanton Schwyz.

**Urs Dürsteler** ist promovierter Ökonom der Universität St. Gallen sowie Master of Arts in Economics der staatlichen Universität von Kalifornien. Seine wissenschaftlichen Publikationen beschäftigen sich mit regional- und bildungsökonomischen Themen. Als Prorektor der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich (co-)leitete er bis Mitte 2016 unter anderem die Studiengänge Bachelor und Master of Science in Business Administration. Zurzeit ist er als «Visiting Senior Research Scholar» an der University of California San Diego tätig.

# Vorbildliche Lehrmeisterin ausgezeichnet



AMAG-CEO Morten Hannesbo, Christian Wasserfallen, Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ, und Johann Schneider-Ammann. Bilder: Severin Nowacki

*Spannende Referate, ein engagierter Preisträger, gute Stimmung. Der 1. Nationale Bildungspreis war ein voller Erfolg.*

Erster Höhepunkt bei der Verleihung des 1. Nationalen Bildungspreises an der Berner Fachhochschule (BFH) in Bern war die Rede von Johann Schneider-Ammann. Der Bundespräsident 2016 und Bildungsminister liess keinen Zweifel daran, wie wichtig ihm die Berufsbildung ist (siehe auch Kommentar, Seite 5). «Wir müssen allen Jugendlichen eine Perspektive bieten und alles tun, um diese zu verteidigen», so sein Appell.

In der anschliessenden Gesprächsrunde diskutierten Wirtschaftsvertreter über die Berufslehre. Der Stellenwert ist für Willi Michel, VR-Präsident der Ypsomed Holding AG, unbestritten. Bei den rund 500 Patenten seines Unternehmens stammten die Ideen fast ausschliesslich aus den Köpfen von Berufspraktikern, die einst eine Lehre gemacht hatten. Die Lehrlinge würden den Betrieb «jung im Denken» halten, lobte Reto Kohli, Head

of Apprentices bei der Swatch Group. Für Eva Jaisli, CEO der PB Swiss Tools AG, kann man Schüler zudem nicht früh genug auf die Möglichkeiten der Berufslehre aufmerksam machen. Als Vertreter der jungen Garde war Lea Häfliger, Automobilmechatronikerin (Abschluss 2016) bei der AMAG, mit von der Partie. Sie erklärte, was sie von einem guten Arbeitgeber erwarte – beispielsweise Perspektiven.

Diese hat ihr Arbeitgeber zweifelsfrei zu bieten. Denn die AMAG wurde anschliessend als Trägerin des 1. Nationalen Bildungspreises ausgezeichnet. Christian Wasserfallen, Präsident der Stiftung FH SCHWEIZ, überreichte diesen an AMAG-CEO Morten Hannesbo. Dieser will das Preisgeld von 20 000 Franken direkt in die Berufsbildung stecken – nämlich in das Projekt «Lehrlinge rekrutieren Lehrlinge».



Während der Gesprächsrunde: Willi Michel (Ypsomed) und Lea Häfliger.



Sorgten für Unterhaltung: Die Drei.



Christian Wasserfallen übergibt den Nationalen Bildungspreis an Morten Hannesbo. Links: Christian Fiechter, Präsident der Hans Huber Stiftung. Rechts: Ida Tanner, Leiterin Group HR AMAG.

Abgerundet wurde der Anlass nebst dem Apéro riche durch unterhaltsame Intermezzi des Trios «Die Drei». Die drei Absolventinnen der BFH, Hochschule der Künste, wussten mit Gesang, Trompete und Kontrabass das Publikum in ihren Bann zu ziehen und für Auflockerung zu sorgen.

Die Verleihung des Nationalen Bildungspreises 2017 findet am 21. November in Basel statt.

Mehr Infos und Bilder:  
[www.nationalerbildungspreis.ch](http://www.nationalerbildungspreis.ch)

# Die perfekte Gastgeberin

**Am 17. März findet in den Hallen der Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans das FH-Forum in Kombination mit der Delegiertenversammlung statt. Nebst einem spannenden Programm wartet ein exklusiver Einblick.**

FH SCHWEIZ hebt ab. Am kommenden FH-Forum geht's in die Lüfte – jedenfalls im übertragenen Sinn. FH SCHWEIZ lädt zusammen mit der Alumni Hochschule Luzern als Partnerin zum 4. FH-Forum in Kombination mit der Delegiertenversammlung. Erfolgreiche Innovation und FH-Kompetenz – die Pilatus Flugzeugwerke AG als Gastgeberin vereint diese Eigenschaften in Perfektion. Mit dem neu entwickelten PC-24 hat sie das erneut eindrücklich unter Beweis gestellt. Der erste Düsenjet aus dem Hause «Pilatus» besticht durch die Kombination von smartem Business-Jet mit kleinem Frachttransporter. FH-Kompetenz ist beim Flugzeugbauer in Stans zudem auf praktisch allen Kaderstufen anzutreffen – so auch in der Person von CEO Markus Bucher. Ein weiteres Merkmal von «Pilatus» ist die konsequente Förderung der Berufslehre.

Das Programm vom 17. März bietet unter anderem ein spannendes Referat von Markus Bucher zum Thema Innovation. In einer Diskussionsrunde mit Vertretern aus Bildung und Wirtschaft wird dies weiter vertieft und reflektiert. Danach dürfen Sie sich auf einen exklusiven Rundgang durch die Produktionshallen der Pilatuswerke freuen. Pensionierte, langjährige Mitarbeiter von «Pilatus» begleiten Sie und lassen Sie an ihrem Erfahrungsschatz und der Faszination des Fliegens teilhaben. Interesse geweckt? Dann zögern Sie nicht mit der Anmeldung!

*FH-Forum und Delegiertenversammlung  
17. März 2017, 14 bis 18 Uhr  
Pilatus Flugzeugwerke, Stans.  
Eintritt kostenlos. Limitierte Anzahl Plätze.  
Mehr Infos und Anmeldung (bis 10. März)  
unter: [www.fhschweiz.ch/fhforum](http://www.fhschweiz.ch/fhforum)*

## 4. FH-Forum

# Mit FH-Schub abheben.







Erfolgreiche Innovationen entstehen in der Zentralschweiz auch dank FH-Kompetenz – wie der neuartige PC-24 von Pilatus beweist.



► Weitere Informationen und Anmeldung unter [www.fhschweiz.ch/fhforum](http://www.fhschweiz.ch/fhforum)

Besuche mit uns die Pilatus Flugzeugwerke AG in Stans.

**Freitag, 17. März 2017, 14–18 Uhr**  
(sofort anmelden, limitierte Anzahl Plätze)

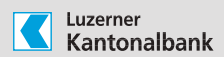
<b>Markus Bucher</b> CEO Pilatus Flugzeugwerke AG FH-Absolvent	
<b>Kurt Bucher</b> Leiter Personal Pilatus Flugzeugwerke AG FH-Absolvent	
<b>Jörg Stadelmann</b> Leiter Personal Luzerner Kantonalbank AG	
<b>Flurina Valsecchi</b> Stv. Chefredaktorin/ Leiterin regionale Ressorts Luzerner Zeitung	
<b>Christian Wasserfallen</b> Präsident FH SCHWEIZ Nationalrat FH-Absolvent	
<b>Markus Zemp</b> Co-Kreator CAS «Leadership DUAL» Hochschule Luzern FH-Absolvent	



In Zusammenarbeit mit:



Mit Unterstützung von:



## Stiftung FH SCHWEIZ

**Legate und Spenden**

Mit einem Legat oder einer Spende zugunsten unserer Stiftung helfen Sie mit, dass wir unser Engagement für die duale Berufsbildung, die FH-Bildung und die Gesellschaft weiterführen können.

Wollen Sie mithelfen, dass mehr Schülerinnen und Schüler in der Berufslehre vielfältige Karrieremöglichkeiten sehen und dass noch mehr Firmen mit zusätzlichen Lehrstellen Jugendlichen den Einstieg ins Berufsleben erleichtern?

Junge Berufsleute mit Berufslehre und Berufsmaturität können mit einem Studium an einer Fachhochschule ihr Know-how und ihre Kompetenzen ergänzen, ausbauen und festigen. Das FH-Studium eröffnet vielseitige berufliche Perspektiven und bereitet auf Fach- und Führungskarrieren vor.

Oder wollen Sie sich mit Ihrer Unterstützung für das Unternehmertum generell einsetzen oder dazu beitragen, dass FH-Absolventinnen und -Absolventen für eine Laufbahn als Lehrende oder Forschende an Fachhochschulen gewonnen werden können?

Unsere Bankverbindung:  
IBAN: CH93 0020 6206 1870 6301 B  
Oder wir senden Ihnen gerne einen Einzahlungsschein zu. Melden Sie sich bei uns.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Rainer Kirchhofer  
Geschäftsführer Stiftung FH SCHWEIZ

Stiftung FH SCHWEIZ – zur  
Förderung des dualen Bildungswegs  
Konradstrasse 6  
8005 Zürich  
E-Mail: [info@stiftungfhschweiz.ch](mailto:info@stiftungfhschweiz.ch)  
Telefon: 043 244 70 74  
[www.stiftungfhschweiz.ch](http://www.stiftungfhschweiz.ch)

**Stiftung FH SCHWEIZ**  
dualer Bildungsweg

FH SCHWEIZ dankt für die Unterstützung.

Archimedes BELIMO ETA MANUFACTURE HORLOGÈRE SUEDE

MBF FRAUEN PORTFOLIA solution+benefit UBS

# In der Freizeit Gutes tun



Linda (rechts) unterstützt als Mentorin von ROCK YOUR LIFE! Vanesa bei der Suche nach ihrer Wunschlehrstelle.

**Beruf und Studium unter einen Hut zu bringen, ist anspruchsvoll. Linda weiss das aus eigener Erfahrung. Seit sie an der Fachhochschule Soziale Arbeit studiert und Teilzeit als Sozialarbeiterin beschäftigt ist, bleibt nicht viel Freizeit. Trotzdem engagierte sie sich zwei Jahre lang für eine junge Schülerin, die zusätzliche Unterstützung im Übergang von der Schule in die Ausbildung suchte.**

Nicht alle Eltern können bei der Lehrstellensuche ausreichend unter die Arme greifen; darum hängen die Bildungschancen eines Kindes stark vom familiären Hintergrund ab. Mentoren von ROCK YOUR LIFE! wie Linda Caroni sorgen hier für mehr Gerechtigkeit. Alle zwei bis drei Wochen traf sich Linda mit ihrem Mentee Vanesa, um sich mit der beruflichen Zukunft der Schülerin auseinanderzusetzen. Dabei feilten die beiden am Bewerbungsschreiben, übten Vorstellungsgespräche oder nutzten das Angebot der Berufsberatung und von ROCK-YOUR-LIFE!-Partnerunternehmen wie der UBS. Ihr Engagement trägt Früchte: Vanesa hat ihre Wunschlehrstelle als Dentalassistentin bekommen und ist seit August 2016 in der Ausbildung.

**Gut investierte Zeit**

Für Linda ist klar: Programme wie ROCK YOUR LIFE! braucht es, und die Zeit ist gut investiert. «Vanesa hat mir immer

wieder zu spüren gegeben, wie froh sie ist, mich an ihrer Seite zu haben», meint Linda. «Zu wissen, dass man wirklich einen Unterschied im Leben eines Jugendlichen macht, war eine sehr bereichernde Erfahrung, die ich nicht missen will.»

**Dein Engagement**

Möchtest auch du dich bei ROCK YOUR LIFE! beteiligen? Erfahre mehr über die verschiedenen Funktionen als Mentor, Trainer, Standortverantwortlicher und Organisationsmitglied.

[www.schweiz.rockyourlife.org](http://www.schweiz.rockyourlife.org)

Die Stiftung FH SCHWEIZ  
unterstützt im Rahmen einer  
Kooperation ROCK YOUR LIFE!  
in der Schweiz.

Einmal wöchentlich  
heisst es für ihn  
«Grind abe und seckle».  
Jonas Projer in einem  
Regieraum des SRF.  
Bild: Linda Pollari

## «Die Meta-Ebene ist ein grossartiges Mittel»

Jonas Projer ist mit 35 bereits der etablierte Moderator der knallharten Fernsehdebatte «Arena». Im Interview verrät er, warum er nie plante, vor der Kamera zu stehen, und wie er mit einem Blackout umgehen würde.

### **Herr Projer, stehen Sie gerne vor der Kamera?**

Ich habe mich daran gewöhnt. Es ist am Anfang sehr seltsam, nur schon seine eigene Stimme zu hören – und viel komischer ist es, sich selber zu sehen. Ich hätte früher nie gedacht, dass ich einmal vor der Kamera stehe. Das ist aber auch nicht der prägendste Teil meiner Arbeit.

### **Sie wollten hinter der Kamera stehen – haben deshalb an der ZHDK Regie studiert. Nun sind Sie Fernsehjournalist. Wie kam es dazu?**

Ich habe bereits mit 18 Jahren für Zei-

tungen Filmkritiken geschrieben und wollte schon früh Filmer werden. An der Kunsti habe ich eine tolle Chance erhalten, in einer kleinen Klasse, mit tollen Dozenten und Top-Ausrüstung. Nur leider kam ich zum Schluss, dass ich eigentlich gar nicht so viel Talent habe. Meine Filme waren irgendwie zu kopflastig, vielleicht auch zu journalistisch, da kam zu wenig aus dem Bauch! Also habe ich mich umgeschaut und via ZHDK ein Austauschjahr in New York gemacht. In dieser Zeit fand ich ein Praktikum auf der Korrespondentenstelle des SRF in Washington – eine tolle und sehr kreative

Zeit, die mir später den Einstieg beim Fernsehen ermöglichte.

### **Und so kommt es, dass Sie statt hinter nun vor der Kamera stehen. Haben Sie Lampen eber?**

Vor der Sendung bin ich immer nervös – sobald aber die Sendung läuft, ist das weg. Denn da bleibt mir gar keine Zeit mehr, um zurückzuschauen: Ich muss so viele kleine Probleme lösen, eins nach dem anderen, 70 Minuten lang: Wo stehe ich hin, wie klemme ich diesen Redner ab, wie reagiere ich jetzt? Da bleibt nur eines: «Grind abe und seckle».

**Sie wirken aber oft erstaunlich entspannt, lehnen sich an ein Rednerpult, hören zu und scheinen sich auch mal über den Monolog eines Teilnehmers zu amüsieren. Ist das nur Fassade?**

Beides. Man muss einerseits mit der Diskussion mitgehen, mitfiebern, Spass haben, spontan sein. Andererseits bin ich innerlich natürlich schon auch unter Hochspannung. Nach mittlerweile zweieinhalb Jahren habe ich langsam gelernt, die Sendungen immer mehr zu geniessen und etwas gelassener zu werden. Das gehört definitiv dazu.

**Sie sind darum bemüht, dass unter den Teilnehmenden eine lebendige, aber sachliche Debatte entsteht. Diese aber wollen vor allem möglichst oft ihre Botschaften loswerden. Wie erreichen Sie das eine und verhindern das andere? Wie bleiben Sie der Chef?**

Gute Frage (überlegt). Das Wichtigste ist die Vorbereitung. Ich bin ja nur ein Teil eines ganzen Teams. Da sind nebst mir fünf bis sechs weitere Leute beteiligt an jeder Sendung: kluge, politisch denkende Köpfe, welche die ganze Woche lang die Debatte erarbeiten. Dadurch können wir fast jedes Argument, fast jeden Gedanken vorwegnehmen. Wir alle lesen unzählige Zeitungsartikel zum Thema, studieren die Studiogäste und führen mit ihnen im Vorfeld ausführliche Gespräche; so können wir auch mögliche Probleme orten. Wir erstellen also sozusagen ein detailliertes Drehbuch für die Sendung. Das hilft, den Zug auf den Gleisen zu halten.

**Aber alles lässt sich auch nicht planen.**

Natürlich nicht! 60 Prozent sind Vorbereitung, 40 Prozent, was im Studio passiert. Da muss ich versuchen, schlagfertig zu reagieren. Via Knopf im Ohr ist zudem auch die Produzentin mit dabei. Da wir ja die ganze Woche das Thema zusammen erarbeitet haben, reichen zur Verständigung einige kurze Worte, wir verstehen uns blind. Da kommt es auch oft vor, dass wir beide zum selben Schluss kommen – beispielsweise, dass wir nun das ganze Drehbuch über Bord werfen und improvisieren.

**Sie sind das Gesicht der «Arena», hinter Ihnen steht aber ein ganzes Team. Ernten Sie die Lorbeeren der anderen?** Ja, das ist leider so. Sehr oft werde ich als Moderator für etwas gelobt, was gar nicht

*«Dann würde ich die Sendung abbrechen, ohne mit der Wimper zu zucken.»*

**Jonas Projer**

«auf meinem Mist» gewachsen ist. Natürlich muss ich umgekehrt auch die Kritik einstecken. Aber ich finde das trotzdem schwierig und wünschte mir, dass das Team mehr wahrgenommen wird. Deshalb danke ich beispielsweise am Ende jeder Sendung der Produzentin – mit Namen.

**Stichwort einstecken: Als Moderator müssen Sie sich einiges anhören, aber auch austeilen. Die Sendung soll ja lebendig sein. Wie locken Sie einen Teilnehmer aus der Reserve?**

Da gibt es schon Tricks: Der wichtigste ist, dass wir immer die Konfliktlinie suchen. Es geht in der «Arena» nun mal nicht nur ums Klären und Verstehen, sondern immer auch um die Kollision unterschiedlicher Interessen. Wenn wir die Sendung vorbereiten, achten wir sehr genau darauf, Fragen zu stellen, die den wunden Punkt eines Themas treffen – den Punkt, an dem die Interessen und Meinungen aufeinanderprallen.

**Sie verwenden dazu also Sachfragen. Wechseln Sie nie auf die persönliche Ebene?**

Nein, das würde nicht funktionieren. Wenn ich lebendige Voten will, muss ich primär die Diskussion dahin führen, wo der Konflikt ist. Nun gut, ein bisschen zuspitzen kann man schon. Wenn jemand im Studio sagt: «Alle anderen Parteien liegen falsch.» Dann frage ich natürlich schon nach und will es genauer wissen: «Wen, hier im Studio, meinen Sie denn genau?»

**Wann wird es für sie als Moderator schwierig?**

Wirklich herausfordernd wird es, wenn jemand so kompliziert oder umständlich spricht, dass die Zuschauer ihn schlicht nicht verstehen können. Dann muss ich zusammenfassen, herunterbrechen.

**Wie bringen Sie ein komplexes Thema möglichst einfach und gut rüber?**

Hier kommt wieder die Vorbereitung ins Spiel. Für komplizierte Sachverhalte lege ich mir wenn möglich im Voraus Formulierungen bereit – und der Rest geschieht dann halt auf gut Glück.

**Wie?**

Ich versuche einfach, so gut wie möglich und so schnell ich kann, etwas zu erklären. Oder, wenn ich einen weitgehend unparteiischen Gast im Studio habe – dann lasse ich es ihn erklären!

**Ihre Studiogäste kommen gerne mal in Fahrt, überschreiten auch mal eine rote Linie. Wie halten Sie einen solchen Gast im Zaum?**

Da gibt es ein grossartiges Mittel: den Wechsel auf die Meta-Ebene. Ich thematisiere, was gerade passiert, sage zum Beispiel: «Jetzt sind Sie Herrn x ins Wort gefallen.» Es wäre kontraproduktiv, mit gleicher Münze zurückzugeben oder zu schroff einzugreifen.

**Zwischendurch werden auch Sie mal persönlich angegriffen. Wie reagieren Sie?**

Das ist eine besondere Herausforderung! Ich muss den Angriff sofort zurückweisen, ohne defensiv zu werden oder – noch schlimmer – zurückzuschliessen. Und dann möglichst schnell zurück zum Thema! Denn solche Gäste versuchen ja vor allem, mit einem persönlichen Angriff vom Thema abzulenken. Das Wichtigste ist, dass ich in einem solchen Moment ruhig bleibe – und auch non- und paraverbal Entspannung signalisiere. Ich stehe im Raum einen Schritt zurück, mache eine besänftigende Geste an die Adresse aller Gäste – nicht nur des betreffenden – und rede leiser. Das erzwingt Ruhe.

**Körpersprache als Kommunikationsmittel...**

Genau! Das funktioniert viel besser zur Beruhigung, als wenn ich in diesem Moment zur Ruhe aufrufen würde.

**Zur nonverbalen Kommunikation gehört auch die äussere Erscheinung. Doris Leuthard etwa ist bekannt dafür, mit ihrer Kleidung Statements abzugeben. Achten Sie auch darauf?**

Unbedingt! Bei mir geht es vor allem da-

*Fortsetzung auf Seite 14*

rum, keine Statements abzugeben. Ich achte etwa darauf, dass ich mit der Krawattenfarbe nicht ein politisches Zeichen setze: Beim Thema Unternehmenssteuerreform III werde ich beispielsweise weder eine rote noch eine blaue Krawatte tragen – das würde wie ein Outing zugunsten der SP oder FDP ausgelegt.

#### **Bleibt Kritik auch mal sitzen?**

Eher nicht. Wenn sich jemand über die Sendung aufregt, meint er ja nicht mich persönlich, sondern meine Arbeit und die Arbeit des ganzen Teams. Generell hilft es, die «Arena» bis zu einem gewissen Grad sportlich zu nehmen. Das machen auch die Politiker so: Beim Apéro nach der Sendung sind jene, die sich eben noch auf die Kappe gegeben haben, wieder beste Kollegen.

#### **Was, wenn eine Sendung droht, aus dem Ruder zu laufen?**

Heikel ist es, wenn jemand persönlich verletzend wird gegenüber einem anderen Gast. Dann muss ich sofort reagieren und das sehr schnell unterbinden – sonst fragt sich der Zuschauer zu Recht: Warum macht der Moderator nichts? Da haben wir auch ein Sicherheitsnetz: Meine Produzentin sagt mir notfalls: «Da musst du jetzt rein.» Dann reagiere ich, ohne zu überlegen. Und im Falle eines Supergaus, wenn beispielsweise jemand plötzlich mit antisemitischen Parolen anfangen würde und ich ihn nicht davon abbringen könnte – dann würde ich die Sendung abbrechen, ohne mit der Wimper zu zucken.

#### **Für Ihren Job braucht es auch eine Portion Eitelkeit. Würden Sie selber sagen, dass Sie eitel sind?**

Es stimmt, es braucht sicher eine Portion Eitelkeit. Soweit ich es selber beurteilen kann, ist sie bei mir allerdings nicht allzu gross. Ich beobachte mich selber sehr kritisch, wenn ich die «Arena» anschau. Wie gesagt, es gibt für mich grössere Vergnügen. Glücklicherweise macht mich hingegen, dass ich wöchentlich ein wichtiges politisches Thema mit den entscheidenden Playern im Land diskutieren darf und dafür auch noch bezahlt werde. Dass ich auch noch am Bildschirm zu sehen bin, ist eine Nebensache.

#### **Haben Sie immer das Gefühl, dass Sie «drauskommen» bei den Themen?**

Nein, im Gegenteil. Als Journalist weiss

man meistens weniger als die Politiker, die sich tagtäglich über lange Zeit mit ihren Themen beschäftigen. Dennoch muss man mithalten, so gut es halt geht.

#### **Was ist das Schlimmste, das während einer Sendung passieren könnte – Ihr Albtraum?**

Wenn keine Dynamik aufkommt, keine Energie in einer Diskussion ist, dann ist die Moderation hartes Brot. Es ist sehr viel einfacher, eine Sendung zu bremsen, als sie anzuschieben. Aber ein Albtraum? Den gibt es in meinem Job glücklicherweise nicht. Was wir bei der «Arena» machen, ist keine Herzchirurgie – wenn wir mal falsch liegen, stirbt zum Glück kein Mensch. Wir können Fehler mit einer Entschuldigung, mit einer Richtigstellung wieder in Ordnung bringen. Damit Sie mich nicht falsch verstehen: Ich nehme meinen Job sehr ernst. Aber es geht nicht um Leben und Tod.

#### **Für viele Moderatoren ist ein Blackout das grosse Schreckgespenst. Was würden Sie machen?**

Das ist für mich keine Angstvorstellung. Ich würde auf die Meta-Ebene wechseln, einen Witz auf meine Kosten machen und zum Beispiel einen Teilnehmer fragen, ob er mir weiterhelfen könnte. So hätte ich Zeit, um mich zu fangen.

#### **Sie haben ein gesundes Selbstbewusstsein.**

Da haben Sie sicher Recht. In diesem Studio braucht es das schon, ja.

#### **Gerade auch, wenn man wöchentlich Spitzenpolitiker in Schach halten muss. Wie ist es mit dem gegenseitigen Respekt?**

Ich habe grossen Respekt vor den Politikern, weil hinter ihnen Wähler stehen. Aber Angst vor ihnen habe ich nicht, denn ich weiss, was meine Aufgabe ist und wo meine Grenzen liegen. In den meisten Fällen ist der Respekt ja auch gegenseitig.

#### **In welchen Fällen nicht?**

Sehr selten kommt es vor, dass ein Politiker Mühe bekundet damit, dass der Moderator kritische Fragen stellt, und deshalb negativ reagiert und beispielsweise das Studio verlassen will – aber das ist die absolute Ausnahme. In aller Regel wird es von allen akzeptiert, dass der Moderator die Diskussion lenken muss.

#### **Sie sind im September zum vierten Mal Papa geworden, der Grösste ist sechs Jahre alt. Schaut er bereits die «Arena»?**

Nein (schmunzelt)! Wir schauen ohnehin eher wenig Fernsehen zu Hause. Nicht nur die Kinder, auch ich – wenn ich am Abend noch etwas lesen will, bleibt fürs TV wenig Zeit.

#### **Eine Familie mit kleinen Kindern auf der einen Seite, auf der anderen das harte TV-Politgeschäft – wie gehen Sie mit diesen Gegensätzen um?**

Das hat wohl nichts mit dem TV zu tun, sondern ist für alle berufstätigen Eltern eine ständige Herausforderung. Irgendwie hat man doch ständig zu wenig Zeit – zu wenig Zeit zu Hause, zu wenig Zeit im Beruf. Und trotzdem würde ich es nicht anders haben wollen. Ein Geschenk ist es, wie stark die Familie einen stabilisiert, einem Halt gibt und das Berufliche relativiert. Wenn ich nach Hause komme, ist es meinen Kindern herzlich egal, wie mein Tag gelaufen ist – sie wollen jetzt ihren Papi und fertig. Das ist ein Geschenk.

### Zur Person

Jonas Projer (35) ist in Zürich geboren und im Kanton Zürich aufgewachsen. Er begann 2001 ein Studium der Germanistik, Publizistik und Filmwissenschaften an der Uni Zürich, brach dieses aber ab, als er an der ZHDK (damals HDKZ) in die Filmklasse aufgenommen wurde. Nach einem Austauschjahr in den USA, wo er ein Praktikum auf der Korrespondentenstelle des SRF in Washington absolvierte, schloss er sein Studium 2007 ab. 2006 stiess Projer zum Schweizer Fernsehen. Er absolvierte auch ein Praktikum auf der Korrespondentenstelle in Brüssel sowie eine Stage bei «Schweiz aktuell» und arbeitete in verschiedenen Redaktionen wie «10vor10», «ECO» oder «Tagesschau». Im August 2009 übernahm er die Stelle als Inlandkorrespondent für Zürich und Schaffhausen. 2011 wechselte er als Auslandkorrespondent nach Brüssel. Seit Mitte 2014 ist er «Arena»-Moderator. Jonas Projer lebt in Zürich, ist verheiratet und hat vier Kinder, darunter vierjährige Zwillingmädchen.

# Die Erzählerin



Sucht stets nach der Essenz einer Organisation: Martina Bürge in den Räumen der Zürcher PR-Agentur, bei der sie arbeitet. Bild: Julian Rüthi

*Wer wahrgenommen werden will, erhält Hilfe bei Martina Bürge. Die Kommunikationsberaterin und ZHAW-Absolventin erzählt von Erwartungshaltungen. Und wie sie ihren Kopf leer bekommt.*

Es klingt simpel: «Schlussendlich ist es immer dasselbe, es geht um Aufmerksamkeit.» Wer sich nicht Gehör verschafft, wird nicht wahrgenommen. So war das im Prinzip schon immer – und es bringt die Aufgabe der Kommunikationsbran-

che auf den Punkt. «Ich helfe, eine Geschichte zu erzählen.» So sagt es Martina Bürge, während die Kellnerin ihren Cappuccino serviert.

Die 32-Jährige arbeitet als Kommunikationsberaterin bei einer Zürcher Agentur (siehe Box). In einem tollen Team, wie ihren Ausführungen zu entnehmen ist. Zum Team zählt in der Regel auch der Kunde, der in den Prozess eingebunden wird. Ein Prozess, der – so blumig sich das «Geschichtenerzählen» auch anhört – zum grossen Teil einer Methode folgt. «Erst müssen wir herausfiltern, was jemand eigentlich zu erzählen hat.» Erst wenn die DNA eines Kunden, einer Organisation, gefunden ist, kommt der kreative Teil – das Erarbeiten einer Strategie und von Massnahmen für die Kommunikation. «Dazu muss der Kopf leer sein.»

Wie bekommt man den Kopf leer? Martina Bürge denkt kurz nach. «Musik ist

ganz gut – ich höre teilweise monatelang dieselbe Playlist oder ein Album.» Eine gezielte Ablenkung, «das hilft extrem, die Musik schaltet alles andere um mich herum aus». Oder ein Ortswechsel: Ein Spaziergang im Wald, eine Wanderung, «Eine andere Umgebung, andere Eindrücke, das hilft fast immer.» Abschalten, Ablenkung und Inspiration findet Martina Bürge auch in ihrem Hobby, in der Küche. Sie kocht und bäckt leidenschaftlich, «das hilft auch enorm». Der Kopf wird frei, eine Idee fliegt ihr zu.

Ihre Augen hüpfen munter in der Bar herum, fixieren dann wieder kurz die Notizen des Gegenübers. «Das Schöne an dieser Arbeit ist, dass wir nicht nur beraten, sondern auch umsetzen. Wir sagen einer Organisation nicht nur, was sie tun soll, sondern tun es gleich auch selber.» Bürge hat Freude, wenn sie ein Resultat ihrer Arbeit sieht. «Das Schönste ist, dass ich

*Fortsetzung auf Seite 16*

«Kommunikation bedeutet Austausch, Dialog, gezielt auf Bedürfnisse eingehen.»

**Martina Bürge**

etwas kreieren kann, zusammen mit anderen Menschen.» Und wenn dies geschätzt wird: «Wenn jemand sagt: ‚Danke, Sie haben mir geholfen‘ – sei das nach zehn Minuten Telefon oder einem Jahr Arbeit –, dann empfinde ich meine Arbeit als sinnstiftend.»

Schwierig wird es, wenn ein potenzieller Kunde mit falschen Vorstellungen oder überzogenen Erwartungen kommt. «Die Erwartungshaltung ist allgemein enorm

gestiegen.» Der Umgang damit sei nicht immer leicht. «Wenn ich ein gutes Image für eine Firma schaffen soll, die schlechte Arbeit macht, dann stosse ich an Grenzen.» Von nichts kommt nichts. Das gilt auch hier.

Der Begriff Kommunikation bedeutet für Bürge indes mehr als nur Kreation: «Es bedeutet Austausch, Dialog, gezielt auf Bedürfnisse eingehen.» Es bereitet Bürge Freude, wenn sie eine Verbindung zwischen Organisation und Zielpersonen erreichen kann. «Das Persönliche wird wieder mehr geschätzt.» Man rede allgemein wieder mehr miteinander, um gegenseitig Bedürfnisse zu erörtern, beobachtet sie. Und das gefällt ihr. Mehr als der klassische PR-Begriff. «Er ist nur ein Teil des Handwerks der Kommunikation und beschränkt sich auf das Streuen von Information nach dem Giesskannenprinzip.» Ist man auch ehrlicher geworden? «Das weiss ich nicht.» Vielleicht sei man offener geworden: «Man weiss heute, dass

man nichts mehr so leicht vor der Öffentlichkeit verstecken kann.»

Der Cappuccino ist leer, eine weitere Geschichte ist erzählt. Martina Bürge verabschiedet sich, in der Hand die Tasche mit den Einkäufen von vorhin. Heute Abend kocht sie thailändisch, ein Gericht mit Wasserspinat.

### Zur Person

Martina Bürge (32) ist Kommunikationsberaterin bei der Agentur Bernet PR in Zürich. Sie hat an der ZHAW das Studium in Journalismus und Organisationskommunikation absolviert. Darauf folgten je ein CAS in Kommunikationsberatung und in Community Communication. Aktuell begleitet sie als Managerin den CAS Community Communication an der ZHAW. Und sie unterrichtet einzelne Fächer im Bachelor-Studiengang an der ZHAW. Martina Bürge ist in Ennetbaden aufgewachsen und lebt in Aarau.

## 6. Schweizer Bildungsforum

Weiterbildung: lebenslang oder lebenslänglich?

**Donnerstag, 30. März, 18 Uhr,**  
Pfalzkeller St.Gallen

**Anmeldung und Infos:**  
[www.fhsg.ch/bildungsforum](http://www.fhsg.ch/bildungsforum)

 **FHS St.Gallen**  
Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften

 **FH SCHWEIZ**  
Dachverband Absolventinnen und  
Absolventen Fachhochschulen

FHO Fachhochschule Ostschweiz



# Die neuen Medien – Fluch oder Segen?



Social-Media-Experte der ersten Stunde: Manuel P. Nappo in den Räumen der HWZ an der Lagerstrasse in Zürich. Bild: Julian Rüthi

*News, Studien, angebliche Fakten – jeder kann Inhalte ins Netz stellen und teilen. Die Digitalisierung revolutioniert die Informationsverbreitung. So abgedroschen das klingt, in diesem Fall stimmt. Vorbei ist die Zeit von Anbietern und Konsumenten. Die Meinungsmache wird demokratisiert. Drei Experten und FH-Absolventen schätzen ein, was das heisst.*

Keine Revolution erfolgt ohne Schattenseiten – die Verzerrung von Fakten oder bewusste Falschinformation haben durch Social Media eine neue Dimension erreicht. «Natürlich gibt es immer eine Rückseite der Medaille: Wenn alle mitmachen können, dann sind eben auch alle dabei. Das gehört zum Prinzip der Demokratie.» Manuel P. Nappo sieht die Sache pragmatisch. Kein Wunder, er ist mit dem Internet und den sozialen Netzwerken seit der ersten Stunde vertraut. «Das begann mit meinem Studium 1991 in St. Gallen, als ich den Computerraum entdeckt und deswegen das erste Semester praktisch ganz verpasst habe», erzählt

der heutige Leiter der Fachstelle Social Media Management an der HWZ. Sein Wissen verfeinert hat er zunächst mit dem Programmieren von Webseiten und später im Marketing, wo er mit Social Media in Kontakt kam. Dabei war er für Firmen wie Red Bull oder GroupM tätig.

Welche Entwicklung stattfindet, zeigen Zahlen eindrücklich: Haben Social-Media-Plattformen 2013 noch 6,1 Milliarden Dollar aus Werbung eingenommen, gehen Prognosen für 2017 von 11 Milliarden Dollar aus. Wenn Nappo an die sozialen Netzwerke denkt, sieht er vor al-

lem ungeahnte Möglichkeiten: «Ich beziehe 90 Prozent meines digitalen Wissens mittlerweile via Twitter.» Wenn man den richtigen Leuten folge, führe dies zwangsläufig zu interessanten und nützlichen Inhalten, so seine einfache Strategie. «So komme ich an Informationen, etwa Studien, die ich sonst leicht übersehen hätte.» Social Media sind aus seiner Sicht Wissensmultiplikatoren. Was die Gefahren betrifft, appelliert Nappo an den Verstand jedes Einzelnen: «Wir müssen uns und die Informationen stetig hinterfragen.» Kurz: den Kopf einschalten beim Informationskonsum.

*Fortsetzung auf Seite 18*

Und doch ist auch dem Social-Media-Pionier klar, dass der Appell an die Vernunft alleine nicht ausreichen dürfte: «Was bedeutet die digitale Transformation für unsere Gesellschaft?» Eine Grundsatze debatte müsse eher heute als morgen geführt werden. Dass Unternehmen heute bereits nicht nur unser Konsumverhalten, sondern auch politische Haltung und Persönlichkeit analysieren oder es zumindest versuchen, ist bekannt. Gezielte Beeinflussung einzelner User ist möglich geworden. Die Frage ist weniger, ob man das noch verhindern kann. Eher: Wie geht man damit um? «Dass Menschen versuchen, auf andere Einfluss zu nehmen, gab es schon immer», relativiert Nappo zwar. Neu seien aber die Mittel. Heisst: Die Beeinflussung erfolgt gezielter, ohne Streuverluste, wird dadurch effizienter und günstiger.

Verkommt der Datenschutz unter diesen Umständen zur Floskel? Manuel P. Nappo jedenfalls fragt rhetorisch: «Wie realistisch ist es, dass ich mich künftig noch schützen kann?» Daten zu finden und auszuwerten, wird immer einfacher. Keine Informationen über sich zu hinterlassen, wird künftig heissen, auf Elektronik zu verzichten. «Die Bedeutung von Privatsphäre und Datenschutz verändert sich.» Dazu würde sich Nappo auf Bundesebene eine breitere Diskussion wünschen – und mehr Fachwissen im Parlament. Immerhin, dass der Bundesrat die «Strategie für eine digitale Schweiz» verabschiedet hat, sei ein erster Schritt.

*«Dass Menschen versuchen, auf andere Einfluss zu nehmen, gab es schon immer.»*

**Manuel P. Nappo**

Ein bedächtiger Schritt auch angesichts der rasenden Entwicklung, mit der die Digitalisierung voranschreitet. Wie garantiert eine FH, dass ihre Studieninhalte à jour bleiben, sie den Praxisbezug behalten? «Wir vermitteln den Studenten nicht

einzelne Tools, wie vielleicht Facebook oder Snapchat. Sondern es geht um die Funktionsweise von Social Media generell», sagt Nappo. Das habe viel mit Psychologie und Soziologie zu tun: «Wenn Sie verstehen, warum Menschen Inhalte posten und teilen, dann spielt es eine untergeordnete Rolle, auf welche Weise sie das tun.» Und wenn es darum ginge, neue Studiengänge zu schaffen, dann seien Fachhochschulen die erste Adresse. Dadurch, dass Praxis vermittelt werde, und durch die konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Wirtschaft könne man schnell reagieren: «Wenn wir heute zum Schluss kommen, dass es einen neuen Studiengang braucht, können wir den bereits morgen umsetzen.»

## Unverzichtbare Plattformen

*Auch Fachhochschulen kommen nicht mehr ohne eigene Kanäle auf populären Netzwerken aus. Kein Wunder: Betrachtet man die Resultate der James-Studie 2016 von der ZHAW und der Swisscom zur Mediennutzung der Jugendlichen in der Schweiz, dann zeigt sich, dass Schweizer Teenager Social Media inzwischen weitaus mehr nutzen als klassische Medien.*

*So erklärt etwa Philippe Winter-Fabian, stellvertretender Leiter Online-Kommunikation bei der ZHAW, stellvertretend für alle FH: «Die Teenager, die heute vor allem auf Instagram oder Snapchat unterwegs sind, sind potenzielle Studenten von morgen.» Diese Zielgruppe zu ignorieren, sei heute nicht mehr möglich. Doch was die Bilder-Plattform Instagram betrifft – 2016 das beliebteste soziale Netzwerk der Teenager –, fragt sich: Passt das zu einer Fachhochschule? Winter-Fabian sieht es nüchtern: «Unser primäres Ziel ist der Aufbau eines Dialogs auf dieser Plattform, wozu Interaktionen ein wichtiger Indikator sind.» Auch wenn die Interaktion auf Instagram keinen messbaren Mehrwert bedeutet, sieht Winter-Fabian auch dort kreatives Potenzial: «Die auf visuelle Inhalte reduzierte Form bietet uns zum Beispiel die Möglichkeit, das Campusleben zu zeigen.»*



**«Traditionelle Medien verlieren»**

Bild: Linda Pollari

*Diego Yanez (58) ist seit 2014 Direktor des Medienausbildungszentrums (MAZ) in Luzern. Er hat Betriebsökonomie studiert (HWW Luzern), war danach lange Jahre Journalist bei Zeitungen und beim Schweizer Fernsehen, zuletzt als Chefredaktor des SRF. Diego Yanez lebt in Hochdorf, ist verheiratet und Vater dreier erwachsener Kinder.*

Donald Trump twittert seit dem US-Wahlkampf ungehemmt in der Weltgeschichte umher. Damit gibt er den US-Medien, ja zeitweise allen westlichen Medien, den Takt vor. Jede seiner Bemerkungen wird aufgegriffen, analysiert, kommentiert. Die Macht, ausgehend von den sozialen Medien, wird greifbar. Dass

die klassischen Medien unter Druck geraten, untermalen auch die Resultate der James-Studie 2016: 70 Prozent der 12- bis 19-Jährigen nutzen zur Informationssuche täglich soziale Netzwerke, knapp die Hälfte besucht dazu täglich ein Videoportal. Nur gerade 17 Prozent stillen ihren Wissensdurst mit dem täglichen Besuch eines Newsportals einer Zeitung.

**Herr Yanez, sehen Sie die sozialen Medien mehr als Bedrohung oder als Chance?**

Heute sind sie für die traditionellen Medien eine Bedrohung. Diese haben ihre Monopolstellung verloren, das ist entscheidend. Und die allermeisten sind nicht in der Lage, mit sozialen Medien oder digitalem Journalismus genügend Geld zu verdienen. Gleichzeitig müssen die Printmedien seit 2008 rund 40 Prozent Einbussen bei den Inseraten verkraften. Hinzu kommt der Auflagenrückgang in ähnlicher Grössenordnung. Das ist eine drastische Entwicklung. Gepaart mit dem veränderten medialen Konsumverhalten der Bevölkerung, ist das wirklich bedrohlich.

**Wie gehen die Verlage damit um?**

Sie versuchen mitzuhalten, machen auch digitalen Journalismus, bauen ihre Ange-

bote aus. Doch es gibt noch keine funktionierenden Businessmodelle. Zusätzlich besteht die Gefahr, dass die Marken beim jungen Publikum erodieren. Denn wer einen Artikel einer Newsseite in den sozialen Netzwerken teilt, nimmt als Quelle nicht das Medium primär wahr, sondern den Absender, also einen Kollegen, oder die Plattform wie Facebook oder Twitter. Die Frage ist, wie die Verlage ihre Marken in die digitale Welt transformieren können.

**Wo sehen Sie Vorteile bei den neuen Medien?**

Sie funktionieren auf Basis des Dialogs; die Interaktion macht es dem Konsumenten möglich, sich einzubringen und auszuwählen. Wenn er denn auswählt.

**Haben Social Media einen Einfluss auf die Inhalte von klassischen Medien und deren Qualität?**

Auf die Inhalte auf jeden Fall; nehmen Sie als Beispiel den amerikanischen Wahlkampf. Das hat sowohl positive wie auch negative Aspekte: Die neuen Medien erlauben, breiter, schneller und tiefer zu recherchieren. Aber sie bringen auch ein Tempo in die Berichterstattung, das Qualitätsprobleme verursachen kann. Da gilt das Stichwort «be first, but first be right».

Wir haben schon öfter gesehen, dass sich Fakten eben doch nicht als Fakten herausgestellt haben.

**Wer sind die Gewinner, wer die Verlierer?**

Traditionelle Medien gehören sicher zu den Verlierern. Ein theoretischer Gewinner ist der Medienkonsument. Soziale Medien können die Vielfalt erhöhen, darin liegt ein potenzieller Gewinn. Ich sage aber bewusst: potenziell. Denn heute sehe ich, dass sich vor allem billige Inhalte schnell verbreiten. Da liegt es an den Redaktionen, Verlagen und Journalisten, auch Themen attraktiv umzusetzen, die nicht so «sexy» sind. Videos bieten viele Möglichkeiten, Sachverhalte darzustellen. Das wird noch zu wenig genutzt.

**Wie nutzen Sie persönlich die sozialen Medien?**

Ich habe Accounts bei Facebook und Twitter, nutze die Plattformen allerdings passiv: Ich verfolge, was läuft. Beim eigenen Medienkonsum bin ich sehr konservativ: Ich informiere mich online natürlich auf Newsseiten, nationalen wie internationalen. Mein Primärkonsum gilt aber vorwiegend traditionellen Medien. Die Entwicklungen bezüglich neuer Medien verfolge ich natürlich sehr nah und interessiert.



Sarah Nünlist (37) war 2011 die erste Social-Media-Redaktorin der Schweizerischen Post. Mittlerweile ist sie Leiterin Digital Communications bei der Öffentlichkeits-

arbeit bei der Post. 2015 zählte sie zu den schweizweit ersten Absolventen des MAS in Digital Business an der HWZ. Sarah Nünlist lebt in Zürich und arbeitet in Bern.

**Frau Nünlist, wie definieren Sie Social Media?**

Der Begriff ist tatsächlich nicht so leicht fassbar. Für mich heisst es in erster Linie, dass es keine Einwegkommunikation mehr gibt. Es gibt nicht mehr Anbieter und Konsumenten im klassischen Sinn. Jeder kann Content erstellen. Gehört ein kommentierbarer Medienbericht zu Social Media? In diesem Sinne rede ich eher von Social Web oder von digitalen Medien. Die sozialen Netzwerke sind letztlich nur noch ein Teil davon.

**Welche Herausforderungen bringt das mit sich?**

Unternehmen und ihre Kommunikationsabteilungen stellt dies vor neue Herausforderungen. Wir müssen uns daran gewöhnen, dass auf alles, was man kommuniziert, wieder etwas zurückkommt. Dadurch kann ein Unternehmen zwar schneller reagieren und zum Beispiel Pro-

Fortsetzung auf Seite 21

Angewandte Psychologie

für die

# Unternehmenspraxis

ein Abendanlass für Unternehmen

**Mittwoch, 17. Mai 2017, 16.30 – 20.00 Uhr mit Apéro**  
**Fachhochschule Nordwestschweiz, Campus Olten**

Weitere Informationen und Anmeldung: [www.praxisevent-psychologie.ch](http://www.praxisevent-psychologie.ch)

**KANTON solothurn**

Im Amt für Landwirtschaft koordiniert und fördert der Bereich Strukturverbesserungen Projekte und Massnahmen zur Erhaltung, Gestaltung und Förderung des ländlichen Raumes. Er schafft damit optimale Strukturen und ein günstiges Umfeld für die multifunktionale Landwirtschaft.

**Für den Bereich Strukturverbesserungen suchen wir eine/-n Projektleiter/-in, 80-100%-Pensum.**

- ▶ **Aufgabenbereich** Begleiten und Betreuen von Meliorationen und anderen Projekten der ländlichen Infrastruktur, Überwachen der Ausführung, Beraten der Bauherrschaften, Mitarbeit bei Vernehmlassungen und in Arbeitsgruppen sowie Mitarbeit bei Informatik- und GIS-Projekten.
- ▶ **Wir erwarten** Hoch- oder Fachhochschulabschluss als Ingenieur/-in in den Bereichen Kulturtechnik, Bau, Forst oder gleichwertige Ausbildung (Geomatik, Umwelt, Agronomie etc.), eventuell bereits mit erster Erfahrung in der Projektleitung moderner Meliorationen oder von Infrastrukturbauten im ländlichen Raum. GIS-Erfahrung und Kenntnisse der amtlichen Vermessung sowie der Raumplanung sind von Vorteil. Gute Koordinations- und Organisationsfähigkeit, Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität. Der Stellenantritt erfolgt per 1. Juli 2017 oder nach Vereinbarung.
- ▶ **Wir bieten** zeitgemässe Anstellungsbedingungen mit Jahresarbeitszeit, vielseitige Aufgaben und anspruchsvolle Projektbegleitungen sowie Zusammenarbeit in einem kleinen dynamischen Team. Der Arbeitsort ist Solothurn.
- ▶ **Informationen** Auskünfte erteilt Ihnen gerne Hans Imhof, Abteilungsleiter Führungsunterstützung, Telefon 032 627 26 45
- ▶ **Anmeldung** Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto sowie Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit senden Sie bitte bis 03.03.2017 an: Personalamt, Ref.-Nr. 3, Rathaus, 4509 Solothurn

**so.wiso!**

IM DIENSTE DES KANTONS SOLOTHURN



## Projektleiter/-in Strukturverbesserungen

Executive School of Management,  
Technology and Law



Universität St.Gallen

**INFO  
EVENT:**

2. März 2017  
in Zürich

[www.es.unisg.ch/wbb](http://www.es.unisg.ch/wbb)

**“From insight to impact”**

### Women Back to Business

Management-Update für Umsteiger- und Wiedereinsteigerinnen

Planen Sie jetzt Ihren Wiedereinstieg nach der Familienphase oder Ihren beruflichen Umstieg mit unserem Management-Weiterbildungskurs für Frauen.

**Kursdauer:** 21 Tage aufgeteilt auf 12 Monate  
**Kurstart:** 29. März 2017  
**Abschluss:** Weiterbildungszertifikat HSG in Management (WBB-HSG) der Universität St.Gallen

**Jetzt mehr erfahren:**  
[www.es.unisg.ch/wbb](http://www.es.unisg.ch/wbb) | [patricia.widmer@unisg.ch](mailto:patricia.widmer@unisg.ch) | Telefon +41 (0)71 224 75 35

dukte verbessern. Doch gleichzeitig muss man darauf achten, nicht den Fokus zu verlieren. Man muss stark selektionieren, die Inhalte auf Relevanz prüfen – eben das tun, was bisher die Medien machte. Sonst verliert man schnell die Aufmerksamkeit.

**Wozu nutzen Sie persönlich Social Media?**

Facebook dient mir vor allem noch als Adressbuch, um mit Bekannten, teils auch geschäftlich, in Kontakt zu treten. Es hat bei mir vor allem im Privatbereich weitgehend das Mail abgelöst. Über Twitter bleibe ich auf dem Laufenden, es dient mir zur Informationsbeschaffung. Ähnlich funktioniert auch LinkedIn. Auf Xing bin ich ebenfalls präsent, sehe aber eher keine grosse Zukunft für die Plattform. Auf Instagram poste ich privat ab und an ein Foto, etwa aus den Ferien. Snapchat nutze ich nur, um über dessen Entwicklung auf dem Laufenden zu bleiben. Für mich persönlich bietet die App

keinen Mehrwert – dafür bin ich wohl bereits zu alt (lacht).

**Für viele sind die sozialen Medien noch immer eine private Angelegenheit.**

**Wird sich das ändern?**

Absolut. Das ändert sich bereits heute, besser gesagt seit etwa 4 Jahren. 2012 war bei vielen Firmen Facebook noch gesperrt für die Mitarbeiter. Dann hat man bemerkt, dass dies keinen Sinn macht, sondern die Aktivität von Mitarbeitern auf sozialen Medien auch dem Arbeitgeber zugutekommen kann. Bei der Post starten wir gerade ein Pilotprojekt, bei dem exponierte Mitarbeiter im Bereich Kommunikation und PR gezielt mit Inhalten versorgt werden, die sie verbreiten können. Das können neue Studien, News vom Unternehmen sein. Unsere Mitarbeiter können sich damit nach aussen als Fachpersonen positionieren oder einfach zeigen, dass sie stolz auf ihre Arbeit sind. Das wiederum fördert die Sichtbarkeit und das Image der Post. Das geschieht ja

bereits heute vielfach. Wir gehen nur einen Schritt weiter und stellen Inhalte den Mitarbeitern zur Verfügung, nehmen ihnen damit Arbeit ab.

**Wer sind die Gewinner und Verlierer infolge der sozialen Medien?**

Der Konsument gewinnt, weil er mehr Macht erhält und Unternehmen transparenter macht. Bestes Beispiel dafür ist Tripadvisor. Auch die Unternehmen können gewinnen, weil sie näher am Kunden sind, ihn mit ihren Botschaften direkt ansprechen oder sogar in die Produktentwicklung einbeziehen können. Als Verlierer sehe ich eher das klassische Marketing – die kontrollierte und gesteuerte Einwegkommunikation, die von oben herab agiert.



**Universität  
Zürich** UZH



**Advanced Studies MAS/CAS**

**European and Chinese Business Management**

- MAS in European and Chinese Business Management (65 ECTS, full-time and part-time study)
- CAS in Chinese Business Management (12 ECTS)
- CAS in European Business Management (12 ECTS)

Jointly offered by University of Zurich and New Huadu Business School Switzerland.

For talents with high career potentials and entrepreneurial spirit.

**Next information events:**

- 22.02.2017, 18:00, UZH main building
- 05.04.2017, 18:00, UZH main building

**Register now:**  
[info\\_ecbm@business.uzh.ch](mailto:info_ecbm@business.uzh.ch)  
 Phone: +41 (0)44 634 19 85  
[www.ecbm.uzh.ch](http://www.ecbm.uzh.ch)




**Wir setzen uns ein für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie**



Spezialangebot  
für  
Alumnis

**Kinderkrippe Stärenschnuppe Kriens**



Sternmatt 6 6010 Kriens  
beim Bahnhof Mattenhof  
Telefon 041 202 11 00  
[www.kinderkrippestaernschnuppe.ch](http://www.kinderkrippestaernschnuppe.ch)

# Die Ausgezeichnete



Lieber mit Farbstift als mit Kugelschreiber. Francesca Sanna in ihrem Atelier in Zürich. Bild: Samuel Schalch

*Bilder sind die Sprache der Illustratorin Francesca Sanna (25). Die Absolventin der Hochschule Luzern (HSLU) erzählt über die Arbeit an ihrem preisgekrönten Buch und sagt, warum auch die schönsten Bilder nutzlos sein können.*

**Frau Sanna, wann haben Sie die Kraft entdeckt, die Bilder vermitteln können?**

Ich glaube, als ich noch sehr jung war. Doch das würden wohl alle Illustratoren behaupten. Weil man als Kind eben sehr viel malt. Auch bei mir war das so: Mit drei Jahren habe ich mein erstes «Buch» gemacht. Ab fünf Jahren habe ich Malkurse für Kinder besucht. Ich habe bereits damals sozusagen mit visuellem Storytelling gearbeitet. Das hat mich durchs Leben begleitet, ich habe auch später immer wieder Bilderbücher gekauft. Ich kann also eigentlich nicht sagen, dass es diesen Moment gab, in dem ich die Kraft der Bilder entdeckt hätte. Es war von früh an eine Leidenschaft.

**Fällt es Ihnen leichter, per Stift oder Pinsel zu kommunizieren als mit der Sprache?**

Ich habe zwar auch schon ein Buch geschrieben – doch die Bilder liegen mir mehr. Ich glaube, das hat vor allem damit zu tun, wo das Talent liegt. Wenn ich ein Buch mache, dann läuft alles über die Bilder. Erst muss ich diese haben, bevor ich einen Text dazu schreiben kann. Ich finde es auch schwierig, ein Konzept für ein Buch zu schreiben, bevor ich die Bilder habe.

**Wie würden Sie Ihren Stil beschreiben?**

Das ist eine sehr harte Frage. Ich glaube, ich kann sie nicht beantworten. Der Stil entwickelt sich mit der Arbeit. Man feilt

dauernd daran, denkt aber nicht daran. Es ist einfach der natürliche Weg, mich auszudrücken. Deshalb mache ich mir dazu keine Gedanken.

**Was braucht es, um mit Bildern eine Geschichte erzählen zu können?**

Das Wichtigste ist, dass man etwas zu sagen, eben eine Geschichte zu erzählen hat. Man sieht immer wieder Bilderbücher, die nicht besonders gut gemalt sind, aber trotzdem funktionieren. Denn sie erzählen eine Geschichte. Demgegenüber stehen sehr viele Bücher mit wunderschönen Bildern, die aber nichts erzählen.

**Die Ästhetik steht nicht an erster Stelle?**

Nein, denn wenn eine Geschichte nicht funktioniert, wirken auch die besten Bilder nicht. Das gilt auch für Texte. Wenn sie nur schön sind, aber nichts vermitteln, sind sie zwecklos.

**Geht es Ihnen auch um eine Aussage, eine Botschaft?**

Oh nein, bei Bilderbüchern auf keinen Fall. Kindern eine Botschaft vermitteln zu wollen, finde ich anmassend. Ich will ihnen keine Meinung oder Moral aufzwingen, das finde ich falsch. So hat auch mein Buch «The Journey» ein offenes Ende. Das führt bei Kindern schliesslich auch zu Fragen, regt zum Nachdenken an. Im besten Fall ist es der Startpunkt für eine Diskussion um die Flüchtlingsthematik mit den Eltern. Anders ist das natürlich, wenn ich einen Auftrag erhalte für eine Illustration, etwa zu Werbezwecken. Dann ist die Aussage zentral.

**Auf was achten Sie bei der Bildsprache?**

Da gibt es sehr viele Aspekte. Grundlegend ist die Raumaufteilung. Als Erstes schaffe ich damit eine Struktur auf einer Seite. Die Architektur der Seite eines Buches gibt dann die Bildsprache vor.

**Zu Ihrem Buch «The Journey»: Wie sind Sie an die Herausforderung herangegangen, eine solch deprimierende Thematik für Kinder erzählbar zu machen?**

Erst habe ich Leute interviewt, ihre Geschichten angehört. Dann hatte ich eine Idee, wie ich das Buch umsetzen könnte; dazu habe ich auch Zeitungsartikel konsultiert, doch da war ich noch immer weit entfernt vom Zugang zu den Kindern. Dennoch haben Kinder solche Geschichten selber erlebt; auch

*Fortsetzung auf Seite 24*

## Zur Person

Francesca Sanna (25) ist in Sardinien aufgewachsen. Ein Praktikum führte sie nach Stuttgart. Ihr Studium begann sie danach in Basel, wechselte nach einem Jahr aber an die Hochschule Luzern – Design und Kunst, wo sie 2015 den Master in Design mit Spezialisierung in Illustration abgeschlossen hat. Ihre Abschlussarbeit, das Buch «The Journey», brachte ihr im selben Jahr den Förderpreis Master of Arts in Design der HSLU ein.

Mit kraftvollen, bunten Bildern und wenig Worten schildert sie darin die Geschichte einer Mutter, die mit ihren beiden Kindern aus einem Krisengebiet nach Europa flüchtet, in eine ungewisse Zukunft. Für die Arbeit hat Francesca Sanna in ihrer Heimat Sardinien und in Basel mit 15 Migranten, unter anderem aus Syrien, Eritrea und Somalia, gesprochen.

Vor einem Jahr durfte sie dafür eine Goldmedaille der renommierten Society of Illustrators New York entgegennehmen, die als Oscar in der Illustratorenbranche gilt. «The Journey» gewann in der Kategorie Buch. Das Bilderbuch ist mittlerweile in 13 Sprachen übersetzt worden. Die deutsche Übersetzung «Die Flucht» ist im Zürcher Nordsüd-Verlag erschienen. Francesca Sanna lebt in Zürich, wo sie an einem neuen Buchprojekt arbeitet. Daneben ist sie derzeit viel unterwegs für Workshops und Präsentationen.

# business sprachtraining im ausland



## Wechseln Sie jetzt auf die sprachliche Überholspur!



**BOA LINGUA BUSINESS CLASS**

TEL. 041 726 86 96

**WWW.BUSINESSCLASS.CH**

unsere Kinder, speziell in Italien, werden oft damit konfrontiert. Deshalb habe ich mir überlegt, wie ein Kind diese Geschichten erlebt und wie es sie erzählen würde.

**Mir ist aufgefallen, dass das Buch aus der Sicht eines Kindes erzählt wird. Hilft diese Perspektive, um eine komplexe Thematik zu einem Bild zu verdichten?**

Ja, das war die entscheidende Hilfe. Es ist derselbe Trick, den Roberto Benigni in seinem Film «La vita è bella» anwendet: Man erzählt etwas sehr Schlimmes aus Sicht eines Kindes, welches viele Zusammenhänge noch nicht begreift. Dadurch kann ich den Stoff spielerisch angehen, das setzt weniger Grenzen und macht die Aufgabe aus Künstlersicht einfacher.

**Bei welchem Teil der Umsetzung haben Sie am meisten gekämpft, was war am schwierigsten?**

Da gab es viele Bereiche. Das Schwierigste war wohl die Verantwortung, die ich spürte. Das Buch entstand genau in der Zeit, als sich die Krise zuspitzte. Während ich ein Kinderbuch darüber machte, sind Menschen, auch Kinder, auf der Flucht gestorben. Gleichzeitig gab es, gerade auch in der Schweiz, diese Haltung: «Die sind illegal hier!» Da entstand ein grosses Spannungsfeld. Darin stellte sich etwa die knifflige Frage, wie ich die Schlepper darstellen soll. Das sind schliesslich Verbrecher; dennoch sind ihnen die Flüchtlinge oft sehr dankbar. Ich habe deshalb ein übergrosses, geisterähnliches Wesen gezeichnet, das die Menschen über eine Mauer hebt.



Aus «The Journey»: schmerzhafter Abschied von der Heimat.

**Gleichzeitig war es aber doch auch ein Glück, dass Ihr Buch zum richtigen Zeitpunkt kam, oder nicht?**

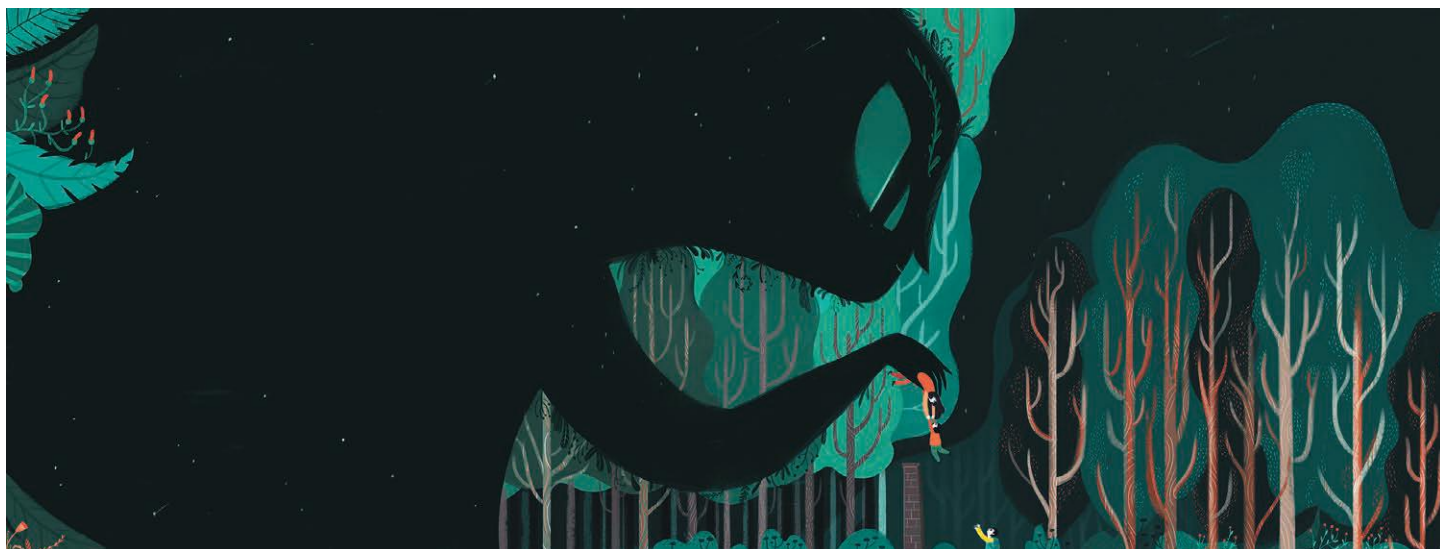
Ja, auf jeden Fall. Die Idee hatte ich erstmals drei Jahre vor der Flüchtlingskrise. Als es dann herauskam, musste ich niemandem mehr erklären, warum der Stoff relevant sei.

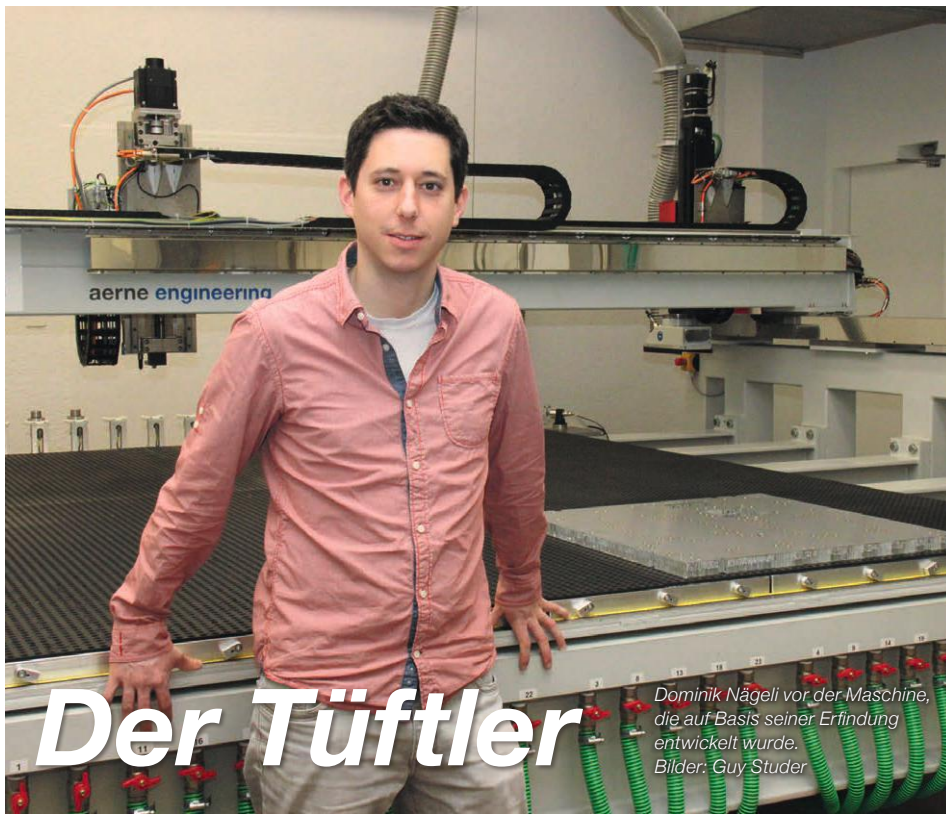
**Sie haben den «Oscar der Illustratorenbranche» gewonnen – mit gerade einmal 25 Jahren. Welche Herausforderungen gibt es noch für Sie?**

Ja, jetzt wird es sehr hart, höhere Ziele zu

erreichen (lacht). Ich hatte das nicht erwartet, es war unglaublich. Ich wäre glücklich, wenn ich einfach weiterhin Bücher machen könnte – so wie im Studium. Dort hat man den Luxus, eine Idee ohne Druck umzusetzen. Wenn mein Erfolg mit «The Journey» mir die Freiheit gibt, nicht dem Geld hinterherrennen zu müssen, sondern eigene Projekte zu realisieren, dann wäre wohl mein grösstes Ziel erreicht.

Aus «The Journey»: Als geisterhaftes Wesen hilft der Schlepper den Flüchtenden über die Grenze und reisst eine Familie auseinander.





# Der Tüftler

Dominik Nägeli vor der Maschine, die auf Basis seiner Erfindung entwickelt wurde. Bilder: Guy Studer

*Schon bald sollen 900 Satelliten den ganzen Globus mit Breitband-Internet versorgen. Auch ein Schweizer Konzern, mit Dominik Nägeli an Bord, ist beteiligt.*

Für uns ist es eine Selbstverständlichkeit. Vier Milliarden Menschen auf der Welt aber haben keinen Zugang zu einem schnellen Internetanschluss. Das US-Unternehmen OneWeb will diesen Umstand ändern und 900 Satelliten in die Erdumlaufbahn schicken, welche die ganze Welt mit einem günstigen Breitband-Internet versorgen und in Sachen Kommunikation einen grossen Schritt vorwärtsbringen. Hinter dem ambitionierten Projekt stecken Konzerne wie Coca-Cola und Virgin Galactic, eine Firma des britischen Milliardärs Richard Branson. Bereits 2019 soll es im wahrsten Sinne des Wortes zum Fliegen kommen.

Mit an Bord, wenn auch indirekt, sitzt Dominik Nägeli (30). Der Maschineningenieur aus Güttingen am Bodensee war massgeblich an einer Entwicklung der FHNW beteiligt, die dazu beigetragen hat, dass «OneWeb» einen wichtigen Auftrag in die Schweiz vergeben hat. «Es ist schon toll zu sehen, dass wir etwas entwickeln, das nicht nur für die Schublade ist,

sondern auch einen Nutzen für die Industrie hat», sagt er beim Gespräch.

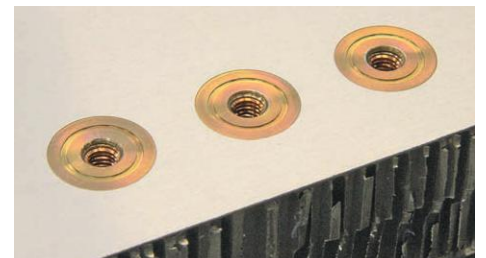
Der Nutzen besteht vor allem in einer extremen Effizienzsteigerung beim Satellitenbau. Und zwar so: Die Tragstruktur, also das «Skelett» von Satelliten, ist mit unzähligen sogenannten Inserts versehen. Diese Einsätze mit Schraubengewinden werden benötigt, um Instrumente am Satelliten zu befestigen. Bisher werden diese manuell verbaut – ein aufwändiger Prozess. «Es war bekannt, dass eine Automatisierung angestrebt wird, die Konkurrenz hatte es bereits versucht», erzählt Nägeli. Ein Team der FHNW um Prof. Dr. Gregor Burkard und Dominik Nägeli wagte sich dennoch daran. Nägeli war zu jener Zeit Assistent an der FHNW, nachdem er 2010 den Bachelor in Maschinenbau erworben hatte. «Wir kamen zum Schluss, dass man den gesamten Prozess vom Paneel bis zum Insert grundsätzlich umkrepeln muss.» Vorstudien und Tests fielen positiv aus. So entschied die Ruag Space, eine Division des Schweizer Tech-

nologiekonzerns Ruag, die bereits von Anfang an involviert war, das Projekt umzusetzen.

Springender Punkt war die Erfindung des «GreDom»-Insert, dessen Name ein Akronym aus den Vornamen von Nägeli und Burkard ist. Dieses machte die Automatisierung möglich. Auf dessen Basis wurde von der Ruag Space eine Maschine entwickelt, die die Paneele automatisch zuschneidet, Löcher bohrt, die Inserts darin platziert und verklebt. «Damit fallen etliche Arbeits- und Transportschritte weg», erklärt Nägeli. Allein die Zeiterparnis ist beeindruckend: Der Einbau pro Insert wurde von acht auf derzeit ein-einhalb Minuten reduziert, «und wir haben noch viel Potenzial». Zusammen mit seiner Technologie hat er 2013 direkt von der FHNW zur Ruag Space «mitgezügelt», wo er als Industrial Engineer an der Weiterentwicklung arbeitet. «Es geht darum, dass die Technologie massentauglich wird und in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden kann.» Dazu zählen etwa die Luftfahrt oder die Transportindustrie.

Für ihre Erfindung wurden Nägeli und Burkard mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Ypsomed-Innovationspreis 2016.

Und so erstaunt es kaum, dass «OneWeb» letztes Jahr entschieden hat, den Auftrag zum Bau der Tragstruktur von 900 Satelliten an die Ruag zu vergeben. Für Nägeli das i-Tüpfelchen: «Das war nicht geplant.» «OneWeb» ermögliche es, die Kostensparnis direkt am Markt umzusetzen. Zudem kann der junge Ingenieur ein für ihn sinnstiftendes Projekt unterstützen: «Es ist ein schöner Gedanke, dass wir benachteiligte Gebiete auf der Erde mit dem Internet erschliessen und durch dieses Kommunikationsmittel mehr Bildung und so den Anschluss an Wissen und bessere Lebensumstände ermöglichen können.»



Diese kleinen «GreDom»-Inserts machen den Unterschied.

## Machen Sie mit!

## Participez! Partecipate!

Sie sind FH-Absolventin oder FH-Absolvent?  
Machen Sie mit bei der FH-Lohnstudie 2017.  
Füllen Sie auf [www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch) den Fragebogen aus. Es dauert weniger als 15 Minuten.  
Ihre Daten werden anonym erfasst und streng vertraulich behandelt.

Alle Teilnehmenden erhalten ein Gratis-Login für den Zugang zu den Ergebnissen. Dort können Sie sämtliche Löhne nach Branche, Alter, Ausbildung, Arbeitsort und anderes abfragen. Die Daten der Lohnstudie 2017 liegen Ende Mai vor.

 [www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch)

FH SCHWEIZ dankt den Wettbewerbssponsoren und den Partnern:



Invitation Code for WatchAdvisor.com: FHS-2017

# WETTBEWERB

CONCOURS - CONCORSO



## Mitmachen und gewinnen

- **1 hochwertige Armbanduhr**  
(im Wert von ca. CHF 5000), Sponsoring ermöglicht von WatchAdvisor
- **15 x ein Tischgrill von LotusGrill**  
(im Gesamtwert von CHF 2000), gesponsert von CSS
- **1 Airline Trolley**  
(im Wert von CHF 1480, Farbe wählbar) von Aviatik-Shop
- **5 x CHF-500-Gutschein für einen Sprachaufenthalt von Boa Lingua**  
(übertragbar)



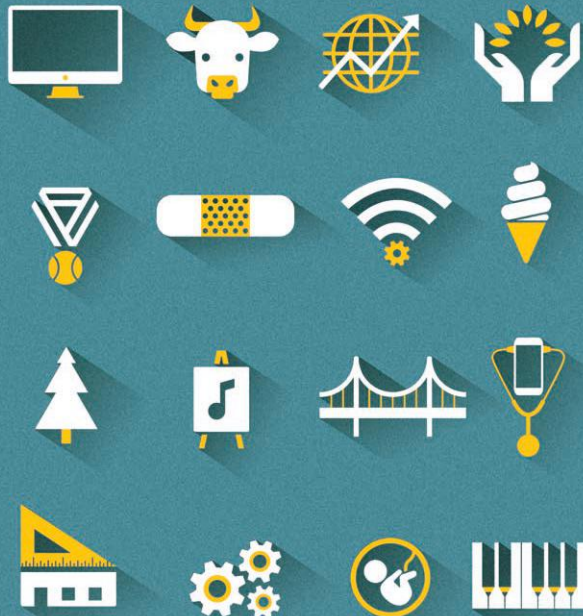
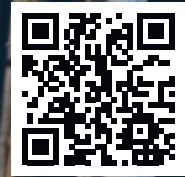
**NEU**

## Master of Science (MSc) in Umwelt und Natürliche Ressourcen

### Schwerpunkte

- Agrofoodsystems
- Biodiversity & Ecosystems
- Ecological Engineering

**Start:** September 2017 in Wädenswil ZH



**Welche Weiterbildung  
passt zu mir?**

**Vom Kurs bis zum Master –  
über 500 Angebote  
zur Auswahl**

[bfh.ch/weiterbildung](http://bfh.ch/weiterbildung)



**Steffis Tipp** Stefanie Zortea ist Leiterin Dienstleistungen von FH SCHWEIZ. Sie stellt an dieser Stelle interessante Angebote für FH-SCHWEIZ-Mitglieder vor.

## Jetzt gewinnen!

Sende mir bis 31. März 2017 eine E-Mail ([stefanie.zortea@fhschweiz.ch](mailto:stefanie.zortea@fhschweiz.ch)) mit dem Betreff «Steffis Tipp: Februar 2017» und deinen Angaben und gewinne mit etwas Glück **eine von drei Geschenkkarten für buchhaus.ch** im Wert von je 50 Franken. Viel Glück!

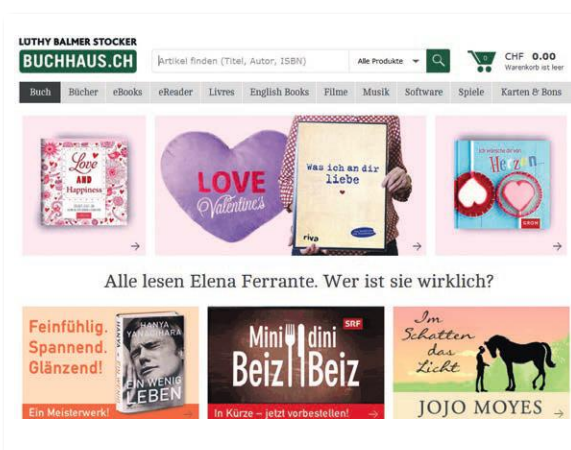
## Leseratten, aufgepasst!

Lüthy Balmer Stocker ist mit 13 Filialen das grösste familiengeführte Buchhandelsunternehmen der Schweiz. 1938 gegründet (Lüthy in Solothurn), zählt es auch zu den ältesten Buchhandlungen im Land. Natürlich betreibt das Unternehmen auch einen Onlineshop, den du unter [www.buchhaus.ch](http://www.buchhaus.ch) findest. Das Credo lautet: Vollsortiment und Vollservice.

Entsprechend umfassend ist das Online-Sortiment. Und das Beste: *Als Mitglied von FH SCHWEIZ profitierst du von einem exklusiven 15 Prozent-Rabatt auf alle Bücher.* Unter [www.fhschweiz.ch/buchhaus](http://www.fhschweiz.ch/buchhaus) findest du mehr Infos dazu und kannst direkt Bestellungen aufgeben.

**BUCHHAUS.CH**

Bücher & eBooks  
[www.buchhaus.ch/fhschweiz](http://www.buchhaus.ch/fhschweiz)



FH SCHWEIZ dankt allen Partnern

- des 1. Nationalen Bildungspreises:
- Berner Fachhochschule
  - Coop
  - Die Mobiliar
  - Die Post
  - EY
  - Glencore
  - Handelszeitung
  - Johnson & Johnson
  - RUAG
  - Sanitas
  - TESLA
  - UBS

### Die Mobiliar

Die Mobiliar ist die persönlichste Versicherung der Schweiz: Wir sind dort, wo unsere Kunden sind – und da, wenn es darauf ankommt. Als genossenschaftlich verankertes Unternehmen engagieren wir uns für unsere Kunden, die Gesellschaft und die Schweiz.

[www.mobiliar.ch](http://www.mobiliar.ch)

### Glencore

Obwohl unsere Betriebe weltweit positioniert sind, liegen unsere Wurzeln in der Schweiz. Wir sind stolz darauf, dass wir von unserem Hauptsitz in Baar, Kanton Zug, aus das operative Geschäft in den Bereichen Kupfer, Zink, Nickel, Aluminium, Ferrolegerungen, Eisenerz und Kohle führen.

[www.glencore.ch](http://www.glencore.ch)

### Sanitas

Sanitas ist unter allen Schweizer Krankenversicherungen die Nummer eins betreffend Kundenzufriedenheit. Laut einer repräsentativen Befragung der Konsumentenzeitschrift «K-Tipp» sind 75 Prozent der Kundinnen und Kunden mit dem Service von Sanitas «sehr zufrieden».

[www.sanitas.com](http://www.sanitas.com)

### UBS

Die UBS-Bankeinstiegsprogramme bilden einen hervorragenden Karrierestart und gleichzeitig die Basis für die individuelle Weiterentwicklung.

[www.ubs.com/careers](http://www.ubs.com/careers)

**die Mobiliar**

**GLENCORE**

**sanitas**

**UBS**



Ob Urlaubsreise, Wochenendtrip oder Wohnungswechsel, Avis bietet das passende Fahrzeug für jede Gelegenheit. Mobil bleiben – mit Avis!

**Jetzt mit den Schweizer Fachhochschulen profitieren von:**

- Bis zu **20% Rabatt\*** auf Personenwagen und Nutzfahrzeuge in der Schweiz
- Bis zu **15% Rabatt\*** auf Personenwagen weltweit

Buchbar auf [www.avis.ch](http://www.avis.ch) - unter Angabe der AWD-Nr. F561900

\*nur auf rabattfähige Raten

**AVIS**® 

**↔ SBB CFF FFS**

Besuchen Sie die beliebtesten Messen der Schweiz.

Informationen und Onlinekauf: [sbb.ch/messen](http://sbb.ch/messen)

**ERMÄSSIGTER EINTRITT. FAHRT MIT DEM ÖFFENTLICHEN VERKEHR MIT MINDESTENS 10% RABATT**

**Geneva International Motor Show.**  
Genf  
9. bis 19. März 2017

**Giardina – leben im Garten.**  
Messe Zürich  
15. bis 19. März 2017

**Bea: Erleben und entdecken.**  
Bern  
28. April bis 7. Mai 2017



**Offa – Frühlings- und Trendmesse.**  
St.Gallen  
19. bis 23. April 2017

**RailAway**

## Die gute alte Zeitung

In Zeiten der Online-Kanäle mit Push-Mitteilungen und sich immer schneller verbreitenden News möchten Sie nicht auf die gedruckte Zeitung verzichten? Oder gerade deshalb nicht? Als FH-SCHWEIZ-Mitglied steht Ihnen eine grosse Auswahl an Zeitungsabos zur Verfügung, auf die Sie attraktive Rabatte erhalten. Auch eine ganze Reihe von Zeitschriften gibt's zu reduzierten Preisen. Auf ein Kombi-Jahresabonnement der AZ Medien erhalten Sie beispielsweise 100 Franken Ermässigung. Und wenn Sie Neukunde sind, kostet die «Schweizer Illustrierte» ein Jahr lang gar nur die Hälfte. Bitte beachten Sie: Einige Angebote gelten für bestehende Kunden, andere wiederum nur für Neukunden. Viel Spass beim Lesen!



Alle Angebote, Bestellkonditionen und weitere Infos finden Sie unter:

[www.fhschweiz.ch/zeitungen](http://www.fhschweiz.ch/zeitungen)  
oder  
[www.fhschweiz.ch/zeitschriften](http://www.fhschweiz.ch/zeitschriften)

## Für den guten Geschmack

Zuhause sein, sich wohlfühlen, schöne Dinge geniessen – Möbel und Licht spielen dabei eine entscheidende Rolle. Der Online-Anbieter Goodform bietet eine breite Auswahl an Designmöbeln und Leuchten mit 100-Prozent-Originalmarken-Garantie. Und hat man ein passendes Möbelstück in einem Einrichtungsmagazin entdeckt, weiss aber nicht, wo man dieses kaufen kann – einfach eine E-Mail an [info@goodform.ch](mailto:info@goodform.ch) mit dem Bildausschnitt und der Beschreibung des Suchobjekts senden, und Goodform hilft. FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten zehn Prozent Rabatt (exkl. Sonderangebote).

[www.fhschweiz.ch/moebel](http://www.fhschweiz.ch/moebel)

**goodform**  
by SCG AG

FURNITURE  
LIGHT  
OUTDOOR  
BATH  
ACCESSORIES

## Der digitale Rechtsberater

Sie haben eine dringende Frage, brauchen einer Rechtsauskunft, aber die hohen Anwaltshonorare schrecken Sie ab? Auf Guider.ch, dem digitalen Rechtsberater des «Beobachters», beantworten 30 Anwälte, Juristen und Fachexperten Fragen zu sämtlichen Rechtsgebieten. Mit Merkblättern, Artikeln, Checklisten und weiteren Hilfsmitteln oder, wenn Ihr Anliegen komplexer ist, persönlich via E-Mail oder Telefon. Und dies ohne Wartezeit. Als FH-SCHWEIZ-Mitglied lernen Sie Guider 30 Tage kostenlos kennen und profitieren von 20 Prozent Rabatt auf das Guider-Best-Jahresabo.

[www.fhschweiz.ch/guider](http://www.fhschweiz.ch/guider)

**GUIDER**  
Beobachter

## Das Wesentliche zählt

Als Werner Kieser in den 1960er-Jahren sein erstes Studio eröffnete, war Krafttraining als therapeutisches Mittel in Europa praktisch noch unbekannt. 40 Jahre später hat sich Kieser Training in acht Ländern etabliert und als das Original in der boomenden Fitness-Branche erfolgreich behauptet. Dies nicht zuletzt, weil der Gründer das Wesentliche nie aus den Augen verloren hat: den gezielten und richtig dosierten Widerstand von der gedehnten bis in die kontrahierte Position der Muskeln. Könnten Sie auch mehr für Ihren Rücken tun? FH-SCHWEIZ-Mitglieder erhalten 140 Franken Ermässigung auf das Jahresabonnement.

[www.fhschweiz.ch/tnesstraining](http://www.fhschweiz.ch/tnesstraining)

**KIESER**  
TRAINING



## Sanitas hat die zufriedensten Kunden

**K**tipp

**Sieger**

K-Tipp-Umfrage Nr. 15/2016

Unter allen Schweizer Krankenversicherungen ist **Sanitas die Nummer 1** betreffend Kundenzufriedenheit. Dies ist das Ergebnis einer repräsentativen Befragung der Konsumentenzeitschrift K-Tipp.

Konkret: **75 Prozent der Kundinnen und Kunden**, die in den letzten zwei Jahren Leistungen in Anspruch genommen haben, sind mit dem Service von Sanitas **«sehr zufrieden»**. Der Schweizer Durchschnitt liegt bei 57 Prozent.

**sanitas**  
Ein Leben lang



## Studipreise auch nach dem Studium?

Projekt Neptun und Computer TakeAway arbeiten zusammen und machen es möglich.

Während des Neptun Fensters bekommst Du Macs, iPads, diverses Zubehör und vieles mehr zum Studipreis\*. Das nächste Neptun Fenster öffnet in Kürze:

**13.2. - 13.3.2017**

Den Zugang zu den Neptun-Angeboten findest Du unter:

[www.fhschweiz.ch/dataquest](http://www.fhschweiz.ch/dataquest)

**COMPUTER-TAKEAWAY**



**Solution  
Expert**  
Education

\*Angebot gültig für FH Schweiz-Mitglieder

Seit 1927 dauert bereits die Erfolgsgeschichte von Volvo. Über Generationen hinweg hat das Unternehmen den Autobau weiterentwickelt und dabei mehrere bedeutende Innovationen auf den Markt gebracht. Dazu zählt etwa der von Nils Bohlin erfundene Dreipunktgurt, den Volvo 1959 als erster Pkw-Hersteller serienmässig einführte. Der schwedische Autobauer vereint heute wie kein anderer Eleganz mit Sicherheit und hoher Qualität. Als Mitglied von FH SCHWEIZ erhalten Sie 6 Prozent Flottenrabatt, wenn Sie Volvo als Mobilitätspartner aussuchen. Profitieren Sie zusätzlich von der laufenden Quartalsaktion: Auf Bestellungen bis zum 31. März bietet Ihnen die Volvo Car Switzerland AG auf ausgesuchte Modelle\* zusätzlich bis zu 6 Prozent Agilitätsbonus. Somit können Sie von bis zu 12 Prozent Rabatt profitieren. Das Angebot gilt nur für die im Vertrag geregelten Mitarbeiter- und Firmenfahrzeuge.

[www.fhschweiz.ch/flottenrabatt](http://www.fhschweiz.ch/flottenrabatt)



## Bis 12 Prozent Rabatt

\*Flottenrabatt 6% + Agilitätsbonus 6% für S60, S60CC, V40, V40CC, V60, V60CC, XC60, S90, V90, V90CC und XC90. Bei zusätzlichen, oben nicht auf-

geführten kommerziellen Verkaufsaktionen bleibt es Volvo vorbehalten, eine Kumulation mit den oben erwähnten Nachlässen ein- oder auszuschliessen.

## Bereit sein für den ersten «Ausritt»



**Zur seriösen Vorbereitung auf die anstehende Tourensaison gehört mehr als das Einlösen des Nummernschilds.**

Damit trotz zunehmender Verkehrsdichte und Hektik der erste «Ausritt» ein Vergnügen bleibt, ist die frühzeitige Saisonvorbereitung Pflicht.

### Das geistige Auge schulen

Eine mentale Vorbereitung auf die ersten Frühlingstouren hilft, sich auf die Herausforderungen und Gefahren des Motorradfahrens einzustellen. Zum Beispiel

lassen sich heikle Situationen wie das richtige Kurvenfahren oder eine Vollbremsung auch bestens vor dem geistigen Auge simulieren. Diese mentale Vorbereitungstechnik kennt man von Temposportlern wie Ski- oder Bobfahrern, die vor dem Start zur anspruchsvollen Fahrt die gesamte Strecke im Kopf Kurve für Kurve durchgehen, um Abläufe und Timing zu verinnerlichen.

### Kluge Köpfe schützen sich

Nicht nur der Kopfschutz, sondern auch Protektoren für sensible Körperbereiche

wie die Extremitäten sind heute ein wichtiger Bestandteil jeder Motorradkleidung. Gerade die Beine sind bei schweren Stürzen stets exponiert, weshalb Knie-, Schienbein- und Fusschutz sinnvoll sind. Zwingend zur Grundausstattung gehört der Rückenprotektor. Auch auf Schulter- und Ellenbogenprotektoren verzichten smarte Motorradfahrer nicht freiwillig.

### Muskelkraft und Beweglichkeit

Um gut vorbereitet auf die Maschine zu steigen, ist kein intensives Krafttraining nötig. Wichtig ist, eine solide Grundfitness und die nötige Beweglichkeit mitzubringen. Auf dem Motorrad werden vor allem der Nacken, die Handgelenke und die Finger strapaziert. Experten raten, vor der ersten Ausfahrt einige fokussierte Kräftigungsübungen für die Nacken- und Stützmuskulatur zu machen und die Finger – zum Beispiel durch das Kneten eines Squash- oder Tennisballes – zu trainieren.

Haben Sie Fragen zu Ihrer Versicherung? Oder möchten Sie von den FH-SCHWEIZ-Sonderkonditionen profitieren?

Jetzt anrufen unter 0800 33 88 33.



# Zum Jubiläum Velos für Schulkinder

**Herr Meyer, Sie feiern 2017 das 15-Jahr-Firmenjubiläum. Herzliche Gratulation.**

Vielen Dank. Das ist ein sehr schöner Moment für uns.

**Was waren Ihre grössten Meilensteine in dieser Zeit?**

Das waren und sind sich immer verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen. Der schönste Meilenstein aber war, als ein potenzieller Verbandskunde von selber anklopfte, weil er unsere Arbeit anderweitig gesehen hatte.

**Was verbindet Sie mit FH SCHWEIZ?**

Einerseits ist FH SCHWEIZ als Fachhochschulabsolvent mein persönlicher Berufsverband. Andererseits ist FH SCHWEIZ Kunde der ersten Stunde.

**Wie kommt es, dass Sie für Ihr Jubiläum eine Partnerschaft mit unserem Charity-Partner World Vision eingegangen sind?**

Wenn man als Unternehmen 15 Jahre feiern darf, dann geht es gut. Zeit also, an Menschen zu denken, denen es nicht so gut geht. Deshalb waren wir auf der Suche nach einer karitativen Aktivität. Die Veloaktion für Schulkinder in Simbabwe von World Vision, die an einem Anlass von FH SCHWEIZ vorgestellt wurde, blieb bei mir hängen. Das führte deshalb zum Entscheid, dass wir zum 15-Jahr-Jubiläum 15 Velos für Simbabwe gekauft haben. Wir freuen uns, dass damit 15 Kinder schneller und regelmäßiger die Schule besuchen, mehr Zeit fürs Lernen und so bessere Chancen im Leben haben.



Dank des Velo-Projekts von World Vision kommen Schulkinder in Simbabwe schneller zur Schule.  
Bild: World Vision

Publireportage



**Ralph Meyer, Gründer von solution+benefit**

Die solution+benefit GmbH ist ein spezialisiertes Unternehmen für Verbandslösungen und betreut FH SCHWEIZ seit dem Tag 1. Weitere Informationen auf [www.solution-benefit.ch](http://www.solution-benefit.ch)

**Wir helfen Ihnen – zu Ihrem Recht.**



**Die Versicherung zum Schutz vor Cybermobbing**

Profitieren Sie von einer umfassenden Rechtsschutz-Lösung mit 10% FH SCHWEIZ Rabatt.

**Protekta**  
Rechtsschutz

Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG  
Monbijoustrasse 68, 3001 Bern  
Telefon 031 389 85 00, Telefax 031 389 85 99  
info@protekta.ch, www.protekta.ch

131029B06PRV

**goodform**  
RAUM • ZEIT • DESIGN

Nr. 1 in der Schweiz für Designermöbel und Leuchten -  
Jetzt portofrei online bestellen.

[www.goodform.ch](http://www.goodform.ch)

# Die neue Nummer eins der Schweiz



Absolventen des «CEIBS Global Executive MBA» vor dem CEIBS Zurich Campus am See in Horgen.

Das Zurich Institute of Business Education ist keine gewöhnliche Wirtschaftshochschule. Am Ufer des Zürichsees in Horgen bietet der CEIBS Zurich Campus ein vielfältiges, international ausgerichtetes Studienangebot mit den besten Fachexperten aus aller Welt. Mit dem 18-monatigen Teilzeitprogramm «CEIBS Global Executive MBA» (CEIBS GEMBA), welches von EQUIS und AACSB akkreditiert ist und im aktuellen «Financial-Times-Ranking» an 13. Stelle steht, demonstriert das Zurich Institute of Business Education auf eindruckliche Art und Weise seinen Platz im Schweizer Weiterbildungsmarkt.

## Wieso ein CEIBS Global Executive MBA?

Gemäss Jack Wood, Mitglied der CEIBS Fakultät, überschätzen viele Unternehmen die Bedeutung der Technologie. Firmen scheitern nicht deswegen, weil sie keine Technologiekompetenz haben, unzureichend finanziell ausgestattet sind oder die Komplexität nicht managen können. Sie scheitern, weil sie keine Führung haben. Der CEIBS GEMBA ist insofern einzigartig, als sich das Programm auf Führung konzentriert. Wenn man gut führen kann, ist man in allen Geschäftsbereichen – Finanzen, Logis-

tik oder Marketing, egal wo – gut aufgestellt und kann wesentlich bessere Entscheidungen fällen. Kann man nicht gut führen, schafft man es auch nicht, die anderen organisatorischen Entscheidungen richtig zu treffen.

## Führung ist ein Prozess

Als Führungskraft hat man eine offizielle Funktion als Vorgesetzter. Gleichzeitig ist Führung aber auch ein Verhaltensprozess. Nach der herkömmlichen Denkweise wird fälschlicherweise davon ausgegangen, dass die leitende Person der Organisation zugleich «der Führer» ist. Führung ist jedoch ein in der gesamten Organisation vorhandener Prozess. Die meisten Schulen, die «Führung lehren», stellen die individuelle Ebene in den Mittelpunkt. Der Fokus liegt hierbei auf der Vermittlung von Führungstheorien, und manchmal werden dazu noch ein paar Stunden persönliches «Coaching» angeboten. Der CEIBS GEMBA fokussiert nebst der individuellen Ebene auch auf die Ebene der Gruppe und Organisation. Führung wird stets in Gruppen ausgeübt. Wenn Sie sich in einer Gruppe wiederfinden und denken, hier kämen nur verschiedene Individuen mit ihren eigenen Persönlichkeitsmerkmalen



**Philipp Boksberger,**  
Geschäftsführer  
CEIBS Zurich Campus  
Bild: Daniel Schmuki

zusammen, haben Sie die unbewusste Dynamik der Funktionsweise einer Gruppe nicht verstanden.

## Leadership ist wie tanzen

Je mehr jemand seine Führungsfähigkeiten entwickelt, umso mehr gleichen sich die Charakteristiken des Führens und des Folgens an. Leadership ist wie tanzen. Als Anfänger tanzt man einen halben Meter vom Partner entfernt und versucht, ihm ja nicht auf die Zehen zu treten. Sobald man aber ein richtig guter Tänzer ist, verschwindet der Unterschied zwischen der Person, die führt, und derjenigen, die folgt. Bei uns lernen Sie zu tanzen.



Zurich Institute of Business Education  
info@ceibs.ch  
www.ceibs.ch

# Wie Jungunternehmer über Macht denken

Macht wird sehr oft mit Politik und Wirtschaft in Verbindung gebracht, weniger mit Start-ups, Jungunternehmern und Berufseinsteigern. In seinem neuen Buch stellt deshalb Autor Walter K. H. Hoffmann die Frage: Wie halten es Jungunternehmer mit der Macht? Neben etablierten Wirtschaftsführern lässt er auch sieben Unternehmensgründer zu Wort kommen, darunter drei FH-Absolventen.

Es gibt sehr viele Bücher über Macht, aber nur wenige, in denen sich Menschen offen dazu äussern. Hier setzt das Buch an: In 35 Interviews geben aktive und pensionierte Topmanager, Jungunternehmer und Berufseinsteiger sowie «neutrale» Machtbeobachter detailliert Einblick in ihr Denken und Handeln – allerdings anonym, denn nur so ist Offenheit möglich. Über die Antworten kann man staunen, sich ärgern oder freuen – auf alle Fälle regen sie zur Selbstreflexion an. Die Hoffnungen des Autors liegen bei den Jungunternehmern und Start-ups. Diese zeichnen sich durch ein anderes Wertesystem

aus: Statt Geld, Macht und Status stehen vermehrt Eigenständigkeit, Risikobereitschaft, Teamgeist und sinnhaftes Tun im Vordergrund.

Die befragten Jungunternehmer sind zwischen 18 und 26 Jahre alt und in den Bereichen IT, Software-Entwicklung und Energienutzung tätig. Sie sind Founder bzw. Co-Founder ihres Unternehmens.

Die Ergebnisse der Befragung:

- Jungunternehmer vertreten hohe Standards bezüglich Moral, Ethik und ökologischen Bewusstseins.
- Sie beobachten ihre Umgebung und das wirtschaftliche und politische Geschehen sehr genau.
- Trotz ihres jungen Alters und ihrer begrenzten praktischen Erfahrungen verfügen sie bereits über eine fundierte Meinung zu den verschiedenen Aspekten der Macht. Durch ihre unternehmerische Selbständigkeit haben sie früh gelernt, was es bedeutet, Führungsaufgaben und Verantwortung zu übernehmen.
- Zahlreiche Schattenseiten, die mit Spitzenpositionen in Grossunternehmen verbunden sind, kennen auch sie aus eigener Erfahrung. So konnten sich beispielsweise viele von ihnen mit dem Gefühl von Einsamkeit an der Spitze identifizieren.
- Die meisten von ihnen sehen in der Macht ein notwendiges Mittel, um etwas zu bewegen.

- Viele von ihnen denken progressiv und zukunftsorientiert. Andererseits sind sie gegenüber gesellschaftlichen und globalen Entwicklungen sehr kritisch und entwerfen teilweise regelrechte Katastrophenszenarien. Kurzgefasst: Sie sind optimistisch für das eigene Leben, aber pessimistisch für die Welt.
- Typisch sind Slogans wie «Never give up» und «Geht nicht gibt's nicht».

## Über den Autor

Walter K. H. Hoffmann studierte Volkswirtschaft und Politik. Er arbeitete 10 Jahre in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit mit Schwerpunkt Asien sowie 19 Jahre in leitender Funktion für eine Schweizer Grossbank im Management-Development, zuletzt als Berater für das Senior-Management. Seit 1997 selbständiger Berater und Inhaber der Firma Transform Management Consulting in Kilchberg ZH.

Für Buchbestellungen bitte FH-SCHWEIZ-Mitgliedschaft erwähnen bzw. Rabattkonto im Shop eröffnen:  
vdf Hochschulverlag AG an der ETH Zürich,  
VOB D, Voltastrasse 24, CH-8092 Zürich  
Tel. +41 (0)44 632 42 42  
Fax +41 (0)44 632 12 32  
verlag@vdf.ethz.ch  
www.vdf.ethz.ch



**20 Prozent Rabatt auf alle Publikationen für FH-SCHWEIZ-Mitglieder**



Walter K.H. Hoffmann  
**Stimmen der Macht**  
Bekenntnisse und Erkenntnisse aus Unternehmen  
2016, 304 Seiten, Format 14 x 21 cm,  
Klappenbroschur, auch als E-Book erhältlich  
CHF 39.80, ISBN 978-3-7281-3763-0

# Kommunikation ist unser Metier

## Ihr Dienstleister für Corporate Publishing mit NZZ-Format

NZZ Content Solutions ist der junge kundenorientierte Corporate-Publishing-Dienstleister für Unternehmensmedien mit journalistischem Storytelling nach NZZ-Qualitätsstandards. Unser Servicespektrum reicht von Konzeption und Gestaltung über Redaktion und Korrektorat bis hin zu Produktion und Distribution – für Corporate Print, Digital, Crossmedia oder PR.

### Distribution via NZZ-Trägertitel

#### Corporate Print

- Kundenmagazine via «Neue Zürcher Zeitung», «NZZ am Sonntag», «Stil» oder «NZZ Folio»
- Verlagsbeilagen via «Neue Zürcher Zeitung», «NZZ am Sonntag» oder «NZZ Sonntagspool»

#### Corporate Digital

- Branded Content – Stories, Listicles sowie Videos auf «NZZ.ch» oder «NZZ Bellevue»

#### Corporate Crossmedia

- Verlängerung von Print zu Digital oder vice versa
- Crossmediale Rundum-Konzepte für alle Kanäle

#### Corporate PR

- Publiereportagen in Titeln der NZZ-Mediengruppe

### Kundenspezifische Distribution

#### Corporate Print

- B2C-Publikationen und/oder B2B-Publikationen (Zeitung, Zeitschrift, Magazin, Tabloid, Guide, Broschüre, Heft, Katalog, Magalog, Flyer, etc.)
- Geschäftsberichte
- Jubiläumsschriften

#### Corporate Digital

- Storytelling für Websites, Blogs, Social Media, Newsletters, E-Papers oder Apps

#### Corporate Crossmedia

- Verlängerung von Print zu Digital oder vice versa
- Crossmediale Rundum-Konzepte für alle Kanäle

#### Corporate PR

- Beratung/Schulung für Owned-Media-Projekte

Für weitere Informationen erreichen Sie uns unter:  
Telefon 044 258 16 98, [contentsolutions@nzz.ch](mailto:contentsolutions@nzz.ch), [www.nzzcontentsolutions.ch](http://www.nzzcontentsolutions.ch).

# NZZ Content Solutions

Kommunikation ist heute primär digital. Das setzt hohe technische Kompetenz voraus. Wir haben sie, und wir haben Spass am Entwickeln, am Programmieren – und an Ihrer Effizienz und Ihrem Erfolg.

[multidigital.ch](http://multidigital.ch)

**multidigital**  
smart solution



Commentaire  
**Johann N. Schneider-Ammann,**  
Ministre de  
l'Éducation

## Une contribution à la réussite

Nous pouvons être fiers de notre système éducatif, et surtout de notre formation professionnelle duale. Celle-ci permet en effet aux jeunes d'intégrer directement le monde professionnel et offre des perspectives de carrière quasi illimitées. Les possibilités sont nombreuses: maturité professionnelle, hautes écoles spécialisées, formation professionnelle supérieure ou encore passerelles vers les EPF ainsi que les universités. Ce système permet à l'économie de recruter du personnel spécialisé et des cadres expérimentés, dont elle a besoin de toute urgence. Conséquence primordiale: la formation professionnelle maintient le chômage des jeunes à un niveau faible. C'est notamment pour cette raison que le monde entier s'y intéresse. Le Mexique et les Etats-Unis, par exemple, montrent un grand intérêt pour la formation professionnelle «made in Switzerland».

Mais faire preuve d'autosatisfaction serait hors de propos. Cet excellent système est le résultat des efforts, de la coopération et de l'adaptation permanents de plusieurs générations de directions d'entreprise et de formateurs et formatrices. Cela exige flexibilité et développement continu.

La formation professionnelle n'est pas décrétée par l'Etat; celle-ci ne repose que sur la base du volontariat. Elle existe parce que les secteurs et les entreprises s'investissent et s'engagent sur cette voie. Il est important de continuer à le souligner, le plus souvent possible de façon publique, car cette implication est loin d'être évidente. Je suis donc particulièrement heureux que les fondations FH SUISSE et HANS HUBER soient conjointement à l'initiative du premier prix national récompensant la formation, et qu'elles aient si précieusement contribué au renforcement et à la mise en valeur de notre système dual de formation professionnelle.

FH SUISSE

# Un modèle à suivre

*Des interventions captivantes, un lauréat engagé, une bonne ambiance. La remise du 1<sup>er</sup> prix national de la formation a été une réussite.*

Le discours de Johann Schneider-Ammann a été le premier temps fort de la cérémonie de remise du premier prix national de la formation à la haute école spécialisée bernoise (BFH). Le président de la Confédération en 2016 et ministre de la formation n'a laissé planer aucun doute sur l'importance qu'il accorde à la formation professionnelle (cf. commentaire). «Il nous incombe d'offrir à tous les jeunes une perspective et de faire tout ce qu'il faut pour la défendre»: c'est en ces termes qu'il a lancé son appel. Une discussion sur la formation a eu lieu dans le cadre d'une table ronde composée de représentants de l'économie. Représentante de la jeune garde, Lea Häfliger, mécatronicienne d'automobile (promotion 2016) chez AMAG, était de la partie. Elle a expliqué ce qu'elle attendait d'un bon employeur – notamment des perspectives. Il ne fait aucun doute que son employeur en offre. En effet, AMAG a été désigné ensuite comme lauréat du 1<sup>er</sup> prix national de la formation. Christian Wasserfallen, président de la fondation FH SUISSE, a remis ce prix à Morten Hannesbo, CEO



Christian Wasserfallen remet le prix national de la formation à Morten Hannesbo. A gauche: Christian Fiechter, président de la Hans Huber Stiftung. A droite: Ida Tanner, responsable Group HR AMAG

d'AMAG, qui a l'intention d'investir les 20000 francs du prix directement dans la formation professionnelle – à savoir dans le projet «Des apprentis recrutent des apprentis».

La remise du prix national de la formation 2017 aura lieu le 21 novembre à Bâle. En savoir plus et photos:

[www.berufsbildungplus.ch/fr/](http://www.berufsbildungplus.ch/fr/)

## Participe et gagne!

Tu es diplômé HES ? Alors participe à l'étude sur les salaires 2017 de FH SUISSE. Rends-toi sur la page [www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch) et complète le questionnaire. Tous les participants recevront, dès mai 2017, un login gratuit pour consulter les résultats de l'enquête et utiliser le calculateur de salaire. De magnifiques prix sont à gagner !

[www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch)

**fhlohn.ch**  
by FH SUISSE

## Nouvelle responsable pour la Suisse romande

Depuis mi-janvier, **Nadia Stebler** (Photo) a rejoint l'équipe FH SUISSE en tant que responsable pour la Suisse romande.

Après son apprentissage d'employée de commerce avec maturité professionnelle intégrée, Nadia Stebler a obtenu son bachelor HES en cours d'emploi en 2014 à la Haute Ecole



de Neuchâtel (Bachelor of Science HES-SO en Economie d'entreprise). Son parcours professionnel en Suisse romande et à Berne lui confère l'assurance nécessaire, aussi bien dans le milieu entrepreneurial que de la formation.

Nadia Stebler remplace Sabina Schwyter qui a occupé avec engagement cette fonction plus de 6 années consécutives avant de se tourner vers de nouveaux défis. Toute l'équipe la remercie pour le travail accompli et lui souhaite tout le meilleur pour le futur.

# La communication, un pont vers l'autre



Photo: MAD

**Nous en parlons beaucoup, mais qu'est-ce au juste que la communication? Que représente-t-elle, comment communiquons-nous, au travail et ailleurs? Après avoir notamment effectué une formation à la HEG-VD de 1997 à 2001, Stefan Lendi, titulaire d'un diplôme d'économiste d'entreprise HES et cadre chez Nestlé, nous livre dans cette interview sa vision personnelle du phénomène.**

**Monsieur Lendi, vous êtes International Marketing Manager chez Nestlé. Votre travail vous confronte-t-il parfois à des problèmes de communication?**

La communication devient un problème si elle est mal gérée. Il y a des principes qui aident en toutes circonstances, comme emporter l'adhésion de chaque participant avant une séance de décision commune ou inclure les personnes sceptiques dès la conception d'un projet afin qu'elles y participent activement et s'approprient aussi les résultats.

**Quelle est votre définition de la communication?**

Construire et maintenir des ponts qui nous relient les uns aux autres.

**Pensez-vous que la communication est l'affaire d'une gestion contrôlée, faite de stratégies ou qu'elle est naturelle et instinctive?**

Paradoxalement, je remarque que si je contrôle trop stratégiquement ma communication, elle devient moins efficace. Les neurosciences ont démontré que si l'on se comprend sur le plan émotionnel,

viscéral ou naturel, la communication passe beaucoup mieux.

**Avec les nouvelles technologies, les moyens de communication se sont multipliés: êtes-vous nostalgique d'une époque où l'on communiquait moins?**

Nostalgique? Au contraire, nous vivons une époque formidable. Il y avait un temps pas si lointain où recevoir un appel transatlantique était un petit événement. Aujourd'hui, il est acquis et normal de pouvoir contacter qui que ce soit, n'importe quand, partout dans le monde. Par contre, les technologies ne remplaceront à mon avis jamais le contact humain.

**Combien pensez-vous dédier de votre temps à la communication?**

Le plus de temps possible. Je m'efforce de suivre le conseil de Keith Ferrazzi dans son livre «Never eat alone», et de ne jamais manger seul. Puisqu'il y a souvent de nouveaux expatriés qui viennent effectuer des missions dans nos bureaux, je les invite à partager un repas. Ils sont heureux d'avoir un nouveau repère et je découvre une nouvelle personne, souvent d'une culture différente. C'est très enrichissant.

**Se comprend-on mieux autour d'un repas?**

C'est important de créer des liens dans un contexte moins formel. La communication professionnelle seule ne suffit pas dans une carrière, il faut aussi partager une certaine intimité. Le repas est un moyen parmi d'autres de briser la glace.

**Vous est-il déjà arrivé de ne pas réussir à vous faire comprendre?**

Bien sûr. Pour les Asiatiques, par exemple, répondre non à une question est difficile, car cela les place dans une situation inconfortable où ils risquent de perdre la face. Ainsi, plutôt que de leur demander «allez-vous atteindre tel objectif?», il est mieux d'adopter une formule comme «quel est votre degré de confiance sur l'atteinte de cet objectif?». C'est une petite nuance qui fait toute la différence, comme souvent en communication.

Leïla Pellet



*Create your future!*

**EXECUTIVE MBA TRILINGUE  
CAS RÉDACTION STRATÉGIQUE  
CAS PUBLIC MANAGEMENT  
CAS GESTION D'ENTREPRISE  
CAS SUPPLY CHAIN MANAGEMENT  
CAS GESTION DE PROJET  
DAS MANAGEMENT DE LA COMMUNICATION**

TRILINGUE - CONNECTÉE À L'ÉCONOMIE - CONVIVIALE - INTERCULTURELLE

HEG FRIBOURG - CHEMIN DU MUSÉE 4 - 1700 FRIBOURG - WWW.HEG-FR.CH

SOIRÉE D'INFORMATION

**JEUDI 16 MARS 2017 À 18 H**

POUR PLUS D'INFORMATION

N'HÉSITÉZ PAS À NOUS CONTACTER  
À L'ADRESSE E-MAIL: [HEG-POSTGRADE@HEFR.CH](mailto:HEG-POSTGRADE@HEFR.CH)  
OU PAR TÉLÉPHONE AU 026 429 63 70



HAUTE ÉCOLE DE GESTION  
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFT  
SCHOOL OF MANAGEMENT

Fribourg  
Freiburg

**Hes-so**  
Haute école spécialisée  
de Suisse occidentale  
Fachhochschule Westschweiz  
University of Applied Sciences and Arts  
Western Switzerland

Fachhochschule Südschweiz

**SUPSI**

**Shine bright  
in Arts & Science**

- Master of Arts SUPSI in Conservation-Restoration
- Master of Science SUPSI in Business Administration
- Master of Science SUPSI in Engineering
- Master of Arts SUPSI in Mathematics Secondary Education (Sek I)
- Master of Arts SUPSI in Secondary Lower-Education
- Master of Arts SUPSI in Music
- Master of Arts SUPSI in Theatre / Physical Theatre
- Master of Arts SUPSI in Artistic Research



[supsi.ch/go/beratung](http://supsi.ch/go/beratung)

**SUPSI Die Universität der Erfahrung**



«Mi piace offrire soluzioni»

Foto: Julian Rüthi

Francesca Cerza, classe 1987, è una giovane donna con tutti i numeri in regola per fare grandi cose. A partire dalla sua personalità estroversa, comunicativa, dalla sua risata sempre pronta. Nella vita privata le piace viaggiare per soddisfare quella sua sete di novità, la voglia di spingersi oltre i suoi limiti, sperimentare cose inedite.

### **Una vera dedizione**

Ma il segreto della sua energia e della sua forza risiedono in particolare nella sua lunga e felice esperienza di karateka. «Ho iniziato karate a otto anni e l'ho praticato in modo attivo fino a poco tempo fa», spiega Francesca. La sua è stata non solo una passione ma una vera e propria dedizione. «Ho dedicato la mia vita al karate, l'ho sempre messo davanti alla scuola, agli amici e alle relazioni amorose. Grazie a questo costante impegno ho sviluppato una buona capacità organizzativa.»

Ma il karate, che tre anni fa ha lasciato per ricercare nuove sfide di studio e professionali oltre Gottardo, le ha dato ben più di questo. «Mi ha insegnato la costanza, l'impegno. Mi ha insegnato che nella vita per raggiungere un obiettivo devi investire tanto. Un insegnamento

che ho trasferito nella mia vita. Obiettivi facili e semplici non me li sono mai imposti perché, in modo spontaneo, ho sempre ambito a progetti complessi. E poi mi ha insegnato ad avere sempre una direzione, un percorso davanti.»

### **Economia presso la SUPSI**

La sua direzione, Francesca l'ha imboccata presto senza sbagliare un colpo ed è con grande soddisfazione che ora si volta indietro. Terminata la maturità professionale commerciale, conseguita a Villa Erica, a Locarno, ha scelto di fare economia alla SUPSI, dal 2007 al 2010, frequentando un bachelor in economia aziendale con il major in Innovation Management. «Col senno di poi, collegando tutti i puntini del mio percorso, come diceva Steve Jobs, realizzo che ho sempre preso delle scelte con un lato di business, ma anche con una vena creativa e innovativa. Avendo poi degli impegni sportivi a livello agonistico, ho scelto la formula flexibility che offre la SUPSI.» Si tratta di una formula pensata per agevolare la conciliazione tra studio e impegni extra-formativi. Ma Francesca ha terminato i suoi studi rimanendo nei tre anni e con una tesi sull'imprenditorialità femminile in Ticino e sulla conciliazione di famiglia e lavoro.

Dei suoi anni alla SUPSI ricorda in particolare il rapporto instaurato con il professore del suo major, con il quale aveva lezione il venerdì mattina alle 8. Difficile con il traffico arrivare puntuali in auto partendo da Locarno – eppure, nonostante i ripetuti ritardi per cui una volta si è beccata l'osservazione del professore, «nuovo semestre, vecchie abitudini!», con lui, che è poi diventato il suo relatore di tesi, ha instaurato un ottimo rapporto fino a diventarne anche l'assistente. «Oggi, quando devo fare una importante valutazione professionale, mi capita ancora di rivolgermi a lui e chiedergli consiglio.»

### **Soggiorno a Boston**

Finito il percorso alla SUPSI, sia come studentessa sia come assistente, e dopo un'arricchente esperienza presso una start-up ticinese, la nuova direzione è stata Friburgo, dove ha frequentato dal 2013 al 2015 un master in Business Administration presso la HES-SO con il major in Innovation & Growth. «Sono andata a Friburgo a fare un master bilingue per affrontare nuove sfide e approfondire la conoscenza delle lingue. Inoltre sapevo di un viaggio studio a Boston di due settimane.» Un viaggio studio che le ha dato moltissimo e che le ha offerto anche l'opportunità di prolungare la sua permanenza nella città della quale nel frattempo si è innamorata. «Ho svolto uno stage come project junior presso il Consolato scientifico svizzero Swissnex Boston, una realtà federale che favorisce lo scambio tra Svizzera e paesi esteri in ambito scientifico, tecnologico, culturale ed educativo.»

### **Nuova esperienza a Zurigo**

Lugano, Friburgo, Boston per arrivare a Zurigo e alla start-up Avrios, dove oggi Francesca lavora. «Offriamo un software per gestire il parco veicoli aziendale.» Elementi essenziali in una start-up sono la creatività e la comunicazione orientata alla risoluzione di un problema. «Siamo in fase di internazionalizzazione, sto aprendo il mercato italiano e dunque sono molto a contatto con i clienti. Mi piace la comunicazione trasparente e con un pizzico di ironia. A livello vendita ho un ascolto attivo, capire i problemi dei clienti è centrale. La mia è una comunicazione volta a risolvere i problemi. Mi piace offrire soluzioni, rendere felici le persone.»

Natascha Fioretti



Commento  
**Johann N. Schneider-Ammann,**  
ministro  
dell'istruzione

## Un contributo al successo

Possiamo essere fieri del nostro sistema di formazione. E soprattutto della nostra formazione professionale duale, che consente ai giovani di accedere al mondo del lavoro e offre prospettive di carriera praticamente illimitate.

Ad offrire questo percorso sono le scuole professionali federali, le SUP, la formazione professionale superiore, o anche le passerelle per i PF e le Università. Il mondo dell'economia attinge proprio da questo sistema per reclutare personale qualificato e dirigenti con esperienza pratica.

L'inevitabile effetto secondario della formazione professionale è quello di mantenere bassa la disoccupazione giovanile. Non da ultimo si è diffuso in tutto il mondo un grande interesse nei confronti di questo sistema formativo. Messico e Stati Uniti mostrano, ad esempio, uno spiccato interesse per la formazione professionale «made in Switzerland».

L'autocompiacimento sarebbe però inopportuno. Il nostro sistema è il risultato di un impegno costante, della collaborazione e dello spirito di adattamento di generazioni di responsabili della direzione d'impresa e della formazione. Tutto ciò richiede flessibilità e continuo miglioramento. La formazione professionale non è predisposta dallo Stato, ma ha carattere volontario. Trae le proprie forze dalla partecipazione attiva dei settori e delle aziende e dal loro impegno in questa direzione. È importante ribadire sempre questo concetto, poiché questo genere d'impegno è tutt'altro che scontato.

Per questo sono lieto, che le fondazioni FH SVIZZERA e Hans Huber abbiano abbracciato l'iniziativa a favore del 1° Premio nazionale della formazione e offerto il loro contributo per il consolidamento e l'apprezzamento della formazione professionale duale.



Christian Wasserfallen consegna il premio a Morten Hannesbo, CEO di AMAG (al centro).

*L'assegnazione del 1° premio nazionale della formazione della fondazione FH SVIZZERA e della fondazione Hans Huber è stato un grande successo.*

Il primo momento saliente avvenuto in occasione dell'assegnazione del 1° premio nazionale della formazione è stato il discorso di Johann Schneider-Ammann. Il Ministro dell'Istruzione non ha lasciato alcun dubbio in merito all'importanza della formazione professionale (vedi commento). «Dobbiamo offrire ai giovani una prospettiva e fare tutto il possibile per difenderla», così il suo appello.

Nel corso di una tavola rotonda rappresentanti di alcune imprese hanno discusso in merito al tirocinio. Il ruolo più importante era quello di Willi Michel, presidente del C.d.A. della Ypsomed Holding AG. Per i circa 500 brevetti della sua azienda, le idee sono nate quasi esclusivamente dalle menti dei tirocinanti. Gli apprendisti aiuterebbero l'azienda a mantenere una «mentalità giovane», così Reto Kohli, Head of Apprentices presso la Swatch Group. Per Eva Jaisli, CEO della PB Swiss Tools AG, inoltre, non è mai troppo presto per sensibilizzare i giovani sulle opportunità offerte da un tirocinio.

L'AMAG è stata premiata come vincitrice del 1° premio nazionale della formazione. Christian Wasserfallen, presidente della fondazione FH SVIZZERA, ha consegnato il premio a Morten Hannesbo,

CEO di AMAG, il quale investirà il premio dotato di 20 000 franchi direttamente nella formazione professionale, ovvero nel progetto «Lehrlinge rekrutieren Lehrlinge» (reclutamento di apprendisti da parte di apprendisti).

A dare un tocco particolare all'evento è stato il ricco aperitivo, accompagnato da divertenti intermezzi musicali del Trio «Die Drei». L'assegnazione del premio nazionale della formazione 2017 si svolgerà il 21 novembre a Basilea.

**Maggiori informazioni e foto:**  
[www.nationalerbildungspreis.ch](http://www.nationalerbildungspreis.ch)

## Partecipa e vinci!

Sei diplomato SUP? – Allora partecipa al sondaggio salariale SUP 2017 di FH SVIZZERA. Vai sul sito [www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch) e compili il questionario online. I partecipanti riceveranno un login gratuito per accedere ai risultati del sondaggio, che saranno disponibili a fine maggio 2017.

Tra tutti i partecipanti saranno estratti premi attraenti.

[www.fhlohn.ch](http://www.fhlohn.ch)

**fhlohn.ch**  
by FH SVIZZERA

Wählen Sie zwischen den Studienrichtungen:

- Information and Data Management
- New Business
- Tourism (in English)

Master of Science  
in Business  
Administration  
[htwchur.ch/master](http://htwchur.ch/master)

# zew

Sie können es drehen und wenden, wie Sie wollen.  
An einer guten Ausbildung führt kein Weg vorbei.

**CAS Professionelle Medienarbeit**  
**CAS Health Communication**  
**CAS Brand Journalism & Corporate Storytelling**  
**CAS Rhetorik und Moderation**  
**CAS Visuelle Kommunikation**

# maz

DIE SCHWEIZER JOURNALISTENSCHULE

Murbacherstrasse 3, 6003 Luzern  
Telefon 041 226 33 33  
[office@maz.ch](mailto:office@maz.ch), [www.maz.ch](http://www.maz.ch)

## Berufsbegleitend zum Master

Zeit- und ortsunabhängig studieren an der  
Fernfachhochschule Schweiz

flexibel.  
berufsbegleitend.  
digital.  
[www.ffhs.ch](http://www.ffhs.ch)

Master Business Administration

Executive MBA

MAS Business Law

MAS Wirtschaftspsychologie

MAS Industrie 4.0

MAS Web4Business

MAS Business- & IT-Consulting

MAS Gesundheitsförderung

Kombination E-Learning & Face-to-Face-Unterricht  
Grösste zeitliche Flexibilität ohne Karriereunterbruch

# Job finden leicht gemacht

Mit fhjobs.ch ist eine neue, auf Fachhochschulabsolventen spezialisierte, nationale Stellenplattform online. Sie erlaubt eine zielgerichtete Suche – für FH-Absolventen wie auch für Arbeitgeber.



Als FH-Absolventin oder -Absolvent möchten Sie so effizient wie möglich den passenden Job finden? Mit der neuen Stellenplattform fhjobs.ch ist das ein Leichtes. Denn genau Sie werden gesucht – und gefunden. FH SCHWEIZ präsentiert auf fhjobs.ch alle aktuell ausgeschriebenen FH-Jobs. «x28» durchkämmt mit Suchmaschinen mehrmals täglich die Websites von rund 300 000 Schweizer Unternehmen nach offenen Stellen und garantiert dadurch eine riesige Abdeckung.

## Nützliche Zusatzinfos

fhjobs.ch bietet zudem weitere exklusive Zusatzleistungen von FH SCHWEIZ, die genau auf Ihr FH-Profil zugeschnitten sind: Sie erhalten direkten Zugriff auf die einzigartige Datenbank FH-Master. Dort sind alle Informationen sowie Vergleichsmöglichkeiten zu den aktuellen Masterstudiengängen an Fachhochschulen erhältlich. Oder möchten Sie sich auf die Lohnverhandlung für den neuen Job vorbereiten? Per Direktlink können Sie auf FH-Lohn nachschauen, was Arbeitnehmer mit FH-Abschluss in Ihrer Branche verdienen. Mit dem Job-Mail haben Sie natürlich auch die Möglichkeit, Ihre Suchabfrage zu speichern. Sie erhalten alle neuen Jobs, die auf Ihr Profil passen, bequem per E-Mail.

## Gezielt, breit, günstig

fhjobs.ch eröffnet auch für Arbeitgebende neue Möglichkeiten. Die freien Stellen werden ganz gezielt, vollautomatisch und darum effizient für Fachhochschulabsolventinnen und -absolventen zusammengetragen. Damit finden Arbeitgeber nicht nur den idealen Mitarbeitenden, sondern sparen auch Zeit und Geld. fhjobs.ch verbreitet die Stellenausschreibungen ebenfalls auf weiteren Job-Plattformen und erreicht dadurch das Maximum an potenziellen Arbeitskräften. Besondere Aufmerksamkeit kann durch Sonderplatzierung der Ausschreibungen zu günstigen Konditionen erreicht werden.  
[www.fhjobs.ch](http://www.fhjobs.ch)

## Der Konkurrenz voraus

x28 ist ein Unternehmen, das mithilfe modernster Datenanalyse und smarterer Tools das Internet nach Jobs und Fachkräften durchkämmt. Es nutzt dabei als einer von wenigen Anbietern weltweit das «semantische Web» (oder auch Web 3.0). Dies ermöglicht nicht nur, das Internet zielgenau nach Vakanzen und CVs «abzuspiern», sondern auch, die relevanten Informationen aus offenen Stellen und CVs zu extrahieren und passgenau abzugleichen.

Auf der Basis der Ontologie kann x28 deutlich mehr und bessere Treffer anzeigen als sämtliche Mitbewerber. Mit rund 130 000 aktuell gefundenen Stellen in der Schweiz ist sie denn auch mit Abstand führend. Und warum der Name x28? Ganz einfach: Das x steht für den Markt, und 28 ist eine sogenannte vollkommene Zahl. Zusammen ergibt sich ein «vollkommener Markt».

**x28**

Auf fhjobs.ch finden Sie auch nützliche Informationen und Tipps rund um arbeitsrechtliche Fragen. Diese liefert «Guider», der digitale Berater des «Beobachters». Mitglieder von FH SCHWEIZ können zudem «Guider Basic» 30 Tage kostenlos kennenlernen und erhalten 20% Rabatt auf «Guider Best».

Mehr Infos: [www.fhschweiz.ch/guider](http://www.fhschweiz.ch/guider)

**GUIDER**  
Beobachter



## LIEBE WAS DU TUST – WÄHLE EINEN AUFREGENDEN JOB.

Ob Praktikum, Werkstudentenstelle, Unterstützung beim Verfassen von Diplomarbeiten oder Trainee-Angebote – es gibt viele Möglichkeiten, mit Zurich in Kontakt zu kommen.

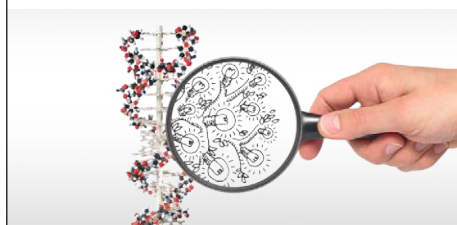
Absolventen von Fachhochschulen können sich bei uns auf attraktive, anspruchsvolle und vielfältige Aufgabenfelder freuen. Dank intensiven Förderprogrammen und vielseitigen Weiterbildungsmöglichkeiten bietet Zurich ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit zu lebenslangem Lernen und persönlicher Weiterentwicklung.

Mehr Informationen unter  
[www.zurich.ch/karriere](http://www.zurich.ch/karriere)



*Thomas Steinmann, FH Absolvent,  
Head of Manufacturing Science and  
Technology (MSAT) | Basel Biotech  
Manufacturing*

„An Roche fasziniert mich besonders, Teil eines grossen Netzwerks zu sein und auf dem langjährigen Knowhow der Firma aufbauen zu können, um gemeinsam Ziele zum Wohl der Patienten zu erreichen.“



*Think beyond.  
Make a difference.*

Der nächste Schritt liegt an Ihnen.  
[careers.roche.ch](http://careers.roche.ch)



**Opacc**

Extended  
Enterprise  
Software

## IT-Jobs mit Auszeichnung

Projektleiter ERP  
Verkaufspersönlichkeiten  
Frontend-Entwickler  
WebApps  
und weitere



[www.opacc.ch/karriere](http://www.opacc.ch/karriere)

# Exekutiver Master / Master exécutif

Titel/titre	Anbieter prestataire	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
<b>Architecture, Culture, Energy</b>					
MAS SUPSI Music Composition	SUPSI	laufend	091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS in Denkmalpflege und Umnutzung	BFH Architektur, Holz & Bau	laufend	034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/masdenkmalpflege
MAS in nachhaltigem Bauen	BFH Architektur, Holz & Bau	laufend	034 426 41 01	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/masdenkmalpflege
MAS FHO in nachhaltigem Bauen	HTW Chur	laufend	081 286 24 12	bau-weiterbildung@htwchur.ch	htwchur.ch/en-bau
MAS Holzbau	BFH Architektur, Holz & Bau	laufend	032 344 03 30	andreas.hurst@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/masholzbau
MAS in Kulturmanagement Praxis	HSLU Design & Kunst	laufend	041 248 61 01	abc@hslu.ch	www.hslu.ch/de-ch/design-kunst
MAS in Raumentwicklung	HSR Rapperswil	24.08.17	055 222 47 56	raumentwicklung@hsr.ch	www.hsr.ch/raumentwicklung
MAS FHO in Real Estate Management	FHS St.Gallen	Jun 17	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/immobilien
MAS Musikpädagogik in spezifischen Kontexten	BFH Hochschule der Künste Bern	laufend	031 848 39 57	andrea.ferretti@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Bauökonomie	HSLU Technik & Architektur	laufend	041 349 34 82	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-boek
MAS in Real Estate Management	BFH Architektur, Holz & Bau	laufend	034 426 41 11	wb_bu.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/masrem
MAS FHNW in nachhaltigem Bauen EN Bau	FHNW Architektur, Bau & Geomatik	laufend	061 467 45 45	wb.habg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Energieingenieur	HSLU Technik & Architektur	11.09.17	041 349 34 83	judith.meier@hslu.ch	www.hslu.ch/energieingenieur.ch
MAS Arts Management	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zkm/weiterbildung
MAS SUPSI Music Performance and Interpretation	SUPSI	laufend	091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS SUPSI Contemporary Music Performance and Interpretation	SUPSI	laufend	091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS SUPSI Wind Conducting	SUPSI	laufend	091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS SUPSI Research Methods in the Arts	SUPSI	laufend	091 960 30 43	hubert.eiholzer@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch
MAS FHNW Digitales Bauen	FHNW Architektur, Bau & Geomatik	19.05.17	061 467 45 45	wb.habg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
MAS HES-SO en ingénierie de la mobilité	HES-SO - HEIG-VD/HEIA-FR/hepia/HEI-VS	laufend	024 557 73 66	yves.delacretaz@heig-vd.ch	www.heig-vd.ch
MAS FHNW in Bauleitung	FHNW Architektur, Bau & Geomatik	19.09.17	061 467 45 45	wb.habg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
MAS FHNW Energie am Bau	FHNW Architektur, Bau & Geomatik	laufend	061 467 45 45	wb.habg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wbbau
MAS in nachhaltigem Bauen	ZHAW Facility Management	laufend	058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.zhaw.ch/ifm/weiterbildung
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Baumanagement	HSLU Technik & Architektur	laufend	041 349 34 83	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m142
MAS FHO in Energiesysteme	NTB Buchs	laufend	081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in nachhaltigem Bauen	HSLU Technik & Architektur	laufend	041 349 34 80	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.enbau.ch
<b>Banking &amp; Finance</b>					
MAS SUPSI Tax Law	SUPSI	laufend	058 666 61 75	diritto.tributario@supsi.ch	www.supsi.ch/tax-law
MAS Bank Management	HSLU Wirtschaft	09.03.17	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/bank-management
MAS Controlling	HSLU Wirtschaft	24.08.17	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/controlling
EMBA mit Vertiefung in Controlling & Consulting	BFH Wirtschaft	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/controlling
MAS ZFH in Controlling	HWZ Zürich	Okt 17	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS in Corporate Finance (CFO)	FHNW Hochschule für Wirtschaft	24.08.17	056 202 72 56	ifw.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft
MAS Corporate Finance	HSLU Wirtschaft	Nov 17	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/corporate-finance
MBA/EMBA FH in Intern. Accounting & Reporting	Kalaidos Fachhochschule	09.03.17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iac
MAS Private Banking & Wealth Management	HSLU Wirtschaft	09.03.17	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.kalaidos-fh.ch/private-banking
MBA/EMBA FH in Nat. oder Intern. Individual Taxation	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.kalaidos-fh.ch/sist
MBA/EMBA FH in Real Estate Taxation	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.kalaidos-fh.ch/sist
MAS FH/LL.M. in MWST/VAT	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/sist
MAS FHNW in Accounting und Finance	HWZ Zürich	Okt 17	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS Financial Consulting	ZHAW School of Management & Law	08.09.17	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iwa/weiterbildung
MAS in Banking and Finance	FHNW Hochschule für Wirtschaft	laufend	056 202 72 56	ifw.wirtschaft@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft
MAS FH in Treuhand und Unternehmensber./Eidg. Dipl. Treuhandexp.	Kalaidos Fachhochschule	Mär 17	043 333 36 69	info@treuhandinstitut.ch	www.treuhandinstitut.ch
MAS Corporate Finance & Corporate Banking	ZHAW School of Management & Law	08.09.17	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/ifi/weiterbildung
MBA/EMBA in Unternehmerische Steuerung von Pensionskassen	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/SIF
MBA/EMBA FH in Corporate Governance, Regulation & Compliance	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iac
MBA/EMBA FH mit Vertiefung in Zollrecht	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.kalaidos-fh.ch/sist
MAS FHO in Swiss Finance	FHS St.Gallen	Feb 18	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/swiss-finance
Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	laufend	044 880 00 88	info@sbs.edu	www.sbs.edu/programs/mab
Flex Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	laufend	044 880 00 88	info@sbs.edu	www.sbs.edu/programs/flexmba
MAS ZFH in Banking & Finance	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS Pensionskassen Management	HSLU Wirtschaft	13.03.17	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/pensionskassen
MAS FH/LL.M. in Swiss and International Taxation	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@sist-tax.ch	www.kalaidos-fh.ch/sist
MBA/EMBA FH in Financial oder Strategic Controlling	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iac
MBA/EMBA FH in Finanzmanagement	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iac
MAS FH in Banking und Finance	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/SIF
MAS Insurance Management	ZHAW School of Management & Law	18.08.17	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zri/weiterbildung
MBA/EMBA FH in Strategic Corporate Finance	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iac
<b>Business Administration &amp; Leadership</b>					
Master of Advanced Studies	University of Strathclyde Business School Swiss Center	21.04.17	043 816 44 70	info@strathclyde-mba.ch	www.strathclyde-mba.ch
MAS Digitales & Innovatives Management	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iab
MBA Luzern (MAS Business Administration)	HSLU Wirtschaft	23.03.17	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/mba
International Executive MBA	ZHAW School of Management & Law	03.03.17	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/embra
Executive Master of Business Administration HES-SO	HES-SO Genève	laufend	022 388 17 00	fc.heg@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
MAS Business Administration	ZHAW School of Management & Law	18.08.17	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/imi/weiterbildung
MAS FH in Leadership	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	athemia@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/ilh
Executive Master of Business Administration FHO	FHS St.Gallen	12.05.17	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/embra
MAS in Wirtschaftsingenieurwesen	ZHAW School of Engineering	22.09.17	058 934 82 44	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.zhaw.ch/engineering
MAS FHO in Corporate Innovation Management	FHS St.Gallen	03.03.17	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/innovation
MAS in Risk Management	HSLU Wirtschaft	26.10.17	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/riskmanagement
Executive MBA Hochschule Luzern	HSLU Wirtschaft	27.03.17	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/embra
EMBA FH in Business Engineering	PHW Bern	laufend	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
Dual Degree: MBA Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Mär 17	061 279 17 36	laila.kabous@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/embra
FHNW/EMS MBA Master of Business Administration	FHNW Hochschule für Wirtschaft	laufend	061 279 17 02	jasmin.stumpf@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft
MAS Controlling & Consulting	ZHAW School of Engineering	laufend	058 934 74 28	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.zhaw.ch/engineering
MAS Integrated Risk Management	HSLU Wirtschaft	laufend	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/bex
MAS in Business Excellence	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS ZFH in Quality Leadership	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iab
MAS FH in Industrial Management	HES-SO EHL	2017	021 785 14 00	mha@ehl.ch	www.ehl.edu/en/executive-mba
EMBA en Hospitality Administration	HTW Chur	Sep 17	081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	htwchur.ch/embatourismus
Executive Master of Business Administration	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	Aug 17	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/embra
MAS Immobilienmanagement	HSLU Wirtschaft	06.09.17	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/immobilienmanagement
EMBA en Leader - Manager responsible	HES-SO HEIG-VD & HEG-Arc	laufend	024 557 75 86	marianne.hug@heig-vd.ch	www.myemba.ch/
MAS HES-SO en Quality and Strategy Management	HES-SO HEIG-VD	laufend	032 900 20 38	sandrine.schaerenromano@he-arc.ch	www.masterqsm.ch/
Executive MBA in IT Project Management	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/ifiwi
MBA and EMBA in General Management (Dual Degree)	Rochester-Bern Executive Programs	laufend	031 631 34 77	info@rochester-bern.ch	www.rochester-bern.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ Wirtschaftsingenieur	HSLU Technik & Architektur	20.10.17	041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-wing
Master of Business Administration (MBA)	FHNW Hochschule für Wirtschaft	16.08.17	061 279 18 58	noemi.hess@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/embra
MAS in Business Law	FFHS Fernfachhochschule Schweiz	Sep 17	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_blaw
EMBA en Integrated Management	HES-SO HEG-FR	laufend	026 429 63 81	emba@hefr.ch	www.heg-fr.ch
MAS Integratives Management	BFH Soziale Arbeit	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MBA conferred by USQ and EMBA from HWZ and ZFH	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
Executive Master of Business Administration SUPSI	SUPSI	laufend	058 666 61 27	emba@supsi.ch	www.supsi.ch/embra
MAS Leadership & Management	ZHAW IAP	Sep 17	058 934 84 66	leadership.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-im
MAS FHO in Energiewirtschaft	HTW Chur	Sep 17	081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	htwchur.ch/energiemaster
MAS ZFH in Real Estate Management	HWZ Zürich	Nov 17	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS in Facility Management	ZHAW Facility Management	laufend	058 934 51 00	weiterbildung.ifm@zhaw.ch	www.zhaw.ch/ifm/weiterbildung
MAS HES-SO en Marketing Management	HES-SO HEG-Arc	laufend	031 537 35 35	mas.mma@he-arc.ch	gestion.he-arc.ch
EMBA mit Vertiefung in Innovative Business Creation	BFH Technik und Informatik	laufend	043 322 26 88	office.ti-be@bfh.ch	www.ti-be@bfh.ch
MAS ZFH in Customer Excellence	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung	FHNW Hochschule für Wirtschaft	laufend	062 957 27 37	karin.aeschlimann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS in Business Administration	HTW Chur	Sep 17	081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	htwchur.ch/masdas
EMBA FHO - Digital Transformation	HTW Chur	Sep 17	081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	htwchur.ch/embadta
MAS SUPSI Diritto Economico e Business Crime	SUPSI	laufend	058 666 61 72	diritto.economico@supsi.ch	www.supsi.ch/debc
MAS in Leadership and Management	HSLU Wirtschaft	laufend	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/leadership-management
EMBA FHO - General Management	HTW Chur	Sep 17	081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	htwchur.ch/embagm
MAS FHO in Hotel- und Tourismusmanagement	HTW Chur	Aug 17	081 286 39 59	tourismus-weiterbildung@htwchur.ch	htwchur.ch/mashotel
Master of Business Adm. (MBA) Real Estate Managem.	ZHAW School of Management & Law in Koop. mit der HTW Berlin	29.09.17	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/agm/mbarem
MAS FH in Projectmanagement & Re-Engineering	PHW Bern	laufend	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS ZFH in Business Intelligence	PHW Bern	laufend	043 322 26 88	patrick.fehlmann@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS FH in Business Communication & Public Affairs	PHW Bern	laufend	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS FH in Leadership & Management	PHW Bern	laufend	031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch

Titel/titre	Anbieter	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
<b>Business Administration &amp; Leadership</b>	prestataire				
MAS FH in Unternehmensführung	Kalaídos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/iab
MBA/EMBA FH in Business Administration (40 Wahlmod.)	Kalaídos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/iab
MBA/EMBA FH in Business Administration (Online-Fernst.)	Kalaídos Fachhochschule	laufend	044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/iab
MAS FH in Unternehmensentwicklung	Kalaídos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/iab
EMBA FH mit Vertiefung in Supply Chain Management	Kalaídos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/iab
Online Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	laufend	044 880 00 88	info@sbs.edu	www.sbs.edu/programs/online-mba
Executive Master of Business Administration	SBS Swiss Business School	laufend	044 880 00 88	info@sbs.edu	welcome.sbs.edu/emba
MAS ZFH in Project Management	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA FH in General Management	PHW Bern		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA mit Vertiefung in International Management	BFH Technik und Informatik	laufend	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-im
EMBA in Leadership and Management	BFH Wirtschaft	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
MAS HES-SO en Direction et Stratégie d'institutions éducatives, sociales et socio-sanitaires	HES-SO - HETS-GE avec EESP, HEF-TS, HES-SO Valais, HEdS-GE, HEIG-VD, HEG-FR, HEG-GE		022 388 95 12 022 388 95 30	isabelle.kolly-ottiger@hesge.ch veronique.farina@hesge.ch	www.hesge.ch
MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft	03.11.17	062 957 27 37	karin.aeschlimann@fnw.ch sabine.joerg@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft
EMBA mit Vertiefung in General Management	BFH Technik und Informatik	laufend	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-gm
MAS Leadership und Changemanagement	FHNW Hochschule für Wirtschaft	laufend	062 957 20 77	beatrice.clematide@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft
Executive MBA - General Management	HWZ Zürich	Okt 17	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
EMBA mit Vertiefung in Innovation Management	BFH Technik und Informatik	laufend	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/emba-in
EMBA FHO - New Business Development	HTW Chur	laufend	081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	www.htwchur.ch/emba-bnd
EMBA FH in Business Engineering/Wirtschaftsing.	PHW Bern		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA FH in General Management	PHW Bern		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA FH in Intern. Manag. Practice and Leadership	PHW Bern		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
EMBA FH in Medical Management	PHW Bern		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS FH in Dienstleistungsmanagement	PHW Bern		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS HES-SO en Action et politiques sociales	HES-SO EESP		021 651 03 10	formation.continue@eesp.ch	www.eesp.ch
MAS FH in Eco Economics	PHW Bern		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS FH in Innovation Management	PHW Bern		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS FH in International Management	PHW Bern		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
MAS FH in Unternehmensführung	PHW Bern		031 537 35 35	info@phw-bern.ch	www.phw-bern.ch
<b>Engineering &amp; Information Technology</b>					
MAS Wirtschaftsinformatik	BFH Wirtschaft	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/maswi
MAS Hochschule Luzern/FHZ Designingenieur	HSLU Technik & Architektur	13.10.17	041 349 34 81	wb.technik-architektur@hslu.ch	www.hslu.ch/m135
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Digital Business Management	HSLU Informatik	laufend	041 757 68 11	informatik@hslu.ch	www.hslu.ch/informatik
MAS in Information Technology	BFH Technik und Informatik	laufend	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS HES-SO en Information and communication technologies	HES-SO - hepia, HEIG-VD, HEIA-FR, HE-Arc Ingénierie, HES-SO Valais FHS St.Gallen		022 546 24 88	hepia@hesge.ch	www.mas-ict.ch/
MAS FHO in Business Information Management	FHS St.Gallen	15.09.17	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/itmanagement
MAS in Informatik	ZHAW School of Engineering	21.04.17	058 934 82 44	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung
MAS SUPSI Industrial Engineering and Operations	SUPSI		058 666 66 84	diti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/masieo
MAS in Data Science	ZHAW School of Engineering	laufend	058 934 74 28	weiterbildung.engineering@zhaw.ch	www.zhaw.ch/engineering/weiterbildung
MAS FHO in Business Administration	FHS St.Gallen	03.11.17	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/wirtschaftsingenieur
MAS ZFH in Business Consulting	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS FHO in Information Science	HTW Chur	Sep 17	081 286 39 65	informationscience-weiterbildung@htwchur.ch	htwchur.ch/mas-is
MAS in Nano and Micro Technology	BFH Technik und Informatik	laufend	034 426 42 20	beat.neuenschwander@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/de/weiterbildung
MAS Software Engineering	HSR Rapperswil	04.04.17	055 222 49 22	weiterbildung@hsr.ch	www.hsr.ch/mas-se
MAS Human Computer Interaction Design	HSR Rapperswil	21.04.17	055 222 49 21	hcid@hsr.ch	www.hcid.ch
MAS FHO in Business Process Engineering	FHS St.Gallen	15.09.17	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/geschaeftsprozesse
MAS ZFH in Business Engineering	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS Wirtschaftsinformatik	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/wi/weiterbildung
EMBA mit Vertiefung in Projektmanagement	BFH Wirtschaft	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
MAS in Industrie 4.0 - Smart Engineering and Process Management	FFHS Zürich - Bern - Basel - Brig	Sep 17	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_industrie40
MAS Hochschule Luzern/FHZ IT Network Manager	HSLU Informatik	laufend	041 757 68 11	informatik@hslu.ch	www.hslu.ch/informatik
MAS ZFH in Business Innovation	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/de/prod
MAS in Data Science	BFH Technik und Informatik	laufend	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-ds
MAS in Information Technology	BFH Technik und Informatik	laufend	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-it
MAS in Business- und IT-Consulting	FFHS Zürich - Bern - Basel - Brig	Aug 17	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_bitcon
MAS HES-SO en Nano and Micro Technology	HES-SO HEIG-VD	laufend	024 557 63 00	silvia.schintke@heig-vd.ch	www.nanofh.ch/nmt-master
MAS in Information Security	HSLU Informatik	laufend	041 757 68 11	informatik@hslu.ch	www.hslu.ch/informatik
MAS Information Systems Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	Mär 17	061 279 17 47	petra.abt@fnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS SUPSI IT Management and Governance	SUPSI		058 666 66 84	diti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/it-mg
MAS ZFH in Business Analysis	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Process Management	HSLU Informatik	laufend	041 757 68 11	informatik@hslu.ch	www.hslu.ch/informatik
MAS HES-SO en Rapid Application Development	HES-SO HEIG-VD et HE-Arc		024 557 64 39	info@mas-rad.ch	www.mas-rad.ch
MAS Hochschule Luzern/FHZ in Business Intelligence	HSLU Informatik	laufend	041 757 68 11	informatik@hslu.ch	www.hslu.ch/informatik
MAS Economic Crime Investigation	HSLU Wirtschaft	26.10.17	041 757 67 67	ifz@hslu.ch	www.hslu.ch/economic-crime
MAS FHNW in Business Engineering Management (BEM)	FHNW Hochschule für Technik		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fnw.ch	www.masbem.ch
MAS HES-SO en Management de la Sécurité des Systèmes d'Information	HES-SO HEG-GE		022 388 17 00	mha@hesge.ch	www.hesge.ch/heg
<b>Health</b>					
MAS Managed Health Care	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 78 97	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/wig/weiterbildung
MAS in Medizininformatik	BFH Technik und Informatik	laufend	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medinf
MAS ZFH in Patienten- und Familienedukation	ZHAW Departement Gesundheit	laufend	058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
EMBA in Ökonomie und Management im Gesundheitswesen	BFH Wirtschaft	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/emba
MAS in Management of Healthcare Institutions	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	laufend	043 222 63 00	gesundhe@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-gesundheit.ch
MAS ZFH in Gerontologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	laufend	058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
MAS Altern und Gesellschaft	HSLU Soziale Arbeit & Wirtschaft	laufend	041 367 48 10	natascha.amrein@hslu.ch	www.hslu.ch/de-ch/soziale-arbeit
MAS SUPSI Gestione sanitaria	SUPSI	laufend	058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-gestione
MAS ZFH in Health Care Management	HWZ Zürich	10.04.17	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS ZFH in Onkologischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	laufend	058 934 74 40	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
MAS FHO in Palliative Care	FHS St.Gallen	25.10.17	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/palliative
MAS in Gesundheitsförderung	FFHS Zürich - Bern - Basel - Brig	Sep 17	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_gnf
MAS Spezialisierung in Suchtfragen	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	062 957 20 39	christina.corso@fnw.ch	www.mas-sucht.ch
MAS Gesundheitsförderung und Prävention	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	062 957 20 39	christina.corso@fnw.ch	www.gesundheitsfoerderung-praevention.ch
MAS Behinderung und Partizipation	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	062 957 20 15	ursina.ammann@fnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS in Medizintechnik	BFH Technik und Informatik	laufend	031 848 31 11	office.ti-be@bfh.ch	www.ti.bfh.ch/mas-medtec
MAS ZFH in Pädiatrischer Pflege	ZHAW Departement Gesundheit	laufend	058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
MAS in Cardiovascular Perfusion	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	laufend	043 222 63 00	gesundhe@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-gesundheit.ch
MAS ZFH Interprofessionelles Schmerzmanagement	ZHAW Departement Gesundheit	laufend	058 934 74 40	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
MAS ZFH in Hebammenkompetenzen plus	ZHAW Departement Gesundheit	laufend	058 934 63 88	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
MAS in Dementia Care	FHS St.Gallen	Herbst 17	071 226 12 50	info@ffhs.ch	www.fhsg.ch/dementia
MAS in Rehabilitation Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	laufend	043 222 63 00	gesundhe@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-gesundheit.ch
MAS Physiotherapeutische Rehabilitation	BFH Gesundheit	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS ZFH in Ergotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	laufend	058 934 74 40	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
MAS SUPSI Clinica generale	SUPSI	laufend	058 666 64 32	dsan.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/mas-clinica
MAS in Palliative Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	laufend	043 222 63 00	info@kalaídos-gesundheit.ch	www.kalaídos-gesundheit.ch
MAS Health Care & Marketing	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/mas-hcma
MAS in Wound Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	laufend	043 222 63 00	gesundhe@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-gesundheit.ch
MAS in Oncological Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	laufend	043 222 63 00	gesundhe@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-gesundheit.ch
MAS in Geriatric Care	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	laufend	043 222 63 00	gesundhe@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-gesundheit.ch
MAS in Care Management	Kalaídos Fachhochschule Gesundheit	laufend	043 222 63 00	gesundhe@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-gesundheit.ch
MAS ZFH in Muskuloskeletaler Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	laufend	058 934 74 40	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
MAS ZFH Management in Physiotherapie	ZHAW Departement Gesundheit	laufend	058 934 74 40	weiterbildung.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/gesundhe
MAS Mental Health	BFH Gesundheit	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
MAS Spezialisierte Pflege	BFH Gesundheit	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/mas
<b>Human Resources</b>					
MAS FH in HR Management	Kalaídos Fachhochschule	Apr 17	044 307 33 77	athemia@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/ilh
MAS FH in Personal- und Organisationsentwicklung	Kalaídos Fachhochschule	Apr 17	044 307 33 77	athemia@kalaídos-fh.ch	www.kalaídos-fh.ch/ilh
MAS ZFH in Human Resources Leadership	HWZ Zürich	Jul 17	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS SUPSI Human Capital Management	SUPSI	laufend	058 666 61 73	hcm@supsi.ch	www.supsi.ch/hcm
MAS Berufs-, Studien- & Laufbahnberatung	ZHAW IAP	03.03.17	058 934 83 43	karriere.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-bslb
EMBA mit Vertiefung in Human Resource Managem.	BFH Wirtschaft	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/hrm

# Exekutiver Master / Master exécutif

Titel/titre	Anbieter prestataire	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
<b>Human Resources</b>					
MAS in Human Resource Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	27.10.17	062 957 27 96	tina.bruegger@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft
MAS Human Capital Management	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zhcm/weiterbildung
MAS Human Resource Management	ZHAW IAP	25.10.17	058 934 83 61	development.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-hrm
MAS Ausbildungsverwaltung	ZHAW IAP	09.05.17	058 934 83 79	development.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-am
MAS HES-SO en Human Capital Management	HES-SO HEIG-VD avec ZHAW & SUPSI		024 557 73 66	mas-hcm@heig-vd.ch	www.mas-hcm.ch
MAS HES-SO en Human Systems Engineering	HES-SO HEIG-VD avec ZHAW	laufend	024 557 76 11	mas-hse@heig-vd.ch	www.mas-hse.ch
<b>Life Sciences</b>					
MAS in Umwelttechnik und -management	FHNW Hochschule für Life Sciences		061 467 42 42	weiterbildung.lifesciences@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hls/weiterbildung/mas
<b>Marketing, Communication &amp; Design</b>					
MAS HES-SO en Design for Luxury and Craftsmanship	HES-SO ECAL		021 316 99 34	inscription@ecal.ch	www.ecal.ch
MAS Brand and Marketing Management	HSLU Wirtschaft, Institut für Kommunikation und Marketing IKM	laufend	041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-bmm
MAS ZFH in Business Communications	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS Customer Relationship Management	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/imm/weiterbildung
Executive MBA - Marketing	HWZ Zürich	Okt 17	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS Corporate Communication Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	19.04.17	062 957 22 26	marianne.bucca@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft
MAS in Services Marketing and Management	HSLU Wirtschaft	laufend	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.mas-smm.ch
MAS FH in Strategy und Marketing Management	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iab
MAS Communication Management and Leadership	ZHAW Departement Ang. Linguistik	laufend	058 934 60 60	info.iam@zhaw.ch	www.zhaw.ch/linguistik
MAS Communication Management	HSLU Wirtschaft	laufend	041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-cm
MAS Product Management	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/imm/weiterbildung
EMBA FHO - Strategisches Marketing	HTW Chur	Sep 17	081 286 24 32	management-weiterbildung@htwchur.ch	htwchur.ch/embasm
MAS SUPSI Interaction Design	SUPSI		058 666 63 85	lcv@supsi.ch	www.supsi.ch/maid
MAS in Online Marketing Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	21.04.17	062 957 20 77	brigitte.nogler@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS ZFH in Digital Business	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS Digital Marketing and Communic. Management	HSLU Wirtschaft	laufend	041 288 99 50	ikm@hslu.ch	www.hslu.ch/mas-dmc
MAS Graphic Design I & II/International Master of Fine Arts in Graphic Design	Hochschule für Gestaltung & Kunst FHNW		061 228 40 85	michael.renner@fhnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/weiterbildung
MAS in Corporate Writing & Publishing	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS ZFH in Live Communication	HWZ Zürich	laufend	043 322 26 88	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch
MAS Marketing Management	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/imm/weiterbildung
MAS EPFL/HES-SO en Design Res. for Digital Innovat.	HES-SO ECAL		021 693 08 04	info@epfl-ecal-lab.ch	www.ecal.ch
MAS HES-SO en Luxury Management	HES-SO HEG-GE		022 388 65 96	luxe@hesge.ch	www.hesge.ch/heg/mas_luxe
<b>Non Profit &amp; Public Management</b>					
MAS in Musikmanagement	BFH Hochschule der Künste Bern	laufend	031 848 39 50	felix.bamert@hkb.bfh.ch	http://www.hkb.bfh.ch/de
MAS Gerontologie – Altern: Lebensgestaltung 50+	BFH Institut Alter	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.alter@bfh.ch	www.alter.bfh.ch/mas
MAS Social Insurance Management	HSLU Wirtschaft	laufend	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/sim
MAS in Public Management	HSLU Wirtschaft	laufend	041 228 41 50	ibr@hslu.ch	www.hslu.ch/pm
EMBA mit Vertiefung in Public Management	BFH Wirtschaft	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.wirtschaft@bfh.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/puma
MAS Gemeinde- , Stadt- und Regionalentwicklung	HSLU Soziale Arbeit	laufend	041 367 48 10	natascha.amrein@hslu.ch	www.hslu.ch/m118
MAS Arbeitsintegration	HSLU Soziale Arbeit	laufend	041 367 48 16	michelle.roos@hslu.ch	www.hslu.ch/m128
MAS Teaching and Education -Kooperation und Intervention in der Schule	Pädagogische Hochschule FHNW	laufend	056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS Sozialrecht	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	062 957 20 39	christina.corso@fhnw.ch	www.mas-sozialrecht.ch
MAS in Pop & Rock	BFH Hochschule der Künste Bern	laufend	031 848 39 35	immanuel.brockhaus@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung
MAS Sozialmanagement	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	062 957 20 41	florinda.cucci@fhnw.ch	www.socialmanagement-studies.ch
MAS Sozialarbeit und Recht	HSLU Soziale Arbeit	laufend	041 367 48 57	barbara.kaech@hslu.ch	www.hslu.ch/m127
MAS Betriebliches Gesundheitsmanagement	HSLU Soziale Arbeit	laufend	041 367 48 33	iris.studhalter@hslu.ch	www.hslu.ch/m139
MAS Mediation	BFH Soziale Arbeit	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung	HSLU Soziale Arbeit	laufend	041 367 48 54	lukas.baer@hslu.ch	www.hslu.ch/m126
MAS Public Management	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/ivm/wb
MAS Nonprofit und Public-Management (ehemals MAS NPO)	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	062 957 20 15	dagmar.witschi@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft/mas
MAS Sozialmanagement	ZHAW Departement Soziale Arbeit	laufend	058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sozialearbeit
MAS FHO in Health Service Management	FHS St.Gallen	04.05.17	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/healthmanagement
MAS Change und Organisationsdynamik	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	061 337 27 24	rahel.lohner@fhnw.ch	www.organisationsdynamik.ch
MAS Orgel	BFH Hochschule der Künste Bern	laufend	031 971 72 15	antonio.garcia@eglisereferne.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung
MAS Kindes- und Erwachsenenschutz	BFH Soziale Arbeit	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
MAS PDACH	BFH Hochschule der Künste Bern	laufend	031 848 38 84	esther.maurer@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung
MAS Nonprofit und Public Management	FHNW Hochschule für Wirtschaft	laufend	062 957 20 77	dagmar.witschi@fhnw.ch	www.fhnw.ch/wirtschaft
MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich	HSLU Soziale Arbeit	laufend	041 367 48 23	priska.emmenegger@hslu.ch	www.hslu.ch/m132
MAS in Signaletik	BFH Hochschule der Künste Bern	laufend	031 848 39 27	signaletik@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/weiterbildung
MAS Vermittlung der Künste/MAS Médiation des Arts	PH FHNW in Kooperation mit der Ecole Cantonale des Arts, Sierre	laufend	032 628 66 67	sabine.ioerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS Ethische Entscheidungsfindung in Organisationen und Gesellschaft	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	062 957 20 15	ursina.ammann@fhnw.ch	www.fhnw.ch/sozialearbeit
MAS Soziale Gerontologie	ZHAW Departement Soziale Arbeit	laufend	058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sozialearbeit
MAS Prävention und Gesundheitsförderung	HSLU Soziale Arbeit	laufend	041 367 48 33	iris.studhalter@hslu.ch	www.hslu.ch/m123
MAS Community Development	ZHAW Departement Soziale Arbeit	laufend	058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sozialearbeit
MAS Dissozialität, Delinquenz, Kriminalität und Integrität	ZHAW Departement Soziale Arbeit	laufend	058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sozialearbeit
MAS Supervision, Coaching und Mediation	ZHAW Departement Soziale Arbeit	laufend	058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sozialearbeit
MAS FHO in Management of Social Services	FHS St.Gallen	04.05.17	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/sozialmanagement
MAS SUPSI Cultural Management	SUPSI	laufend	091 960 30 40	roberto.valtancoli@conservatorio.ch	www.supsi.ch/cult
MAS Management im Sozial- und Gesundheitsbereich	HSLU Soziale Arbeit	laufend	041 367 49 10	sarah.zumerle@hslu.ch	www.hslu.ch/m129
MAS Kinder- und Jugendhilfe	ZHAW Departement Soziale Arbeit	laufend	058 934 86 36	weiterbildung.sozialearbeit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sozialearbeit
MAS Integrative Begabungs- und Begabtenförderung	PH FHNW in Koop. mit der PH Luzern	laufend	056 202 75 67	nicole.groegg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS Change Management im Schulbereich	Pädagogische Hochschule FHNW	laufend	032 628 66 67	sabine.ioerg@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
MAS Speech and Language Pathology (SLP)	Pädagogische Hochschule FHNW	laufend	056 202 80 74	verena.haller1@fhnw.ch	www.fhnw.ch/ph/iwb/kader
<b>Process &amp; Logistic</b>					
MAS SUPSI Project, Program, Portfolio Management	SUPSI		058 666 66 84	diti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/3pm
MAS FHNW in Supply Management Excellence	FHNW Hochschule für Technik		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik/weiterbildung
MAS Supply Chain & Operations Management	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zso/weiterbildung
MAS SUPSI Sustainable Pharmaceutical Operations & Engineering	SUPSI		058 666 66 84	diti.fc@supsi.ch	www.supsi.ch/pc
MAS FHNW in Internationales Logistik-Management (ILM)	FHNW Hochschule für Technik		056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.maslogistik.ch
<b>Psychology</b>					
MAS in Wirtschaftspsychologie	FFHS Zürich - Bern - Basel - Brig	Sep 17	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas
MAS FH in Angewandte Wirtschaftspsychologie	Kalaidos Fachhochschule	Apr 17	044 200 19 19	info@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/iab
MAS Business Psychology	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	28.04.17	062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS Angewandte Psychologie für die Arbeitswelt	FHNW Hochschule für Angewandte Psychologie	laufend	062 957 23 95	simone.rohrer@fhnw.ch	www.fhnw.ch/aps/weiterbildung
MAS Kinder- & Jugendpsychotherapie	ZHAW IAP	28.09.17	058 934 84 98	therapie.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-kjpt
MAS Psychosoziales Management	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosoziales-management.ch
MAS Systemische Psychotherapie mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt	ZHAW IAP und ZSB Bern Zentrum für Systemische Therapie und Beratung	26.10.17	058 934 83 72	therapie.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-spt
MAS in Coaching	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.coaching-studies.ch
MAS Systemisch-lösungsorientierte Kurzzeitberatung und -therapie	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit in Kooperation mit dem Norddeutschen Institut für Kurzzeittherapie, Bremen (D)	laufend	062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.systemisch-loesungsorientiert-beraten.ch
MAS Psychosoziale Beratung	FHNW Hochschule für Soziale Arbeit	laufend	062 957 21 49	silvia.vogelsang@fhnw.ch	www.psychosozialeberatung.ch
<b>Relation &amp; Service</b>					
MAS Compliance	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/zwh/weiterbildung
MAS Systemische Beratung	ZHAW IAP	03.04.17	058 934 83 72	therapie.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-sb
MAS Coaching & Organisationsberatung	ZHAW IAP	08.11.17	058 934 83 71	coaching.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-co
MAS Coaching & Supervision in Organisationen	ZHAW IAP	24.01.18	058 934 83 77	coaching.iap@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iap/mas-cso
MAS FHO in Psychosozialer Beratung	FHS St.Gallen	Herbst 17	071 226 12 50	weiterbildung@fhsg.ch	www.fhsg.ch/beratung
MAS Systemische Beratung in der Sozialen Arbeit	BFH Soziale Arbeit	laufend	031 848 44 44	weiterbildung.soziale-arbeit@bfh.ch	www.soziale-arbeit.bfh.ch/mas
EMBA en Innovation touristique	HES-SO Valais-Wallis		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.innovation-touristique.com
MAS HES-SO en Lutte contre la criminalité économique	HES-SO HEG-Arc		032 930 20 15	ilce@he-arc.ch	www.ilce.ch
<b>System &amp; Technology</b>					
MAS Digitale Transformation	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iwi/weiterbildung
MAS Business Analysis	ZHAW School of Management & Law	laufend	058 934 79 79	info-weiterbildung.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iwi/weiterbildung
MAS in Web4Business	FFHS Zürich - Bern - Basel - Brig	Sep 17	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/mas_web4business
MAS in Digitales Bauen	FHNW Hochschule für Technik	laufend	056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.fhnw.ch/technik/weiterbildung
MAS FHNW in Mikroelektronik	FHNW Hochschule für Technik	laufend	056 202 99 55	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.mas-mikroelektronik.ch
MAS FHNW in Automation Management	FHNW Hochschule für Technik	laufend	060 462 46 76	weiterbildung.technik@fhnw.ch	www.masam.ch

Titel/titre	Anbieter prestataire	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
<b>System &amp; Technology</b> MAS HES-SO en Conception horlogère	HES-SO Haute Ecole Arc Ingénierie avec hepia		032 930 13 13	mas-ch@he-arc.ch	www.he-arc.ch
MAS Mikroelektronik MAS HES-SO en Energie et développement durable dans l'environnement bâti	HSR Rapperswil HES-SO HEIG-VD	22.09.17	055 222 47 56 024 557 63 53	mas-mikroelektronik@hsr.ch annelore.kleijer@heig-vd.ch	www.hsr.ch/mas-mikroelektronik www.edd-bat.ch
MAS FHNW in Kunststofftechnik MAS FHO in Mechatronik	FHNW Hochschule für Technik NTB Buchs	laufend	056 202 99 55 081 755 33 61	weiterbildung.technik@fhnw.ch weiterbildung@ntb.ch	www.fhnw.ch/wbt www.ntb.ch
MAS Nano- and Micro Technology MAS FHO in Optische Systemtechnik	NTB Buchs NTB Buchs	laufend laufend	081 755 33 61 081 755 33 61	weiterbildung@ntb.ch weiterbildung@ntb.ch	www.ntb.ch www.ntb.ch



**Chantal Heiniger,**  
Schulleiterin  
Heilpädagogisches  
Schulzentrum Kt. Solothurn,  
Studentin EMBA  
in Leadership und  
Management

## Engagierte Dozierende

### Warum haben Sie sich für einen EMBA in Leadership und Management entschieden?

Ich wollte mich gezielt mit betriebswirtschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen, Zusammenhänge verstehen und analysieren, verschiedene Managementmethoden kennenlernen, reflektieren und diskutieren. Mit dem Wissen wollte ich mir die notwendigen Grundlagen für eine erfolgreiche und branchenunabhängige Führungsarbeit aneignen.

### Wie erleben Sie das Weiterbildungsstudium?

Die Studienleitung und die Dozierenden zeigen sich hilfsbereit, engagiert und interessiert. Sie gehen auf Fragen und Anliegen individuell ein, um der Heterogenität der Klasse angemessen Rechnung zu tragen. Durch den Erfahrungsaustausch mit den Mitstudierenden erhalte ich Einblicke in neue Arbeitsfelder und kann von den unterschiedlichen Herangehensweisen profitieren.

### Was erhoffen Sie sich vom EMBA-Abschluss?

Ich erhoffe mir, nach dem Abschluss, über ein breites, fundiertes und aktualisiertes Wissen in den Bereichen Management und Leadership zu verfügen und die neu erworbenen oder vertieften Kenntnisse als motivierte, engagierte und visionäre Führungskraft in einer he-

rausfordernden Arbeitsstelle unter Beweis stellen zu können.

### Warum würden Sie diesen EMBA weiterempfehlen?

Der EMBA ist aus meiner Sicht ein ideales Format, um das eigene Wissen auf den neusten Stand zu bringen, sich intensiv mit vielfältigen Inhalten auseinanderzusetzen, seine Rolle zu reflektieren und durch den Austausch mit unterschiedlichen Personen spannende, berufliche Herausforderungen kennenzulernen.

Der EMBA-Studiengang richtet sich an Personen aus allen Branchen und Berufsgruppen, welchen die individuelle Gestaltung des Studiums wichtig ist.

Berner Fachhochschule  
Weiterbildung  
Schwarztorstrasse 48  
CH-3007 Bern

www.wirtschaft.bfh.ch/weiterbildung



Berner  
Fachhochschule

# Events

Diese und weitere Events siehe unter [www.fhconnect.ch/eventsschweiz](http://www.fhconnect.ch/eventsschweiz)

Daten von Anfang März bis Ende Juni 2017

März	Event	Ort	Mitgliedorganisation	Kontakt
01.03.2017	World Café «Einführung ins Konfliktmanagement»	Olten	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	www.alumni-aps.ch
01.03.2017	Start-ups und ihre Herausforderungen	Zürich	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/de/sml-home/events/eventssml
02.03.2017	Generalversammlung	Basel	Alumni FFHS	www.ffhs.ch/alumni
02.03.2017	Generalversammlung	Olten	GOB	www.abfh.ch
02.03.2017	Demagogen, Lügner und Trolle – wie kämpft man als Journalisten gegen Bullshit?		Columni	www.columni.ch
14.03.2017	Berufsfeuerwehr Bern – Besichtigung und Networking-Apéro	Berufsfeuerwehr Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
16.03.2017	Assemblée générale	Allaman	Archimède Romande	a.r.hofmann@bluewin.ch
16.03.2017	meet&greet@Kalaidos		Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
17.03.2017	4. FH-Forum und DV	Stans	FH SCHWEIZ	www.fhschweiz.ch
22.03.2017	Karrierewege – Wirtschaft: Input für Studierende	St.Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch/veranstaltungen
23.03.2017	meet&greet@Kalaidos		Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
24.03.2017	23. Generalversammlung	Zürich	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch
28.03.2017	FHS Alumni Input: Digitalisierung 2030	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch/veranstaltungen
28.03.2017	Generalversammlung	Winterthur	Alumni ZHAW Gesundheit	www.alumni-zhaw.ch/gesundheits
28.03.2017	Generalversammlung mit Rahmenprogramm: «Überblick Schweizer Immobilienmarkt»	Zürich	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/de/sml-home/events/eventssml
29.03.2017	Besichtigung Alpine Air Ambulance	Zürich	SBAP	www.sbab.ch
30.03.2017	Kalaidos Gesundheit mit Prof. Dr. Haslbeck		Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
<b>April</b>				
03.04.2017	Generalversammlung mit Besichtigung Berufsfeuerwehr Basel	Basel	GOB	www.gob-online.ch
03.04.2017	Informaliter-Stammtisch	Luzern	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihs.ch
04.04.2017	meet&greet@Kalaidos		Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
04.04.2017	Führung Burkhardt Compression	Winterthur	Alumni ZHAW E&A	www.alumni-zhaw.ch/ea-home/aktuelles
05.04.2017	Mitgliederversammlung und Referat «Konfliktmanagement konkret – Erkenntnisse aus der Praxis»	Olten	Alumni FHNW Angewandte Psychologie	www.alumni-aps.ch
06.04.2017	Vereinsversammlung 2017	Luzern	Alumni Hochschule Luzern	www.alumnihs.ch
07.04.2017	47. Generalversammlung		Archimedes Ostschweiz	www.archimedes-ostschweiz.ch
20.04.2017	Rundgang Züri West	Zürich	Alumni ZHAW SML	www.alumni-zhaw.ch/de/sml-home/events/eventssml
26.04.2017	16. Alumni BFH Refresher - Mit der Nase bei der Arbeit und auf dem Weg zu Innovationen: Zur Ökonomie des Geruchsinns	Berner Fachhochschule, Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
27.04.2017	Generalversammlung 2017	BFH-HAFL, Zollikon	Alumni BFH-HAFL (vormals ALIS)	www.alumni-hafl.bfh.ch
27.04.2017	FHS Alumni PLUS fährt ins Rolls Royce Museum	Dornbirn	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch/veranstaltungen
29.04.2017	Führung Monet-Ausstellung in der Fondation Beyeler	Riehen	GOB	www.gob.ch
<b>Mai</b>				
04.05.2017	42. Generalversammlung	Cinématte, Bern	Alumni BFH Wirtschaft	www.abfh.ch
04.05.2017	Berufswege - Soziale Arbeit: Input für Studierende	St.Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch/veranstaltungen
05.05.2017	Alumni Focus	Basel	AF-Team HS Wirtschaft Basel	www.alumni-focus.ch
10.05.2017	12. GOB Kart-Rennen	Race-Inn, Roggwil	GOB	www.gob.ch
11.05.2017	meet&greet@Kalaidos		Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
11.05.2017	FHS Alumni Studierenden-Lunch: Orientierung im Vorsorge-Dschungel	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch/veranstaltungen
16.05.2017	Besichtigung Universitätsspital Basel	Basel	GOB	www.gob-online.ch
19.05.2017	Homecoming-Party – «You never graduate from good times»	St. Gallen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch/veranstaltungen
23.05.2017	Law is from Mars, PR from Venus – Anwälte: die neuen Spin-Doctors?	St. Gallen	Columni	www.columni.ch
<b>Juni</b>				
06.06.2017	meet&greet@Kalaidos		Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
14.06.2017	Stadtführung «Chreis Cheib»	Zürich	Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz	www.kalaidos-alumni.ch
15.06.2017	FHS Alumni Besichtigung Festung Haldsberg	St. Margrethen	FHS Alumni	www.fhsalumni.ch/veranstaltungen
16.06.2017	Ehemaligentreffen	Winterthur	Alumni ZHAW Gesundheit mit ZHAW	www.alumni-zhaw.ch/gesundheits
16.06.2017	Führung Art Basel	Basel	GOB	www.gob-online.ch
22.06.2017	Führung Kunsthaus Chur	Chur	Alumni HTW Chur	www.alumnihtw.ch

# Konsekutiver Master/Master consécutif

Titel/titre	Anbieter prestataire	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
<b>Architecture</b>					
MA in Architecture	FHNW Basel HSLU Horw	18.09.17	061 467 43 19 041 349 32 07	architektur.habg@fnw.ch master.technik-architektur@hslu.ch	www.master-architektur.ch
MA en Architecture (Joint Master HES-SO - BFH)	BFH Burgdorf, HES-SO Fribourg, HES-SO Genève, HES-SO Lausanne, HES-SO Master	18.09.17	058 900 01 10 034 426 41 74	admissions.master@hes-so.ch infoarchitektur.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/master-architektur www.jointmaster.ch/
MA ZFH in Architektur	ZHAW Winterthur	18.09.17	058 934 76 50	info.archbau@zhaw.ch	www.archbau.zhaw.ch
<b>Arts</b>					
MA FHNW in Fine Arts	FHNW Basel	18.09.17	061 228 40 77	info.kunst.hgk@fnw.ch	www.fhnw.ch/hgk/iku/master-fine-arts
MA FHNW in Vermittlung in Kunst und Design, Lehridiplom für Maturitätsschulen	FHNW Basel	18.09.17	061 228 40 87	info.lgk.hgk@fnw.ch christof.schelbert@fnw.ch	www.fhnw.ch/hgk
MA HES-SO en Arts visuels	HES-SO Genève HES-SO Sierre HES-SO Renens VD	18.09.17	022 388 51 00 021 316 99 33 027 456 55 11	ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Cinéma	HES-SO Renens VD	18.09.17	021 316 92 03	ecal@ecal.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Composition et théorie musicale	HES-SO Lausanne	18.09.17	022 388 51 00	info.head@hesge.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Interprétation musicale	HES-SO Genève	18.09.17	021 321 35 35	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Interprétation musicale	HES-SO Lausanne	18.09.17	021 321 35 35	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Interprétation musicale spécialisée	HES-SO Genève	18.09.17	022 327 31 00	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA HES-SO en Pédagogie musicale	HES-SO Lausanne	18.09.17	021 321 35 35	masters.musique@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MA in Art Education	HES-SO Genève BFH HKB Bern	18.09.17	022 327 31 00 031 848 38 46	maren.polte@hkb.bfh.ch jacqueline.baum@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/maartedu.html
MA in Art Education	ZHdK Zürich	18.09.17	043 446 33 33	sekretariat.arteducation@zhdk.ch	www.zhdk.ch/
MA in Composition and Music Theory	SUPSI Lugano	18.09.17	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.zhdk.ch/master_composition_theory www.hkb.bfh.ch/mamusicct.html www.zhdk.ch
MA in Composition and Theory	ZHdK Zürich	18.09.17	043 446 51 50	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Conservation-Restoration	BFH HKB Bern BFH HKB Bern, SUPSI Lugano, HES-SO Neuchâtel	18.09.17	031 848 39 99 031 848 38 78	xavier.dayer@bfh.ch info@swiss-crc.ch	www.swiss-crc.ch
MA in Contemporary Arts Practice	BFH HKB Bern	18.09.17	031 848 38 29	cap@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macap/
MA in Film	ZHdK Zürich	17.09.18	043 446 31 13	film.master@zhdk.ch	www.netzwerk-cinema.ch/
MA in Film (Vertiefungen Animation und Short Motion)	BFH HKB Bern, SUPSI Lugano, HES-SO Neuchâtel	18.09.17	041 248 61 10	xavier.dayer@bfh.ch	www.zhdk.ch
MA in Fine Arts	HSLU Luzern	18.09.17	041 248 61 76	fred.truniger@hslu.ch	www.hslu.ch/master-film
MA in Fine Arts (Major Art in Public Spheres, Major Image Practices and Major Art Teaching)	ZHdK Zürich	18.09.17	043 446 33 80	master.finearts@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Komposition/Musiktheorie	HSLU Luzern	18.09.17	041 248 61 27	sabine.gehardt@hslu.ch	www.hslu.ch/kunst-master
MA in Music	FHNW Basel	18.09.17	061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch
MA in Music Pedagogy	HSLU Luzern	18.09.17	041 249 26 00	scb.mhs@fnw.ch	www.scb-basel.ch
MA in Music Pedagogy	SUPSI Lugano	18.09.17	091 960 30 40	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Music Performance	BFH HKB Bern	18.09.17	031 848 39 99	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance	SUPSI Lugano	18.09.17	091 960 30 40	felix.bamert@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicped/
MA in Music Performance	BFH HKB Bern	18.09.17	031 848 39 99	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Music Performance	BFH HKB Bern	18.09.17	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicper/
MA in Music Performance - Dirigieren Blasmusik	ZHdK Zürich	18.09.17	043 446 52 14	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Music Performance Klassik	BFH HKB Bern	18.09.17	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/mamusicper/
MA in Musikalischer Performance	Kalaidos Aarau	18.09.17	062 823 53 90	frank-thomas.mitschke@kalaidos-fh.ch	www.kalaidos-fh.ch/Departement-Musik
MA in Musikpädagogik	FHNW Basel	18.09.17	061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch
MA in Musikpädagogik	HSLU Luzern	19.08.17	041 249 26 00	scb.mhs@fnw.ch	www.scb-basel.ch
MA in Musikpädagogik	ZHdK Zürich	18.09.17	043 446 51 40	musik@hslu.ch	www.hslu.ch/m-master
MA in Musikpädagogik	FHNW Basel	18.09.17	061 264 57 57	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Musikpädagogik (instrumental/vokal) mit Schwerpunkt Jazz & Popular Music	HSLU Luzern	19.08.17	041 249 26 00	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Specialized Music Performance	SUPSI Lugano	18.09.17	091 960 30 40	info@conservatorio.ch	www.conservatorio.ch/sum/index.html
MA in Specialized Music Performance	ZHdK Zürich	18.09.17	043 446 51 40	empfang.musik@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA in Specialized Music Perform. mit Vert. «Forschung»	BFH HKB Bern	18.09.17	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Künstlerische Musikvermittlung»	BFH HKB Bern	18.09.17	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Specialized Music Performance mit Vertiefung «Neue Musik - Création musicale»	BFH HKB Bern	18.09.17	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Special. Music Perform. mit Vertief. Kammermusik	BFH HKB Bern	18.09.17	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Specialized Music Performance mit Vert. Solist/in	BFH HKB Bern	18.09.17	031 848 39 99	lennart.dohms@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/masmp/
MA in Spezialisierter Musikalischer Performance	FHNW Basel	18.09.17	061 264 57 57	hsm.mhs@fnw.ch	www.hsm-basel.ch
MA in Theater	SUPSI Lugano	18.09.17	091 796 24 14	scb.mhs@fnw.ch	www.scb-basel.ch
	BFH HKB Bern		031 848 49 90	scuola@astd.ch	www.mastercampustheater.ch
	HES-SO Lausanne		021 557 41 60	theater@hkb.bfh.ch	www.hkb.bfh.ch
	ZHdK Zürich		043 446 51 38	david.lasala@manufacture.ch	www.manufacture.ch
MA in Transdisziplinarität in den Künsten	ZHdK Zürich	18.09.17	043 446 42 02	caroline.scherr@zhdk.ch	www.zhdk.ch
MA HES-SO en Ethnomusicologie	HES-SO Genève	18.09.17	022 327 31 00	kontakt.trans@zhdk.ch masters.musique@hes-so.ch	www.zhdk.ch www.hes-so.ch/masters



**Dr. Regine Wieder**  
Leiterin des MA in Angewandter Linguistik, Vertiefung Organisationskommunikation, ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

## Kompetent im In- und Ausland

### Welche Berufsperspektiven bietet der Master in Organisationskommunikation?

Unser Master bereitet auf Spezialisten- und Führungsaufgaben in der Organisationskommunikation vor. Im Studium werden hauptsächlich analytische, konzeptionelle und strategische Kompetenzen vermittelt – sowie die Fähigkeit,

sich in internationalen beziehungsweise interkulturellen Kontexten zu bewegen. Typische Arbeitgeber unserer Absolventinnen und Absolventen sind global tätige Unternehmen oder internationale Organisationen sowie Unternehmen in der Schweiz und in Europa. Ebenso Kommunikationsagenturen und öffentliche Verwaltungen.

### An wen richtet sich der Studiengang?

An Personen mit einem Bachelor in Organisationskommunikation oder einer sprachlichen Disziplin. Aber auch an Absolventinnen und Absolventen anderer geistes- und sozialwissenschaftlicher Fächer, die ihre Zukunft in der Corporate Communications sehen. Insbesondere für diese ist unser Master eine ideale Qualifikation, mit der sie in das Berufsfeld der Organisationskommunikation eintreten können.

### Was macht den Master in Organisationskommunikation einzigartig?

Unsere Studierenden kommen bereits während des Studiums mit etablierten Berufspraktikern in Kontakt. Einerseits bearbeiten sie in Zusammenarbeit mit Praxispartnern reale Projekte und lernen so die Herausforderungen der internationalen Organisationskommunikation kennen, andererseits haben wir viele Dozierende aus der Kommunikationsbranche. Diese Nähe zur Praxis erleichtert den Berufseinstieg enorm.

Weitere Informationen zum Master in Angewandter Linguistik mit einer Vertiefung in Organisationskommunikation sind zu finden unter [www.zhaw.ch/ma-organisationskommunikation](http://www.zhaw.ch/ma-organisationskommunikation).

ZHAW Angewandte Linguistik  
Theaterstrasse 15c  
Postfach  
8401 Winterthur



Titel/titre	Anbieter prestataire	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
<b>Banking &amp; Finance</b>					
MSc in Accounting and Controlling	ZHAW Winterthur	18.09.17	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/master-ac
MSc in Banking and Finance	HSLU Zug	18.09.17	041 757 67 46	andreas.dietrich@hslu.ch	www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/studium/master/banking-and-finance/
MSc in Banking and Finance	ZHAW Winterthur	18.09.17	044 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/master-bf
MSc in International Financial Management	HSLU Zug	18.09.17	041 757 67 79	michael.blankenagel@hslu.ch	www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/studium/master/international-financial-management/
<b>Business Administration</b>					
MSc Business Administration (with a major in Innovation Management)	FFHS Zürich, Bern, Basel, Brig	Sep 17	027 922 39 00	info@ffhs.ch	www.ffhs.ch/msc-ba
MSc HES-SO en Business Administration (avec orientations en Entrepreneurship, Management des Systèmes d'Information, Management et Ingénierie des Services)	HES-SO Master Lausanne	18.09.17	058 900 01 10	admissions.master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc HES-SO in Global Hospitality Business	EHL Lausanne	18.09.17	021 785 11 11	master@ehl.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Business Administration - Major Health Economics and Healthcare Management	ZHAW Winterthur	18.09.17	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/master-he
MSc in Business Administration - Major Public and Nonprofit Management	ZHAW Winterthur	18.09.17	044 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/master-pnp
MSc in Business Admin. (with a major in Innovation Management)	SUPSI Manno	18.09.17	058 666 61 00	deass.economia@supsi.ch	www.supsi.ch/deass/master/master-business-administration.html
MSc in Business Admin. (w. Major in Strategic Managem.)	HWZ Zürich	18.09.17	043 322 26 28	master@fh-hwz.ch	www.fh-hwz.ch/msc
MSc in Business Administration with a Major in Business Development and Promotion (english track)	HSLU Luzern	18.09.17	041 228 42 19	gordon.millar@hslu.ch	www.hslu.ch/master-business
MSc in Business Administration with a Major in Business Development and Promotion (german track)	HSLU Luzern	18.09.17	041 228 41 43	rene.zeier@hslu.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft
MSc in Business Administration with a Major in Corporate/Business Development	BFH Bern FHS St. Gallen		031 848 34 00 071 226 14 10	master.wirtschaft@bfh.ch mscbsa@fhsg.ch	www.wirtschaft.bfh.ch/de/master/business_administration www.fh-master-wirtschaft.ch
MSc in Business Administration with a Major in Online Business and Marketing	HSLU Luzern	18.09.17	041 228 41 26	matthies.fleck@hslu.ch	www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/studium/master/online-business-and-marketing/
MSc in Business Administration with a Major in Public and Nonprofit Management	HSLU Luzern	18.09.17	041 228 99 68	alex.nussbaumer@hslu.ch	www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/studium/master/public-and-nonprofit-management/
MSc in Business Administration with a Major in Tourism	HSLU Luzern	18.09.17	041 228 42 67	julianna.priskin@hslu.ch	www.hslu.ch/de-ch/wirtschaft/studium/master/tourism/
MSc in Business Administration, Major Inform. & Data Managem.	HTW Chur	18.09.17	081 286 24 85	masteridm@htwchur.ch	www.htwchur.ch/masteridm
MSc in Business Administration, Major New Business	HTW Chur	18.09.17	081 286 24 59	masternb@htwchur.ch	www.htwchur.ch/newbusiness
MSc in Business Administration, Major Tourism	HTW Chur	18.09.17	081 286 24 65	mastertou@htwchur.ch	www.htwchur.ch/tourismmaster
MSc in Facility Management	ZHAW Wädenswil	18.09.17	058 934 56 85	mscfm.lsfm@zhaw.ch	www.zhaw.ch/ifm
MSc in International Business	ZHAW Winterthur	30.08.17	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/master-ib
MSc in International Management	FHNW Olten, Basel	11.09.17 19.02.8	062 957 22 78	admin.mscim.business@fhnw.ch	www.fhnw.ch/business/msc-im
MSc in Business Administration - Major Marketing	ZHAW Winterthur	18.09.17	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/master-marketing
<b>Engineering</b>					
MSc Micro- and Nanotechnology	NTB Buchs SG	18.09.17		rudolf.buser@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/mikro-und-nanotechnologie-mnt.html
MSc Optische Systemtechnik	NTB Buchs SG	18.09.17	081 755 34 87	andreas.ettmeyer@ntb.ch	www.ntb.ch/studienangebot/masterstudiengaenge/msc-optische-systemtechnik.html
MSc in Wood Technology	BFH Biel & Rosenheim		032 344 02 50	master.ahb@bfh.ch	www.ahb.bfh.ch/master_holztechnik
MSc HES-SO en Ingénierie du territoire (avec orientations: Géomatique, Génie civil et Urbanisme opérationnel)	HES-SO Master Lausanne	18.09.17	058 900 01 10	admissions.master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc in Engineering	BFH, FHNW, HSR, FHO, SUPSI, HSLU, HES-SO Master, ZHAW	18.09.17		diverse	www.msengineering.ch
MSc in Engineering mit Vertiefung in Geomatics	FHNW Basel	18.09.17	061 467 43 36	stephan.nebiker@fhnw.ch	www.fhnw.ch/habg/ivgi/master
MSc in Biomedical Engineering (Spezialisierter Masterstudiengang)	BFH Bern & Biel Uni Bern	18.09.17	031 631 59 05	bme@istb.unibe.ch	www.bme.master.unibe.ch
<b>Health</b>					
European MSc in Occupational Therapy	ZHAW Winterthur	Aug 17	058 934 43 42	claudia.galli@zhaw.ch	www.gesundheit.zhaw.ch/mscot
Master ès Sciences en Sciences de la Santé à orientation / MSc in Health Sciences (MASTER CONJOINT HES-SO - UNIL)	HES-SO Master + UNIL Lausanne	18.09.17	058 900 01 10	admissions.master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/masters
Master ès Sciences en Sciences infirmières (MASTER CONJOINT HES-SO - UNIL)	HES-SO Master + UNIL Lausanne	18.09.17	058 900 01 10	master@hes-so.ch	www.hes-so.ch/sciencesinfirmieres
MSc in Nursing	Kalaídos Zürich	19.01.17	043 222 50 58	iren.bischofberger@kalaideos-fh.ch	www.kalaideos-fh.ch/departement-gesundheit
MSc in Pflege	BFH Bern ZHAW Winterthur FHS St. Gallen	18.09.17	058 934 43 02 031 848 35 64 071 226 14 10	master.gesundheit@zhaw.ch mscpflege@bfh.ch gesundheit@fhsg.ch	www.zhaw.ch/de/gesundheit/studium/masterstudium/master-pflege/ www.gesundheit.bfh.ch/de/master/pflege.html www.fhsg.ch/pflegemaster
MSc in Physiotherapie	BFH Bern ZHAW Winterthur	Sep 17	058 934 65 37 031 848 47 22	mscphysiotherapie.gesundheit@bfh.ch studienberatungmscpt.gesundheit@zhaw.ch	www.zhaw.ch/de/gesundheit/studium/masterstudium/master-physiotherapie/ www.gesundheit.bfh.ch/de/master/physiotherapie.html
MSc HES-SO en Ostéopathie	HEdS-FR Fribourg	18.09.17	026 429 60 00	heds@hefr.ch	www.hes-so.ch/masters
MSc Hebamme	BFH Bern	Sep 17	031 848 35 80	mschebamme.gesundheit@bfh.ch	www.gesundheit.bfh.ch/de/master/hebamme.html



**Michael Heusi**

Software-Ingenieur, Raiffeisen Schweiz, Absolvent MSc in Business Administration mit Vertiefung in Information and Data Management

## «Grosse Chance für Karriere»

### Was hat Ihnen das Masterstudium gebracht?

Durch das Studium konnte ich meinen Horizont erweitern und habe nun diverse Möglichkeiten, mich beruflich weiterzuentwickeln.

### Welche Kompetenzen konnten Sie mitnehmen?

Da gibt es viele. Zum einen sind da die gelernten fachlichen Kompetenzen der einzelnen Module in den Gebieten Business Administration und Information Science. Zum anderen habe ich auch weitere Kompetenzen erlangt, wie durchzubeissen, auch wenn es mal sehr viel ist, oder die eigenen Ressourcen einzuteilen und sich einzubringen in heterogene Gruppen.

### Welche Aspekte sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?

Mir wird die sehr hohe Qualität und Berufserfahrung der Dozierenden in guter Erinnerung bleiben.

### Was hat sich für Sie beruflich verändert durch das Masterstudium?

Das Studium hat mir dabei geholfen, über meinen Job hinaus wieder das

grosse Ganze zu sehen. Eine spannende Erkenntnis war, zu sehen, dass es einen breiten Bedarf an Informationswissenschaftlern an unterschiedlichsten Stellen gibt, sich aber die Firmen dessen gar nicht bewusst sind. Ich sehe das für die Karriere als grosse Chance, denn jetzt sind wir in der Zeit angelangt, in der alle Daten gesammelt sind, aber jene Leute fehlen, die wissen, was man damit anfangen kann.

Mehr Details zum Master of Science in Business Administration mit Vertiefung in Information and Data Management finden Sie unter [www.htwchur.ch/idm](http://www.htwchur.ch/idm).

HTW Chur  
Hochschule für Technik und Wirtschaft  
Pulvermühlestrasse 57  
7004 Chur



# Konsekutiver Master/Master consécutif 3/3

Titel/titre	Anbieter prestataire	Beginn début	Telefon téléphone	E-Mail e-mail	Internet internet
<b>Information &amp; Technology</b> MSc in Sports EHSM mit Ausrichtung in Spitzensport	EHSM Magglingen	18.09.17	058 467 64 70	master@baspo.admin.ch	www.ehsm.admin.ch/de/uebersicht-aw/ausbildung-weiterbildung/msc-ehsm-spitzensport.html
MSc in Sports mit Vertiefungsrichtungen Unterricht sowie Gesundheit und Forschung	EHSM Magglingen, Fribourg	18.09.17	058 467 64 70 026 300 72 72	master@baspo.admin.ch xavier.cheneviere@unifr.ch	www.ehsm.ch www.unifr.ch
MSc in Wirtschaftsinformatik	HSLU Zug-Rotkreuz ZHAW Winterthur BFH Bern FHS St. Gallen	18.09.17	041 757 68 11 058 934 68 34 031 848 34 00 071 226 14 10	dario.gugolz@hslu.ch info-master.sml@zhaw.ch petra.asprion@bfh.ch pascale.baer@fhsg.ch	www.hslu.ch/master-wirtschaft www.zhaw.ch/sml/master-wi www.wirtschaft.bfh.ch/de/master www.fhsg.ch/master-wirtschaftsinformatik
MSc HES-SO en Sciences de l'information MSc in Business Information Systems	HES-SO Genève FHNW Olten	18.09.17	022 388 17 53 084 882 10 11	mirielle.jotterand@hesge.ch neyyer.sheikh@fhnw.ch	www.hes-so.ch/masters www.fhnw.ch/wirtschaft/msc-bis
<b>Management &amp; Law</b> MSc in Management and Law	ZHAW Winterthur	18.09.17	058 934 68 34	info-master.sml@zhaw.ch	www.zhaw.ch/sml/master-ml
<b>Life Science</b> Master in Life Sciences - Food, Nutrition and Health	BFH Zollikofen, Bern, Spiez, Sion		031 910 21 11	msc-fnh.hafi@bfh.ch	www.hafi.bfh.ch/studium/master-in-life-sciences-food-nutrition-and-health.html
MSc in Life Sciences	BFH Zollikofen ZHAW Wädenswil FHNW Murtens HES-SO Master Lausanne	18.09.17	031 910 21 11 058 900 01 10 061 467 42 42 058 934 59 61	msc.hafi@bfh.ch info.lifesciences@fhnw.ch admissions.master@hes-so.ch master.lsfm@zhaw.ch	www.msclsccommunitycentre.ch www.fhnw.ch/hls/master www.lsfm.zhaw.ch/master www.zhaw.ch/lsfm/master-lifesciences/
MSc in Umwelt und Natürliche Ressourcen (Natural Resource Sciences)	ZHAW Wädenswil	18.09.17	058 934 50 00	master.lsfm@zhaw.ch	www.zhaw.ch/iunr/master
<b>Marketing, Communication &amp; Design</b> MA Angewandte Linguistik, Vertiefung Fachübersetzen MA Angewandte Linguistik, Vertiefung Konferenzdolm. MA Angewandte Linguistik, Vert. Organisationskomm. MA FHNW in Design (Masterstudium) MA HES-SO en Design	ZHAW Winterthur ZHAW Winterthur ZHAW Winterthur FHNW Basel HES-SO Genève HES-SO Renens VD	19.02.18 19.02.18 19.02.18 18.09.17 18.09.17	058 934 60 57 058 934 60 57 058 934 60 57 061 228 40 66 021 316 99 33 022 388 51 00	master.linguistik@zhaw.ch master.linguistik@zhaw.ch master.linguistik@zhaw.ch info.iig.hgk@fhnw.ch ecal@ecal.ch info.head@hesge.ch	www.zhaw.ch/ma-fachuebersetzen www.zhaw.ch/ma-konferenzdolmetschen www.zhaw.ch/ma-organisationskommunikation www.fhnw.ch/hgk/iig, www.masterstudiodesign.ch www.hes-so.ch/masters
MA in Communication Design / Design Entrepreneurship MA in Communication Design / Design Research MA in Design MA in Design (Spez. Graphic Design, Illustration, Product Design, Service Design u. Textiles) MA in Visueller Kommunikation und Bildforschung MSc HES-SO en Integrated Innovation for Product and Business Development - Innokick	BFH HKB Bern BFH HKB Bern ZHdK Zürich HSLU Luzern FHNW Basel HES-SO Master Lausanne	18.09.17 18.09.17 20.02.17 18.09.17 18.09.17 18.09.17	031 848 38 48 031 848 38 48 043 446 32 36 041 248 61 57 061 695 67 51 058 900 01 10	gk@hkb.bfh.ch gk@hkb.bfh.ch master.design@zhdk.ch jan.eckert@hslu.ch info.vis_com.hgk@fhnw.ch admissions.master@hes-so.ch	www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macommdesign/ www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/macommdesign/ www.zhdk.ch www.hslu.ch/master-design www.fhnw.ch/hgk/ivk www.hes-so.ch/masters
<b>Psychology</b> MSc FH in Wirtschaftspsychologie MSc in Angewandter Psychologie MSc in Angewandter Psychologie	Kalaídos Zürich FHNW Olten ZHAW Zürich	18.09.17 18.09.17 18.09.17	044 200 19 19 062 957 20 85 058 934 83 10	info@kalaideos-fh.ch cornelia.bader@fhnw.ch info.psychologie@zhaw.ch	www.kalaideos-fh.ch/prorektorat-lehre www.fhnw.ch/aps/master www.zhaw.ch/psychologie/master
<b>Social Science, Economics &amp; Humanities</b> MSc in Berufsbildung   MSc en formation professionnelle	EHB IUFFP Zollikofen & Bern	18.09.17	058 458 27 38 058 458 27 00	msc@ehb.swiss msc@iffp.swiss	www.ehb.swiss/MSc www.iffp.swiss/MSc
<b>Social Work</b> MA HES-SO en Travail social MA in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation	HES-SO Master Lausanne FHNW Olten	18.09.17 20.02.17	058 900 01 10 062 957 20 33	admissions.master@hes-so.ch masterstudium.sozialearbeit@fhnw.ch	www.hes-so.ch/masters www.masterstudium-sozialearbeit.ch
MSc in Sozialer Arbeit	BFH Bern, HSLU Luzern, FHS St. Gallen, ZHAW Winterthur	18.09.17	031 848 46 16	natascha.grimm@bfh.ch	www.masterinsozialerarbeit.ch



**Dr. Thomas Ott,**  
Programmleiter «Applied Computational Life Sciences»  
im Masterstudium Life Sciences  
an der ZHAW in Wädenswil

## Die Antwort auf «Big Data»

Die ZHAW in Wädenswil bietet im Rahmen des Masterprogrammes in Life Sciences ab Herbst 2017 eine neue Vertiefung an. Thomas Ott, der Programmleiter, gibt Auskunft.

### Welche Ziele verfolgt die neue Vertiefung?

Durch die Entwicklungen im Zuge der «digitalen Revolution» unterliegen die Life Sciences tiefgreifenden Veränderun-

gen. Kompetenzen im Umgang mit digitalen Werkzeugen und grossen Datenmengen sind für die Zukunft zentrale Ergänzungen. Die Vertiefung bietet die Möglichkeit, sich diese Kompetenzen anzueignen und sie anzuwenden.

### Wer ist das Zielpublikum?

Das sind primär Studierende, die über einen Bachelor-Abschluss in einer Life-Sciences-Disziplin verfügen und sich komplementäre «digital skills» aneignen wollen. In Frage kommt das Programm auch für Ingenieure, die Erfahrungen im Life-Sciences-Umfeld aufweisen.

### Welche Karriereperspektiven winken?

Die Absolvierenden werden zu einer Schnittstellenfunktion befähigt, die es ermöglicht, Potenziale von digitalen Technologien im Umfeld der Life Sciences nutzbar zu machen. Es ergeben sich internationale Perspektiven als

«Data Scientist» in einem fachspezifischen Umfeld, z.B. als Bioinformatiker oder als Simulationsexperte. Das Studium ermöglicht auch Weiterentwicklungen im IT-Umfeld oder im Management. **Was macht dieses Studium einzigartig?**

Die ZHAW bietet ein Studium in einem internationalen Umfeld in familiärer Atmosphäre. Nach Möglichkeit erfolgt die Masterarbeit in enger Zusammenarbeit mit einer Firma.

Die ZHAW Life Sciences und Facility Management in Wädenswil bietet fünf Bachelor- und drei Masterstudiengänge an. Der konsekutive «Master of Science in Life Sciences» bietet neu ab Herbst 2017 die Vertiefung «Applied Computational Life Sciences» an. Diese greift den technologischen Fortschritt auf, der die Life Sciences durch einen explosionsartigen Anstieg an verfügbaren Daten prägt.

Mehr Infos: [www.zhaw.ch/lsfm/master-lifesciences](http://www.zhaw.ch/lsfm/master-lifesciences)

ZHAW Life Sciences und Facility Management  
Grüntalstrasse 14, Postfach  
8820 Wädenswil



## beagdruck

mehr als gut drucken

**beagdruck**  
Emmenweidstrasse 58  
CH-6021 Emmenbrücke  
[www.beagdruck.ch](http://www.beagdruck.ch)

Ein Unternehmensbereich der Multicolorprint AG

DIE KÖNNEN DAS.

# «Ein guter Resonanzkörper»



Er wirkt als Drehscheibe zwischen Hochschule, Wirtschaft und Studenten: Christian Tanner in den Räumen der FHNW in Basel.  
Bild: Julian Rüthi

**Herr Tanner, Sie sind Studiengangsleiter, Dozent und dazu noch Berater. Sind Sie mehr Unternehmer oder mehr Dozent?**

Eine interessante Frage. In erster Linie leite ich den Betriebsökonomie-Studiengang. Diese Aufgabe verlangt unternehmerisches Handeln, denn der Wettbewerb unter den Hochschulen wächst. Ich muss mich mit den Entwicklungen der Wirtschaft auseinandersetzen und das Studienangebot darauf ausrichten. Dabei gilt es besonders Trends wie den digitalen Wandel sowie neue Lehr- und Lernformen zu beobachten. Unser Team mit 70 Dozierenden zielt darauf ab, die Studierenden zu fordern und ihnen die wesentlichen Kompetenzen für die erfolgreiche Berufslaufbahn zu vermitteln. Als Dozent wiederum erfahre ich unsere Studierenden im Lernalltag und darf mich selbst an der «Front» bewähren.

**Ihr Schwerpunkt liegt im E-Business. Bitte erklären Sie diesen Begriff in drei Sätzen.**

Von E-Business sprechen wir, wenn Unternehmen ihre Geschäftsbeziehungen und Prozesse zu Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden mittels elektronischer Medien unterstützen. Ein Ziel ist dabei, effizienter und wirkungsvoller zu wirtschaften. Dank Smartphones und zunehmender Vernetzung von Dingen, des sogenannten Inter-

net of Things, lassen sich auch ganz neue Geschäftsmodelle entwickeln.

**Wo sehen Sie den Mehrwert in Ihrer Doppelrolle zwischen Wirtschaft und Fachhochschule?**

Für eine Fachhochschule ist diese Doppelrolle Teil ihres Erfolgsmodells. Als Berater erfahre ich unmittelbar die Herausforderungen und Anliegen der Wirtschaft. Als Dozent muss ich diese Tatbestände systematisieren, korrekt einordnen und klar kommunizieren können. Die Unternehmen profitieren somit von guten Beratungslösungen, die Studierenden von praxisnahem, aktuellem Wissen.

**Sie sind auch Alumni-Mitglied. Wie profitieren Sie als Dozent und Studiengangsleiter davon?**

Zum einen kann ich den Kontakt mit Absolventinnen und Absolventen halten und erhalte interessante Feedbacks über ihre ersten Jahre in der Wirtschaft – für mich ein guter Resonanzkörper. Weiter bieten sich vielfältige Gelegenheiten, um gemeinsame Projekte zu entwickeln. Nicht zuletzt ergibt sich die Möglichkeit, unter den Alumni Gastreferenten oder gar Dozierende zu rekrutieren, die bereits eine hohe Identifikation mit unserer Hochschule haben.

**Könnte bei der Vernetzung von Absolventen mit Dozenten noch mehr getan werden?**

Im Umfeld der FHNW tun wir bereits vieles. Bei der Gesellschaft Basler Betriebsökonomien (GBB) können Dozierende Mitglied werden, auch wenn sie keine eigentlichen FHNW-Alumni sind. Ein jährlicher Höhepunkt ist der «Alumni Focus», an dem Hunderte von Studierenden und Alumni zusammenkommen und der von zahlreichen Dozierenden besucht wird, um Kontakt zu halten.

**Prof. Christian Tanner (52) leitet den Studiengang «Bachelor of Science in Betriebsökonomie» der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) am Standort Basel. Er ist Dozent und Unternehmensberater für E-Business und Projektmanagement am Institut für Wirtschaftsinformatik der FHNW. Besonderes Know-how verfügt er im elektronischen Rechnungsaustausch (E-Invoicing). Er leitet das swiss-DIGIN-Forum, eine Plattform zur Förderung von E-Invoicing zwischen Unternehmen in der Schweiz. Bei der Gesellschaft Basler Betriebsökonomien, der Alumni-Organisation der Hochschule für Wirtschaft Basel der FHNW, ist Christian Tanner im Vorstand. Nebenamtlich hat er zudem diverse weitere Aufsichtsrats- und Vorstandsmandate inne und engagiert sich in der kommunalen Politik.**

# National und in allen Regionen

Diese Mitgliedorganisationen sind unter dem Dach der FH SCHWEIZ organisiert:

## Bern

- Alumni BFH HAFL (ehemals ALIS)
- Alumni BFH Wirtschaft
- Alumni EHSM, Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen
- BFH Alumni Technik

## Nordwestschweiz

- Alumni FHNW
- Alumni FHNW Angewandte Psychologie
- Alumni FHNW Technik
- Archimedes Aarau
- GAB, Gesellschaft Aargauer Betriebsökonominnen HWV/FH
- GBB, Gesellschaft Basler Betriebsökonominnen HWV/FH
- GOB, Gesellschaft Oltner Betriebsökonominnen und Betriebsökonominnen HWV/FH

## Ostschweiz

- Alumni HSR (ehemals ETR), Ehemalige der Hochschule für Technik Rapperswil HSR
- Alumni HTW Chur
- Archimedes Ostschweiz
- Club Alumni NTB
- FHS Alumni, Ehemaligen-Netzwerk der FHS St.Gallen

## Suisse Occidentale

- AICH, Association des ingénieurs civils d'hepia Genève (HES)
- Alumni HEG, Alumni de la Haute Ecole de Gestion de Genève
- Alumni HEG/HSW Fribourg
- Alumni HEIA-FR, Alumni de la Haute école d'ingénierie et d'architecture de Fribourg
- Alumni HEIG-VD
- Archimède Romande

## Svizzera Italiana

- Alumni FFHS, Fernfachhochschule Schweiz
- SUPSI Alumni, Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana

## Zentralschweiz

- Alumni Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Wirtschaft, Soziale Arbeit, Design & Kunst, Musik

## Zürich

- Alumni HWZ, Alumni der Hochschule für Wirtschaft Zürich
- Alumni Kalaidos Fachhochschule Schweiz
- Alumni ZHAW Engineering & Architecture
- Alumni ZHAW Gesundheit
- Alumni ZHAW Life Sciences
- Alumni ZHAW School of Management & Law
- Columni, Absolventinnen und Absolventen Angewandte Medienwissenschaft ZHAW

## Nationale Mitgliedorganisationen

- SBAP., Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie
- SVC, Schweizerischer Verband diplomierter Chemiker FH

## Assoziierte Organisationen

- HR Swiss, Schweizerische Gesellschaft für Human Resources Management
- VPA, Verband der Personal- und Ausbildungsfachleute



INLINE ist das offizielle Mitteilungsorgan für die Mitglieder von FH SCHWEIZ.

## Herausgeber

FH SCHWEIZ,  
Dachverband Absolventinnen und Absolventen Fachhochschulen  
FH SUISSE, Association faitière des diplômés des Hautes Ecoles Spécialisées  
SUP SVIZZERA, Associazione dei diplomati delle Scuole Universitarie Professionali  
UAS SWITZERLAND, Association of Graduates of Universities of Applied Sciences

## Adresse

FH SCHWEIZ  
Konradstrasse 6  
8005 Zürich  
Tel. 043 244 74 55  
Fax 043 244 74 56  
mailbox@fhschweiz.ch  
www.fhschweiz.ch

## Redaktion

Melinda Barranco  
melinda.barranco@fhschweiz.ch  
Guy Studer  
guy.studer@fhschweiz.ch

## Mitarbeitende dieser Ausgabe

Anna Baumann  
Selina Brunner  
Natascha Fioretti  
Claudia Heinrich  
Leila Pellet  
Andreina Ravani  
Johann N. Schneider-  
Ammann  
Nadia Stebler  
Stefanie Zortea

## Illustration, Foto

Luca Egger  
Linda Pollari  
Julian Rüthi  
Samuel Schalch

## Beratung und Verkauf

Vera Hauri  
vera.hauri@fhschweiz.ch  
Stefanie Zortea  
stefanie.zortea@fhschweiz.ch

## Gestaltung

Furrer Graphic Design  
Luzern

## Druck

beagdruck  
Emmenweidstrasse 58  
6021 Emmenbrücke

## Au age

43000 Exemplare  
**Erscheinung**  
Viermal im Jahr  
(Februar, Mai,  
August, November)

## Nächste Ausgabe

Erscheint am  
22. Mai 2017

## Redaktions- und Insertionsschluss

10. April 2017

## Abonnement

Jahresabonnement  
Fr. 35.– inkl. Porto,  
Bestellung  
Tel. 043 244 74 55

## Netzwerk

zum Beispiel mit:



- Dachorganisation der Arbeitnehmenden, Travail.Suisse
- economiesuisse, Verband der Schweizer Unternehmen
- Fachkonferenzen Fachhochschulen
- ICT-Berufsbildung Schweiz
- Professionelle Soziale Arbeit Schweiz avenirsocial
- Schweizerischer Gewerbeverband (SGV)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)
- swissuniversities, Kammer Fachhochschulen
- Verband der Fachhochschuldozierenden Schweiz (fh-ch)
- Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS)



**FHO**

Fachhochschule Ostschweiz

## Mit mehr Wissen in die Praxis

Master- und Weiterbildungsstudiengänge

- Ingenieurwesen, Informatik, Energie, Umwelt
- Bau, Raumplanung, Immobilien
- Multimedia, Information Science
- Business Administration, Tourismus
- Soziale Arbeit, Gesundheit

Infoanlässe: [www.fho.ch/weiterbildung](http://www.fho.ch/weiterbildung)

FHO Fachhochschule Ostschweiz: FHS St.Gallen / HSR Rapperswil / HTW Chur / NTB Buchs

# Praktisch und innovativ!

## Die kaufmännischen Ausgaben auf dem neusten Stand

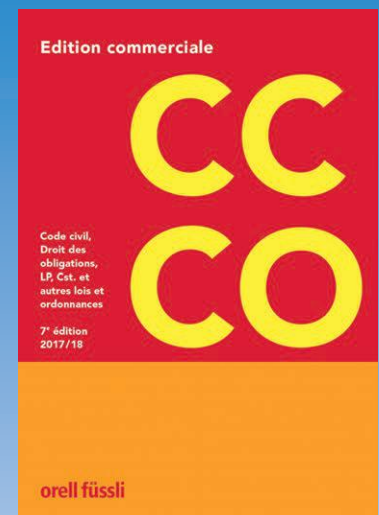
Die beiden Werke sind identisch aufgebaut und konsequent auf die Bedürfnisse des kaufmännischen Bereichs ausgerichtet. Sie enthalten jene Gesetzeserlasse, die für Ausbildung und Praxis relevant sind, ergänzt durch vereinzelte Anmerkungen des Autors. Das Stichwortverzeichnis zu ZGB, OR, SchKG und BV sowie das übersichtliche Register an den Seitenrändern erleichtert Auszubildenden wie Berufsleuten die Rechtssuche.

**Stand der Gesetzgebung: 1.1.2017.**

**Enthaltene Erlasse:** ZGB, OR, SchKG, BV, PrHG, KKG, BG über Pauschalreisen, FusG, RAG, VegüV, VMWG, HRegV



Ernst J. Schneider  
**ZGB/OR**  
**Kaufmännische Ausgabe**  
14., aktualisierte Auflage  
2017  
864 Seiten, broschiert  
Fr. 39.90  
978-3-280-07388-9



Ernst J. Schneider  
**CC/CO**  
**Edition commerciale**  
7., aktualisierte Auflage  
2017  
836 Seiten, broschiert  
Fr. 44.90  
978-3-280-07389-6

Jetzt bestellen auf: **orell füssli**  
[www.ofv.ch](http://www.ofv.ch)

# Deloitte.



**Change the world,  
not who you are.**

Bring your talents to Deloitte, and you'll find a global network of support, leadership opportunities and diverse thinking. There's no limit to what you can achieve.